



2025

SICHERHEITSBERICHT

REGIERUNGSBEZIRK OBERPFALZ

ZAHLEN & FAKTEN IN ILLUSTRATION & TEXT • Verständlich. Übersichtlich.

„Sicherheit
durch Präsenz
und Vertrauen.“

INHALT

VORWORT	4
Allgemeines / Organisation	6
Die Bayerische Grenzpolizei in der Oberpfalz	9
DIE EINSATZZENTRALE IN DER OBERPFALZ	10
HERAUSRAGENDE EINSÄTZE	14
VERSAMMLUNGEN	19
DIE SICHERHEITSWACHT IN DER OBERPFALZ	20
DIE KRIMINALITÄTSLAGE IN DER OBERPFALZ	21
Entwicklung der Straftaten	22
Aufklärungsquote	22
Deliktsverteilung	23
Häufigkeitszahl	24
Tatverdächtige	26
Opfer	28
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	29
Betrugskriminalität	30
Gewaltkriminalität	32
Raubdelikte / Körperverletzung	33
Straßenkriminalität	35
Diebstahlskriminalität	36
Rauschgiftkriminalität	40
Deliktsbereich Cybercrime	42
Staatsschutzdelikte	43
Häusliche Gewalt	46
Kinder- und Jugendkriminalität	48
Kriminalität im Kontext der Zuwanderung	48
Auslandsstraftaten	50
Kriminalprävention in der Oberpfalz	52
Öffentlichkeitsarbeit	53
DIE VERKEHRSLAGE IN DER OBERPFALZ	54
Verkehrsunfallentwicklung	55
Risikogruppen	57
Jugendverkehrsschule	64
Ablenkung im Straßenverkehr	69
Prävention / Kontrollaktionen	70
Tuning- und Poserszene	73
WASSERSTRASSEN	74

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Die Menschen in der Oberpfalz erleben Sicherheit im Alltag, die durch die Arbeit der Polizei, die aktive Mithilfe der Bevölkerung und die enge Zusammenarbeit mit Kommunen, Justiz und weiteren Behörden getragen wird. Diese gemeinsame Verantwortung ist ein zentrales Element unserer Sicherheitskultur in der Region.



„Die Sicherheitslage in der Oberpfalz bleibt insgesamt stabil, auch wenn sich die Kriminalitätslandschaft weiter verändert. Einerseits sehen wir Rückgänge bei Diebstahlsdelikten und großen Teilen der Rauschgiftkriminalität, andererseits bestehen aber auch weiterhin Herausforderungen, etwa im Bereich der Gewalt im öffentlichen Raum und der digitalen Delikte.

Die Polizei in der Oberpfalz ist weiterhin engagiert im Einsatz, um für Ihre Sicherheit zu sorgen und die Lebensqualität der Bevölkerung zu schützen. Mit gezielten Maßnahmen und Prävention tragen wir dazu bei, dass sich die Menschen in unseren Städten und Gemeinden sicher und geborgen fühlen.“

Polizeipräsident Thomas Schöniger

Im Jahr 2025 zeigt sich in den Zahlen ein gemischtes, aber insgesamt ermutigendes Bild. Die Zahl der Diebstahlsdelikte ist deutlich zurückgegangen – so auch beim Wohnungseinbruchsdiebstahl. Besonders positiv ist der Rückgang der Fahrraddiebstähle mit einem Minus von über 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Rückgang ist Ausdruck eines Zusammenspiels mehrerer Faktoren: gestiegene Kontrollen, sichtbare Präsenz und wirksame Präventionsmaßnahmen.

Auch im Bereich der Straßenkriminalität hat sich die Lage leicht entspannt. Sowohl bei den gefährlichen Körperverletzungen als auch bei den Sachbeschädigungen sehen wir für 2025 einen Rückgang. Zugleich liegt das Niveau deutlich über dem der Jahre vor der Pandemie. Die Entwicklung zeigt: Der starken Zunahme in der Post-Pandemie-Phase folgt eine Phase der Stabilisierung – nicht aber eine vollständige Trendwende.

Bei der Rauschgiftkriminalität bleibt die Gesamtzahl der Delikte rückläufig, ist aber von einem differenzierten Bild geprägt. Deutliche Rückgänge zeigen sich bei klassischen harten Drogen wie Crystal, Heroin und LSD.

Zugleich steigen Verstöße mit neuen psychoaktiven Substanzen sowie mit Kokain. Die Zunahme bei Kokain ist vor allem auf höhere Verfügbarkeit, veränderte Konsummuster und intensivere Kontrollen zurückzuführen.

Im Bereich der Sexualdelikte bleibt die Lage anspruchsvoll. Die Zahl der kinderpornografischen Inhalte ist leicht gesunken, der Besitz und das Verschaffen sowie die Zahl jugendpornografischer Inhalte haben aber deutlich zugenommen. Die zunehmende Nutzung sozialer Medien durch Kinder und Jugendliche und ein unzureichendes Bewusstsein für die Strafbarkeit sind die Hauptgründe für den Anstieg der Fallzahlen. Die Polizei arbeitet eng mit Schulen und Jugendeinrichtungen zusammen, um frühzeitig zu sensibilisieren.

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind weiter gestiegen. Dies ist Ausdruck gesteigerter Anzeigebereitschaft und intensiver Ermittlungsarbeit im digitalen Raum. Die Polizei reagiert mit spezialisierten Einheiten und einer klaren Ansage: Sexualisierte Gewalt wird konsequent verfolgt.

Der Callcenter-Betrug bleibt ein herausforderndes Phänomen in der Oberpfalz. Nach dem deutlichen Rückgang im Jahr 2024 sind die Fälle 2025 um über 35 Pro-

zent gestiegen. Dies lässt sich unter anderem durch neue Formen dieser Betrugsform, wie zum Beispiel der Arztmasche, begründen. Das Polizeipräsidium Oberpfalz setzt weiterhin auf Prävention, unter anderem durch die enge Zusammenarbeit mit Banken, Taxifahrern und Arztpraxen.

Die öffentliche Sicherheit ist kein einmal errungener Zustand, sondern ein kontinuierlicher Prozess. Nur wenn wir diese Verantwortung gemeinsam wahrnehmen, bleibt die Oberpfalz weiterhin eine attraktive Heimat für alle.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, wie wichtig Vertrauen, Transparenz und eine verlässliche Zusammenarbeit sind. Deshalb möchte ich allen Beteiligten danken, die sich mit Rat, Tat und Verantwortung einbringen. Mein Dank gilt auch Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, für Ihr Vertrauen in die Arbeit der Oberpfälzer Polizei. Besonders danke ich meinen engagierten Kolleginnen und Kollegen für ihren unermüdlichen Einsatz – jeden Tag.

Die Menschen in der Oberpfalz verdienen eine Sicherheitskultur, die auf Respekt, Rechtsstaatlichkeit und Miteinander baut. Die Polizei wird auch 2026 mit aller Kraft daran arbeiten, diesen Anspruch zu erfüllen.

““

Sicherheit ist kein Zustand,
den man sich wünscht, sondern
ein Auftrag, den wir jeden Tag
aufs Neue wahrnehmen. ““

ALLGEMEINES ORGANISATION



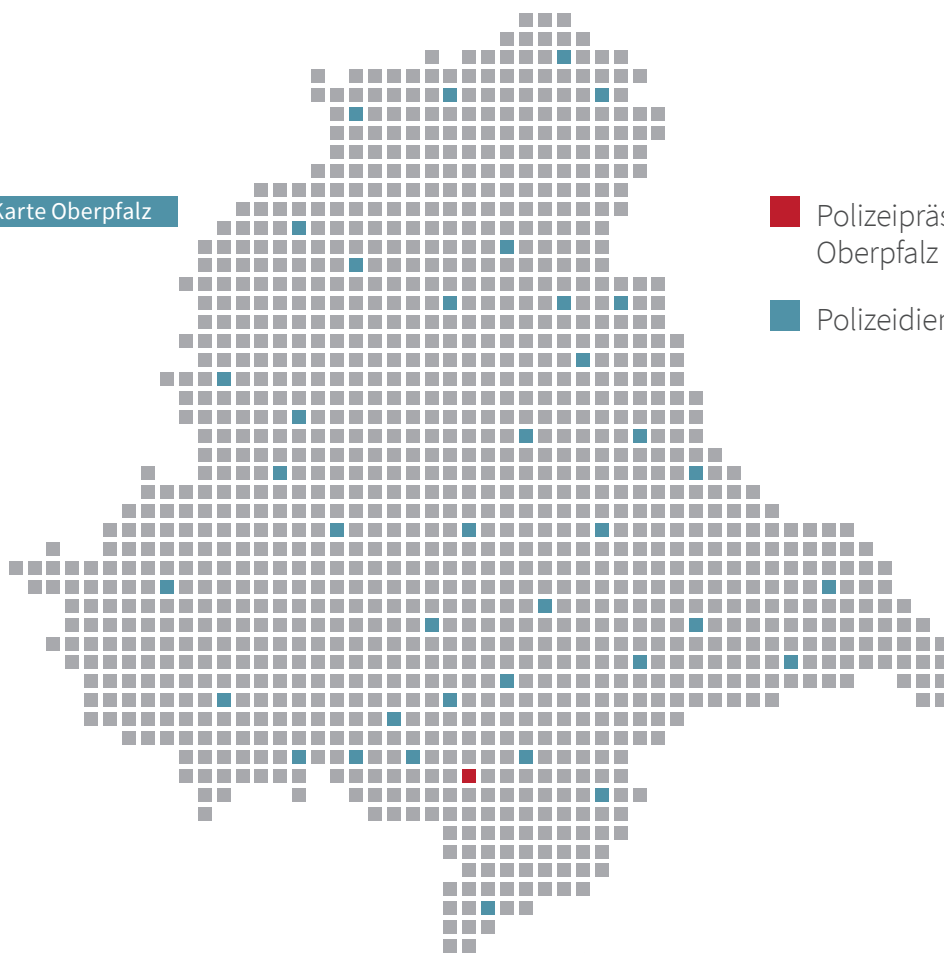
DAS POLIZEIPRÄSIDIUM OBERPFALZ

DAS POLIZEIPRÄSIDIUM OBERPFALZ MIT SITZ IN REGENSBURG IST EINES VON INSGESAMT ZEHN LANDES-POLIZEIPRÄSIDIEN UND DIREKT DEM BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUM DES INNERN, FÜR SPORT UND INTEGRATION NACHGEORDNET. DER ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH ERSTRECKT SICH AUF DEN REGIERUNGS-BEZIRK OBERPFALZ MIT EINER AUSDEHNUNG VON CA. 9.690 KM². DIE OBERPFÄLZER POLIZEI IST AUF DIE-SER FLÄCHE FÜR DIE SICHERHEIT VON 1.121.379 BÜRGERINNEN UND BÜRGERN ZUSTÄNDIG.

Stand 31.12.2024



Karte Oberpfalz



■ Polizeipräsidium
Oberpfalz

■ Polizeidienststellen

Strukturdaten:

Fläche: 9.688,25 km²

Einwohner: 1.121.379

Kreisfreie Städte: 3

Landkreise: 7

2.855 Beschäftigte, darunter 2.317 Polizeivollzugsbeamte, leisten neben dem Polizeipräsidium in 27 Polizeiinspektionen, 9 nachgeordneten Polizeistationen und -wachen, 4 Kriminalpolizeiinspektionen, 3 Verkehrspolizeiinspektionen mit 2 nachgeordneten Autobahnpolizeistationen sowie einer Grenzpolizeiinspektion größtenteils rund um die Uhr ihren Dienst.

Polizeiorganisation

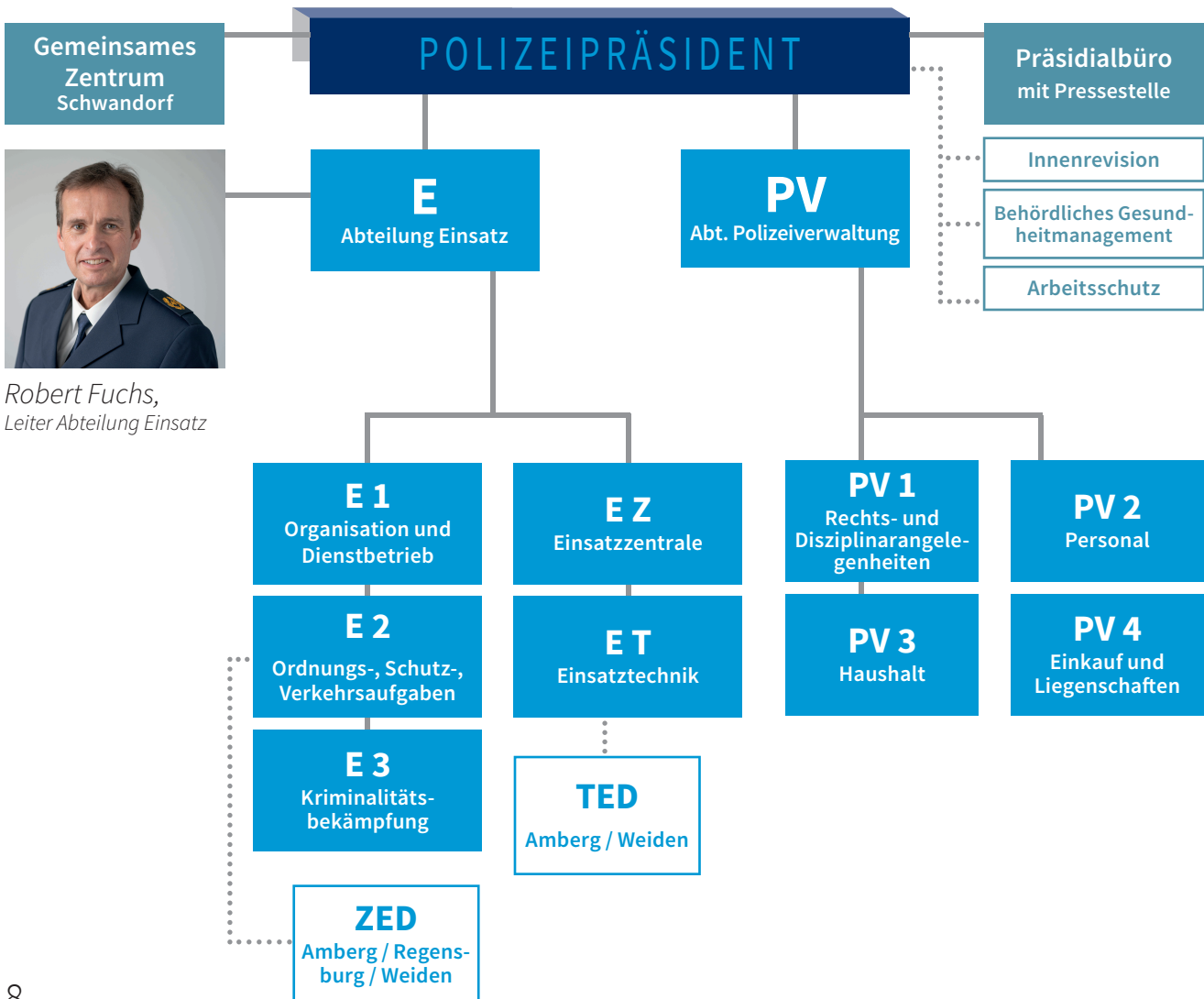
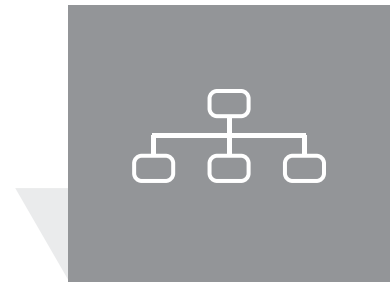
- 27 Polizeiinspektionen mit
 - 3 nachgeordneten Polizeistationen
 - 6 nachgeordneten Polizeiwachen
- 3 Verkehrspolizeiinspektionen (VPI) mit
 - 2 nachgeordneten Autobahnpolizeistationen
- 4 Kriminalpolizeiinspektionen (KPI)
 - 1 Grenzpolizeiinspektion (GPI)
- 3 Zentrale Einsatzdienste (ZED)
(Einsatzzug / Zivile Einsatzgruppe /
Diensthundegruppe)
- 2 Technische Einsatzdienste
(Informations, - Kommunikations, -
und Polizeitechnik)

ORGANIGRAMM

DAS POLIZEIPRÄSIDIUM OBERPFALZ IN REGENSBURG ALS ZENTRALE FÜHRUNGSDIENSTSTELLE UNTER FÜHRUNG VON POLIZEIPRÄSIDENT THOMAS SCHÖNINGER UND POLIZEIVIZEPRÄSIDENT ROBERT FUCHS GLIEDERT SICH IN DIE ABTEILUNGEN EINSATZ UND POLIZEIERVERWALTUNG.

ANGEGLIEDERT SIND DAS PRÄSIDIALBÜRO SOWIE DAS GEMEINSAME ZENTRUM DER DEUTSCH-TSCHECHISCHEN POLIZEI- UND ZOLLZUSAMMENARBEIT SCHWANDORF/PETROVICE.

Weiterhin befinden sich an den Standorten Amberg, Regensburg und Weiden die Zentralen Einsatzdienste (ZED) jeweils mit Einsatzzug, Ziviler Einsatzgruppe, PE-Trainern sowie Diensthundeführern. An den beiden Standorten Amberg und Weiden sind zudem die Technischen Einsatzdienste (TED) zu finden, die organisatorisch dem Sachgebiet Einsatztechnik angehören.



Die Bayerische GRENZPOLIZEI in der Oberpfalz



SEIT IHRER NEUGRÜNDUNG IM JAHR 2018 SIND DREI ORGANISATIONSEINHEITEN DER BAYERISCHEN GRENZPOLIZEI IM POLIZEIPRÄSIDIUM OBERPFALZ BEHEIMATET: DIE POLIZEIINSPEKTIONEN **FURTH IM WALD** UND **WALDSASSEN** MIT JEWEILS EINER GRENZPOLIZEIGRUPPE SOWIE DIE GRENZPOLIZEIINSPEKTION **W Aidhaus**.

Seit Oktober 2023 nach wie vor verstärkte Kontrollen



Diese drei grenzpolizeilichen Organisationseinheiten leisten einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung der illegalen Migration. Auch die Bekämpfung weiterer, grenzüberschreitender Kriminalitätsformen wie beispielsweise der Waffen- und Rauschgiftkriminalität, der Kfz-Verschlebung oder der Einbruchskriminalität gehört zu den täglichen Aufgaben der Grenzpolizeidienststellen. Diese sind mit ihren besonders geschulten Mitarbeitern und ihrer modernen technischen Ausstattung ein wichtiger Baustein der Kriminalitätsbekämpfung im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberpfalz.

Die grenzpolizeilichen Einheiten unterstützen zudem die Sicherheitsbehörden im Bereich unseres Polizeipräsidiums auf dem Sektor der Dokumentenfahndung, um hier ge- und verfälschte Dokumente aufzuspüren und somit etwaigem Dokumentenmissbrauch entgegenwirken zu können.

Seit Oktober 2023 führen die Oberpfälzer Grenzpolizeidienststellen nach wie vor verstärkte mobile Kontrollen und temporäre, stationäre Grenzkontrollen zur Eindämmung der illegalen Migration und der Schleuserkriminalität an der Landgrenze zur Tschechischen Republik durch.

Im Jahr 2025 wurden von den grenzpolizeilichen Organisationseinheiten unseres Verbandes über **2.200 Anzeigenvorgänge** bearbeitet. Davon handelte es sich in über **350** Fällen um **Rauschgiftdelikte** und in knapp **270** Fällen um **ausländerrechtliche Verstöße**. Etwa **130 Haftbefehle** wurden vollzogen.

Besonders erfolgreich erwiesen sich die Fahnder der GPI Waidhaus im April 2025, als sie einen Sattelzug mit ungarischer Zulassung in Fahrtrichtung Grenze einer Kontrolle unterzogen. Gesteuert wurde die Zugmaschine von einem rumänischen Staatsangehörigen, der von einer weiteren Person gleicher Staatsangehörigkeit begleitet wurde. Der Sattelanhänger hatte insg. 66 hochwertige Getriebe im Wert von ca. 60.000 EUR geladen. Bei der Überprüfung des Gespanns wurde festgestellt, dass der Sattelanhänger und die an der Zugmaschine angebrachten, amtlichen Kennzeichen gestohlen waren. Gegen eine der Personen bestand zudem ein offener Strafvollstreckungsbefehl einer außerbayerischen Staatsanwaltschaft. Die ermittlungsführende Dienststelle befand sich in Stuttgart, sodass die beiden festgenommenen Personen dorthin übergeben wurden.

EINSATZ- ZENTRALE



Aufgabenbereich der Einsatzzentrale

Die Einsatzzentrale Oberpfalz gewährleistet ganzjährig rund um die Uhr eine professionelle Notrufannahme sowie Einsatzsteuerung. Alle über die 110 eingehenden Notrufe in der Oberpfalz werden angenommen, bewertet, bearbeitet sowie entsprechende Einsätze initiiert und dokumentiert. Bei diesen Einsätzen werden die erforderlichen Polizeistreifen zugeführt, koordiniert und ggf. zusätzliche Unterstützungs- bzw. Spezialkräfte, auch anderer Behörden und Einrichtungen, sowie Einsatzmittel hinzugezogen.

Eine besondere Bedeutung kommt der engen und professionellen Zusammenarbeit mit den integrierten Leitstellen Regensburg und Oberpfalz-Nord, welche aus den Betriebsstätten Amberg und Weiden i.d.Opf. besteht, mit derer europaweit einheitlichen Notrufnummer 112 (Feuerwehr und Rettungsdienst) zu. **Über eine elektronische Schnittstelle ist der gegenseitige Austausch von Informationen und Einsätzen in kürzester Zeit gewährleistet, um den Bürgern schnellstmöglich die erforderliche Hilfe zukommen lassen zu können.**

Der diensthabende Leiter Einsatzzentrale vertritt außerhalb der regulären Arbeitszeit die Behördenleitung des Polizeipräsidiums Oberpfalz und trifft in dieser Funktion für unaufschiebbare Aufgaben notwendige Entscheidungen, ggf. unter Einbindung des Höheren Beamten vom Dienst (HvD).

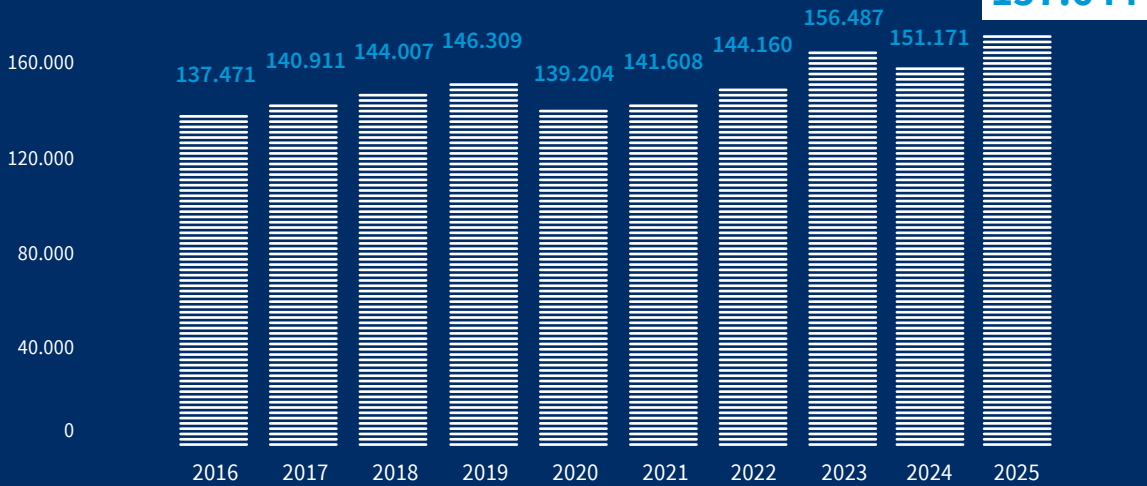
Darüber hinaus steht der LEZ in einem engen Austausch mit dem Lagezentrum Bayern, dem 24/7-Dienst im Staatsministerium des Inneren, so dass das StMI über besondere Einsatzlagen zeitnah informiert ist.

WEITERE WESENTLICHE AUFGABENBEREICHE DER EINSATZZENTRALE WAREN IM JAHR 2025 DAS ABSETZEN VON VERKEHRSWARNMELDUNGEN FÜR RUNDFUNKDURCHSAGEN (CA. 19.954), DIE ORGANISATION VON ABSCHLEPPUNGEN (4.584), DIE ÜBERWACHUNG VON AUFGESCHALTETEN EINBRUCHS- UND ÜBERFALLMELDEANLAGEN (867) SOWIE DIE PRESSEARBEIT AUSSERHALB DER REGULÄREN BÜROZEITEN.

Einsatzaufkommen

ENTWICKLUNG DER EINSATZZAHLEN

10-Jahresvergleich



EINSÄTZE RUND UM DIE UHR

In der Oberpfalz wurden im Jahr 2025 insgesamt 157.644 Einsätze abgearbeitet, das sind durchschnittlich 3.032 pro Woche bzw. 432 Einsätze pro Tag.

Anders ausgedrückt ist etwa alle **3 ½ Minuten** eine neue Herausforderung zu bewältigen.

432

Ø Einsätze / Tag



WOCHENENDEN IM FOKUS

Bereits seit mehreren Jahren ist der Freitag der einsatzstärkste Wochentag, während an Sonntagen im Jahresdurchschnitt die wenigsten Einsätze abgearbeitet sind.

Diese Entwicklung zeigte sich auch wieder im Jahr 2025 mit insgesamt **24.230 Einsätzen an den Freitagen** sowie 18.571 Einsätzen an Sonntagen.

FREITAG

Spitzenreiter



EINSÄTZE NACH WOCHENTAGEN

TAG	EINSÄTZE
Montag	22.353
Dienstag	23.126
Mittwoch	23.683
Donnerstag	23.437
Freitag	24.230
Samstag	22.307
Sonntag	18.571

SONNTAG

geringste Einsätze

Notrufe 110

Eine der wichtigsten Aufgaben der Einsatzzentrale ist die Entgegennahme von Anrufen über die Notrufnummer 110. Eine qualifizierte und professionelle Abarbeitung eines eingehenden Notrufes ist Aufgabe und Anspruch eines jeden Beschäftigten der Einsatzzentrale.



Unterstützung hierbei erhalten die Beamtinnen und Beamten der Einsatzzentrale seit Dezember 2025 durch die standardisierte Notrufannahme. Dabei handelt es sich um ein Tool im Einsatzleitsystem, das automatisiert durch ein Frageschema führt, so dass alle für die Abarbeitung eines Einsatzes erforderlichen Informationen erhoben werden.

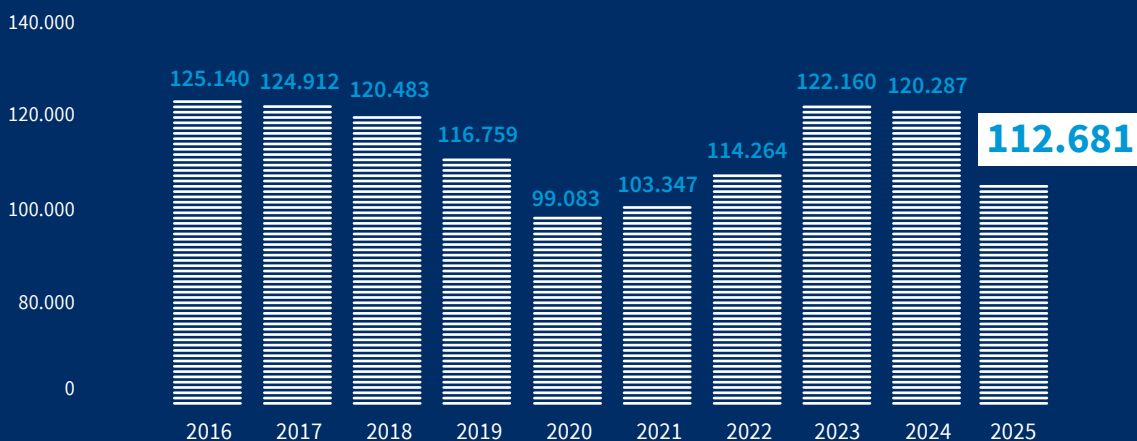
Zudem hat die Einsatzzentrale seit Frühjahr 2025 die Möglichkeit auf das System AML (Advanced Mobile Location), zugreifen zu können. Hierbei kann eine Person, die über die Notrufnummer 110 Hilfe sucht, in wenigen Sekunden über GPS bis auf eine geringe Abweichung lokalisiert werden. Um dem Daten-

schutz gerecht zu werden, ist eine Lokalisation nur im begründeten Einzelfall anzustoßen und wird dabei auch dokumentiert.

Insgesamt gingen im Jahr 2025 über die 110 exakt **112.681 Anrufe** ein, das entspricht **309 Anrufen täglich** oder anders ausgedrückt **alle 4 1/2 Minuten** einem eingehenden Notruf. Die Statistik zeigt, dass in den Sommermonaten Juni bis August die Anzahl der eingehenden Notrufe am höchsten ist, im Januar und Februar am niedrigsten. Eine tägliche Auswertung belegt, dass die meisten Notrufe grundsätzlich zwischen 16.00 und 18.00 Uhr eingehen.

ENTWICKLUNG DER NOTRUFZAHLEN

10-Jahresvergleich



Sicherheit auf der Straße

Auf der knapp 10.000 qm großen Fläche der Oberpfalz ist auch ein großes Verkehrsnetz zu betreuen. Dieses umfasst ca. 335 km Bundesautobahn, ca. 780 km Staatsstraßen, ca. 1.980 km Bundesstraßen und ca. 2.500 km Kreis- und Gemeindestraßen.

19.954 Verkehrsmeldungen im Jahr 2025 (+1.654)



Verkehrsmeldungen sind seit vielen Jahren ein wichtiges Instrument, um vor Gefahren und Störungen auf den Straßen zu warnen. Störungen aller Art auf diesen unterschiedlichen Straßen führten dazu, dass die Einsatzzentrale des PP Oberpfalz im Jahr 2025 insgesamt 19.954 Verkehrswarmmeldungen an die Verkehrsmeldestelle Bayern mit Sitz in Rosenheim absetzte und damit einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit leistete.

Moderne Medientechnik

Im Jahr 2025 wurde die gesamte Medientechnik in der Einsatzzentrale auf den Stand der Zeit gebracht. Somit ist jederzeit ein Blick auf die mit Kameras überwachten Brennpunkte in Regensburg möglich. Auch die Bildfunkübertragung von Livebildern aus einem Polizeihubschrauber in die Einsatzzentrale bei entsprechenden Einsatzlagen, z.B. der Suche nach Vermissten, ist jederzeit möglich.



HERAUSRAGENDE EINSÄTZE

Sicher in allen Lagen



- AfD Frühjahrsklausur
- Besuch des Bundeskanzlers Scholz (Januar 2025)
- Versammlungslage am 24. Mai 2025 in Neutraubling
- Kabinettsitzung der Bayerischen Staatsregierung

AfD Frühjahrsklausur in Regensburg am 14. und 15. Januar 2025

Am 13. Januar 2025 erhielt die Polizeiinspektion Regensburg Nord am frühen Abend die Mitteilung, dass vom 14. Januar bis zum 15. Januar 2025 in einem Regensburger Hotel die Frühjahrsklausur der Landtagsfraktion der Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) stattfinden sollte. Es war mit Gegenprotesten zu rechnen.

Das Polizeipräsidium Oberpfalz, Sachgebiet E 2, übernahm die Einsatzplanungen. Aufgrund des sehr kurzen zeitlichen Vorlaufes war dies mit entsprechenden Herausforderungen verbunden. Auch die Einsatzleitung lag beim Polizeipräsidium Oberpfalz.

Da die Anwesenheit von führenden AfD-Vertretern in Regensburg auch in der Öffentlichkeit bekannt wurde, kam es unmittelbar zu Versammlungen (jeweils mit dem Thema „AfD-Verbot“) und Protestaktionen vor dem entsprechenden Hotel.

Teilweise mussten die Störaktionen mit Maßnahmen des Unmittelbaren Zwangs (Schieben und Drücken) verhindert oder unterbunden werden.

Auch die an den beiden Tagen in Regensburg und im Umland durchgeführten Außentermine wurden teilweise von Protesten begleitet. Mitunter war es erforderlich, die geplanten Termine polizeilicherseits mit Sperrgittern zu sichern. Der polizeiliche Einsatz verlief aufgrund der angepassten Kräftelage störungsfrei. Die Einsatzabarbeitung wurde jedoch dadurch erschwert, dass die Klausurtagung im Vorfeld nicht angekündigt wurde und auch Absprachen nur bedingt eingehalten wurden.

Insgesamt waren 82 Polizeibeamte eingesetzt, deren professionelles Handeln im Lichte der politischen Brisanz des Ereignisses besonders hervorzuheben ist.

Versammlungslage am 24. Mai 2025 in Neutraubling

Der Kreisverband der Partei „Alternative für Deutschland (AfD) Regensburg zeigte am 13. Mai 2025 eine Versammlung unter freiem Himmel in Neutraubling an. Als Gastredner sollte Herr Björn Höcke, Mitglied der AfD-Fraktion im Thüringer Landtag, auftreten. Erwartet wurden ca. 500 Versammlungsteilnehmer.

Noch am gleichen Tag folgte die Anzeige einer Gegenversammlung mit dem Thema „Für Demokratie, Toleranz und Menschenrechte - gegen rechten Hass und Hetze! Bunt statt Braun!“, ebenfalls in Neutraubling.

Die Vorbereitung und die Durchführung des Einsatzes übernahm das Polizeipräsidium Oberpfalz, Sachgebiet E 2.

Beide Versammlungen sollten jeweils von 11.30 Uhr bis 14.30 Uhr auf der Festwiese in Neutraubling stattfinden. Die Polizei stellte eine räumliche Trennung durch Sperrgitter sicher.

Herr Höcke trat gegen 12.10 Uhr in Neutraubling ein und betrat gegen 13.20 Uhr die Redebühne. Gegen 14.10 Uhr war die Rede beendet. Im Anschluss verließ er das Versammlungsgelände. Kurze Zeit später wurde die AfD-Versammlung beendet.

In der Spitze waren etwa 300 Teilnehmer anwesend. Die Gegenversammlung wurde ebenfalls gegen 14.30 Uhr beendet. Hier waren bis zu 350 Teilnehmer zu verzeichnen.

Den störungsfreien Verlauf beider Versammlungen stellten 191 Polizeibeamte sicher. Es wurden im Rahmen des Einsatzes verschiedene polizeiliche Maßnahmen getroffen (zwei Identitätsfeststellungen, fünf Durchsuchungen sowie fünf Platzverweise). Es waren jedoch weder Straftaten noch Ordnungswidrigkeiten festzustellen.

Besuch des Herrn Bundeskanzlers Scholz am 31. Januar 2025 in Regensburg

Am 23. Februar 2025 fand die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag statt. Im Rahmen des Bundestagswahlkampfes besuchte der amtierende Bundeskanzler, Herr Olaf Scholz, am 31. Januar 2025 die Stadt Regensburg. Die Wahlkampfveranstaltung fand im „marinaforum Regensburg“ statt.

Beginn der Veranstaltung war um 20.00 Uhr. Herr Bundeskanzler Scholz hielt sich bis 22.30 Uhr im „marinaforum“ auf, ehe er den Raum Regensburg wieder verließ. Ursprünglich war der Beginn um 18.00 Uhr geplant. Dieser verzögerte sich jedoch aufgrund einer länger als geplant dauernden Debatte im Bundestag mit anschließender Abstimmung.

An der Wahlkampfveranstaltung in Regensburg nahmen ca. 430 angemeldete und registrierte Besucher teil.

Im Vorfeld fand von 17.00 Uhr bis 18.20 Uhr eine angezeigte Versammlung (Thema: „Unsere Zukunft Deine Wahl“) mit bis zu 30 Teilnehmern im unmittelbaren Nahbereich statt.

Im Rahmen des Einsatzes erfolgten fünf Identitätsfeststellungen nach dem Bayerischen Polizeiaufgabengesetz. Es kam zu keinen Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten.

Der Einsatz wurde durch das Polizeipräsidium Oberpfalz, Sachgebiet E 2, vorbereitet und geführt. In der Spitze waren 145 Polizeibeamte beteiligt. Die Sicherheit des Gastes und ein professioneller Ablauf konnten dadurch gewährleistet werden. Insgesamt verlief der polizeiliche Einsatz ohne besondere Vorkommnisse bei nur geringer Beeinträchtigung des öffentlichen Lebens.

Kabinettsitzung der Bayerischen Staatsregierung am 30. September 2025 in Regensburg

Im Vorfeld der Kommunalwahlen in Bayern am 08.03.2026 fanden seit September 2025 in allen Regierungsbezirken Kabinettsitzungen der Bayerischen Staatsregierung statt. Der Auftakt erfolgte am 30.09.2025 in Regensburg.

Bereits um 09.00 Uhr lud Herr Ministerpräsident Dr. Markus Söder den Regierungspräsidenten des Bezirks Oberpfalz, Herrn Walter Jonas, sowie alle Landräte und Oberbürgermeister der Oberpfalz zu einem Weißwurstfrühstück in das Wirtshaus „Weltenburger am Dom“ ein. Anschließend erfolgte durch Herrn Ministerpräsidenten Dr. Söder und beim Weißwurstfrühstück anwesenden Ministern ein kleiner Fußmarsch zum Haus der Bayerischen Geschichte. Dort fand von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr unter Ausschluss der Öffentlichkeit die Kabinettsitzung der Bayerischen Staatsregierung statt. Den Abschluss bildete ein Pressetermin in der benachbarten „Bavariathek“.

An dieser Pressekonferenz nahmen der Ministerpräsident sowie verschiedene Minister teil.

Parallel fand von 10.15 Uhr bis 11.20 Uhr eine Versammlung unter freiem Himmel mit dem Thema „Geburt ohne Hebammen?“ mit 15 Teilnehmern am sogenannten „Waller“ am Donaumarkt statt. Teilweise wurde von anwesenden Ministern Kontakt mit den Versammlungsteilnehmern aufgenommen.

In der Gesamtschau verlief der Einsatz zur Veranstaltung ohne besondere Vorkommnisse. Es waren keine Ordnungswidrigkeiten oder Straftaten zu verzeichnen.

Für die Sicherheit des Bayerischen Kabinetts sowie des Regierungspräsidenten, der Landräte und der Oberbürgermeister sorgten insgesamt 131 Polizeibeamte. Der polizeiliche Einsatz wurde durch die PI Regensburg Süd geführt.

Sporteinsätze im Bereich des PP Oberpfalz



Sporteinsätze im Überblick

Einsatzzahlen

Fußballeinsätze gesamt: 34

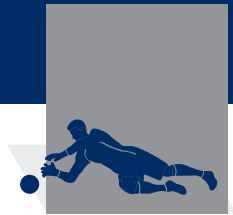
Fußballeinsätze SSV Jahn Regensburg: 19
davon 2. Bundesliga: 8 | davon 3. Liga: 9
davon DFB-Pokal: 1

sowie „Jubiläumsspiel“ zum 10-jährigen Bestehen des Jahnstadions

Fußballeinsätze DJK Vilzing (Regionalliga Bayern): 14
Fußballeinsatz 3-Länder-Cup im Blindenfußball: 1

Eishockeyeinsätze gesamt: 59

Eisbären Regensburg: 29
Blue Devils Weiden: 30



Fußballspiele des SSV Jahn Regensburg

Im Jahr 2025 wurden im Rahmen des Spielbetriebes der 2. Bundesliga (Saison 2024/2025) insgesamt acht Heimspiele und nach dem Abstieg in die 3. Liga weitere neun Heimspiele des SSV Jahn Regensburg im „Jahnstadion Regensburg“ (Saison 2025/2026) durchgeführt und durch die PI Regensburg Süd polizeilich betreut. Ein Heimspiel fand im Rahmen des DFB-Pokals der Saison 2025/2026 (1. Hauptrunde – Niederlage gegen den 1. FC Köln) statt. Zudem wurde ein weiteres Heimspiel, das sog. „Jubiläumsspiel“ zum 10-jährigen Bestehen des Jahnstadions, gegen den TSV 1860 München durchgeführt.

Vier der acht Spiele der Rückrunde der Saison 2024/2025 verliefen problemlos. Bei vier Partien kam es zu Sicherheitsstörungen. Im Zusammenhang mit den Heimspielen des SSV Jahn Regensburg gegen Hannover 96 am 17. Januar 2025, am 1. Februar 2025 gegen Hertha BSC Berlin sowie am 16. Februar 2025 gegen den Hamburger SV wurden durch Gästefans immer wieder pyrotechnische Gegenstände, sogenannte Bengalos, gezündet. Die Beweissicherung erfolgte mittels Videoaufzeichnung. Mit Unterstützung der jeweiligen szenekundigen Beamten aus Hannover, Berlin und Hamburg wurden Ermittlungen bezüglich der Identität der „Zünder“ aufgenommen sowie entsprechende Straf- und Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. **Das „bayerische Derby“ am 30. März 2025 gegen den 1. FC Nürnberg sowie das Spiel gegen Schalke 04 am 13. April 2025 in einem mit 15.210 Zuschauern ausverkauften Jahnstadion hingegen verliefen ohne Störungen.**

Am Ende der Saison 2024/2025 stand für den SSV Jahn Regensburg der letzte (18. Platz) mit lediglich 25 Punkten in der Tabelle

zu Buche, sodass der Abstieg in die 3. Liga angetreten werden musste. Vor Beginn der Saison 2025/2026 wurde im Jahnstadion Regensburg das sog. „Jubiläumsspiel“ zum 10-jährigen Bestehen des Jahnstadions gegen den TSV 1860 München durchgeführt. Das Spiel, welches ebenfalls polizeilich betreut wurde, fand vor 8.500 Zuschauern statt. Es waren keine Sicherheitsstörungen zu verzeichnen.

Die Hinrunde der Saison 2025/2026 in der 3. Liga verlief bis auf die zwei Heimspiele gegen den MSV Duisburg am 10. August 2025 sowie am 9. November 2025 gegen den TSV 1860 München ohne nennenswerte Vorkommnisse. Selbst das Heimspiel am 30. November 2025 gegen den FC Hansa Rostock (Spiel mit hohem Risiko) verlief störungsfrei. Bei den o.g. Begegnungen beging eine Angehörige der Ultras Duisburg einen Fanschal-Raub zum Nachteil eines SSV Jahn-Anhänger und beim Spiel gegen den TSV 1860 München kam es zu einer Vielzahl eingesetzter pyrotechnischer Gegenstände (Bengalos) von Seiten der Jahn-Fans, einem Diebstahls-Delikt sowie einer Sachbeschädigung. Bei allen zuvor genannten Delikten wurden Ermittlungsverfahren von Seiten der Polizei eingeleitet. Das Spiel gegen den TSV 1860 München war mit 15.210 Zuschauern ausverkauft.

Beim Heimspiel des SSV Jahn Regensburg am 17. August 2025 in der 1. Hauptrunde des DFB-Pokals gegen den 1. FC Köln mit 13.396 Zuschauern (Ergebnis 1:2 für den 1. FC Köln) brannten Gast-Fans insgesamt 12 pyrotechnischen Gegenstände ab. Des Weiteren waren eine Beleidigung gegen Polizeibeamte sowie mehrere Sachbeschädigungsdelikte zu verzeichnen.

Fußballspiele der DJK Vilzing in der Regionalliga Bayern

In der Rückrunde der Saison 2024/2025 wurden im Jahr 2025 fünf Heimspiele der DJK Vilzing im „Manfred-Zollner-Stadion“ mit polizeilicher Betreuung ausgetragen. **Alle fünf Spiele, auch die als Spiel mit hohem Risiko eingestufte Begegnung gegen den FC Bayern München II am 8. März 2025, verliefen störungsfrei.** In der neuen Saison 2025/2026 fanden neun Heimspiele statt.

Die Begegnung zwischen der DJK Vilzing und dem FC Bayern München II am 23. September 2025 war abermals ein Spiel mit hohem Risiko. **Es kam zu erheblichen Sicherheitsstörungen, da von Seiten der Fans des FC Bayern München II mehrfach Pyrotechnik eingesetzt wurde. Die Heimspiele der DJK Vilzing werden durch die PI Cham betreut.**

3-Länder-Cup im Blindenfußball

In der Zeit von 28. Mai bis 1. Juni 2025 fand auf dem Sportgelände des BSC Regensburg der 3-Länder-Cup im Blindenfußball mit Beteiligung der Mannschaften aus Frankreich, England und Deutschland statt. Diese nach 2016 bereits zum

zweiten Mal in Regensburg ausgetragene Veranstaltung verlief ohne jegliche Störungen und wurde durch die örtlich zuständige PI Regensburg Nord polizeilich betreut. Die Mannschaft aus England konnte sich den Turniersieg holen.

Eishockey-Spiele des „Eissportvereins Regensburg“ (Eisbären) in der 2. Deutschen Eishockey-Liga (DEL 2)

In der Saison 2024/2025 (September 2024 bis April 2025) wurden im Kalenderjahr 2025 15 Heimspiele der Eisbären Regensburg in der 2. Deutschen Eishockey-Liga (DEL 2) in der „Donau-Arena“ ausgetragen, u.a. auch die aufgrund des 13. Tabellenplatzes durchgeführten Play Down-Spiele gegen die Eispiraten Crimmitschau und gegen die Selber Wölfe. **Das letzte Heimspiel am 4. April 2025 endete mit einem 2:1 Sieg für die Eisbären Regensburg, sodass letztendlich nach dem letzten Auswärtsspiel am 6. April 2025 in Selb der Verbleib in der DEL 2 gefeiert werden konnte.**



In der Saison 2025/2026 (ab September 2025) wurden bis Jahresende 14 Heimspiele der Eisbären Regensburg in der „Donau-Arena“ ausgetragen und auch polizeilich durch die PI Regensburg Nord betreut. Darunter befanden sich auch die Begegnungen gegen den EV Landshut am 21. November 2025 (Spiel mit hohem Risiko) und das „Derby“ gegen die Blue Devils Weiden am 07. Dezember 2025. Alle Partien verliefen ohne nennenswerte Störungen.

Eishockey-Spiele des „1. Eissportvereins Weiden“ (Blue Devils) in der 2. Deutschen Eishockey-Liga (DEL 2)

Nach dem Aufstieg aus der Eishockey Oberliga Süd waren auch die Blue Devils Weiden in der Saison 2024/2025 (September 2024 – April 2025) in der DEL 2 vertreten und spielten damit erstmalig wieder in der zweithöchsten Spielklasse im deutschen Eishockey. **2025 wurden 15 Heimspiele der Blue Devils Weiden in der „Hans-Schöpf-Arena“ durch die PI Weiden i.d.OPf. polizeilich betreut, darunter auch die Pre-Playoff-Spiele gegen den EC Bad Nauheim und die Playoff-Viertelfinalspiele gegen die Krefeld Pinguine.**



In der neuen Saison 2025/2026 (ab September 2025) wurden fünfzehn Heimspiele bis zum Jahresende durchgeführt. Es kam zu keinen nennenswerten Störungen.

VERSAMMLUNGEN

in der Oberpfalz

IM ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH DES POLIZEIPRÄSIDIUMS OBERPFALZ WURDEN IM JAHR 2025 INSGESAMT 738 VERSAMMLUNGEN DURCHGEFÜHRT. IM JAHR ZUVOR WAREN ES 920 VERSAMMLUNGEN.



Der Rückgang an Versammlungen ist insbesondere auf die im Jahr 2025 nicht mehr stattgefundenen sogenannten „Bauernproteste“ zurück zu führen. 2024 fanden zu diesem Thema noch 244 Versammlungen statt.

In Bezug auf die Corona-Pandemie erfolgten 2025 immer noch 143 (163 - Die Anzahl des Vorjahres wird jeweils in Klammern gesetzt) Versammlungen.

Auch das Thema Klima und Energie beschäftigt die Oberpfälzer Bevölkerung weiterhin. In Bezug auf den Klimawandel wurden 69 (62) Versammlungen abgehalten. Die Energiekrise hatte 55 (92) Versammlungen zum Thema.

„Tierrechte und Veganismus“ wurden im vergangenen Jahr bei 54 (57) Versammlungen thematisiert.

Bezüglich des Nahostkonfliktes zwischen Israelis und Palästinensern waren insbesondere aufgrund der humanitären Situation im Gaza-Streifen 40 (20) Versammlungen zu verzeichnen. Zum Thema „Krieg in der Ukraine“ wurden nur noch neun (31) Versammlungen durchgeführt.

Letztendlich führte die „Neue Generation“ (ehemals „Letzte Generation“) 50 (42) Versammlungen durch. Keine der Versammlungen war jedoch ordnungsgemäß angezeigt.

Das Polizeipräsidium Oberpfalz setzt bei der Betreuung von Versammlungen und auch anderen Einsatzlagen auf **Deeskalation** und **Kommunikation**. Deshalb werden bei den Einsätzen sogenannte **Kommunikationsbeamte** eingesetzt. **Um Transparenz und Verständnis für das polizeiliche Handeln zu schaffen, werden Einzelpersonen und auch Gruppen durch die Kommunikationsbeamten aktiv angesprochen.**



VERSAMMLUNGEN 2025
INSGESAMT

738

Corona: 143
Klimawandel: 69
Energiekrise: 55
**Tierrechte und
Veganismus: 54**
Letzte Generation: 50
**Israel-Palästinenser-
Krieg: 40**
Ukraine-Krieg: 9

VERSAMMLUNGS-
ORTE

Regensburg: 409
Amberg: 92
Waldmünchen: 53
Cham: 49
Weiden i.d.OPf.: 43
Neumarkt i.d.OPf.: 33
Schwandorf: 15

DIE SICHERHEITSWACHT IN DER OBERPFALZ

mehr als 180

Mitglieder

Die Bayerische Sicherheitswacht stellt einen wichtigen Baustein der Sicherheitsarchitektur in der Oberpfalz dar.



Die ehrenamtlichen Angehörigen der Sicherheitswacht stärken durch ihre sichtbare Präsenz im öffentlichen Raum das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger. Sie leben Zivilcourage und hören hin, wo andere weghören. Für eine funktionierende Gesellschaft brauchen wir diese verantwortungsbewussten Menschen.

Um die Ehrenamtlichen fortwährend zu schulen, fand am 8. November 2025, in der Nordgauhalle in Nabburg die zentrale Fortbildungsveranstaltung des Polizeipräsidiiums Oberpfalz statt. Polizeipräsident Thomas Schöniger freute sich, viele engagierte Angehörige der Sicherheitswachten aus allen Teilen der Oberpfalz willkommen heißen zu dürfen.

In seiner Ansprache betonte Polizeipräsident Schöniger, welch unverzichtbaren Bestandteil unserer Sicherheitsarchitektur die Sicherheitswacht in Bayern und in der Oberpfalz darstelle.

“Sie sind die Augen und Ohren der Polizei vor Ort - bürgernah, ehrenamtlich und stets mit Menschenverstand im Einsatz“,

lobte der Polizeipräsident die Anwesenden.

Im Mai 1995, also vor 30 Jahren, wurde die Sicherheitswacht in Weiden i.d.OPf. als erste Sicherheitswacht in der Ober-

pfalz ins Leben gerufen. Dieses Jubiläum wurde am 27. Mai 2025 mit einem Festakt bei der Stadt Weiden i.d.OPf. würdig gefeiert. Zwei Angehörige der ersten Stunde erhielten dabei eine Dankurkunde von Herrn Staatsminister Herrmann für ihre geleisteten Dienste.

Aktuell umfasst die Sicherheitswacht Bayern ca. 1500 Mitglieder. Mit mehr als 180 Angehörigen in 34 Gemeinden ist die oberpfälzer Sicherheitswacht eine der größten Sicherheitswachten in Bayern. 2025 nahmen zwei neue Sicherheitswachten ihren Dienst auf. So starteten die ehrenamtlichen Streifen in der Stadt Nabburg im August, und die gemeinsame Sicherheitswacht des Marktes Bruck i.d.OPf. und der Stadt Nittenau im Dezember diesen Jahres.

Nach dem Sicherheitswachtgesetz (SWG) haben die Sicherheitswachtangehörigen zunächst die gleichen Rechte wie alle anderen Bürger. So können sie beispielsweise Straftäter festhalten, die auf frischer Tat angetroffen werden. Darüber hinaus können Mitglieder der Sicherheitswacht Personen anhalten, sie befragen und ihre Personalien feststellen, wenn dies zur Gefahrenabwehr oder Beweissicherung notwendig ist. Bei Gefahr können sie auch Platzverweise erteilen. Die Angehörigen erhalten eine einheitliche Dienstkleidung, einen Dienstaussweis, Funkgeräte, Gegenstände zur Selbstverteidigung und eine finanzielle Aufwandsentschädigung.

KRIMINALITÄTSLAGE

DIE **POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK (PKS)** IST EINE ZUSAMMENFASSUNG ALLER DER POLIZEI BEKANNT GEWORDENEN STRAFTATEN, EINSCHLIESSLICH DER MIT STRAFE BEDROHTEN VERSUCHE NACH DEM STRAFGESETZBUCH (StGB) UND DEN STRAFRECHTLICHEN NEBENGESETZEN (Z. B. WAFFENGESETZ). VERKEHRS- UND STAATSSCHUTZDELIKTE SIND DARIN NICHT ENTHALTEN.



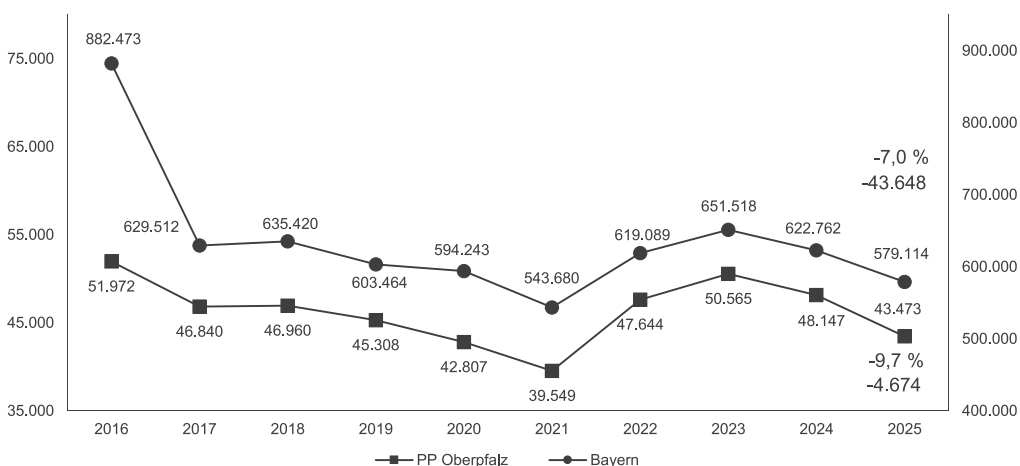
Die PKS beinhaltet auch Straftaten, die von der Bundespolizei und dem Zoll bearbeitet wurden, sofern sich der Tatort im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberpfalz befindet. In der PKS werden sowohl die Kriminalitätsentwicklung insgesamt als auch einzelne Deliktsarten, Opfer- und Tatverdächtigenstrukturen dargestellt.

Die nachfolgenden Auswertungen beruhen grundsätzlich auf den Werten der PKS. Abweichende Datenquellen werden jeweils gesondert benannt. Auch im Sicherheitsbericht 2025 wird die Kriminalitätsbelastung in gesonderten Darstellungen unterschieden, die Delikte mit oder ohne aufenthaltsrechtlichen Hintergrund beinhalten.



Foto: Fabian Stoffers

Gesamtstrafaten (inkl. Aufenthaltsrecht) 10-Jahresvergleich / Oberpfalz / Bayern



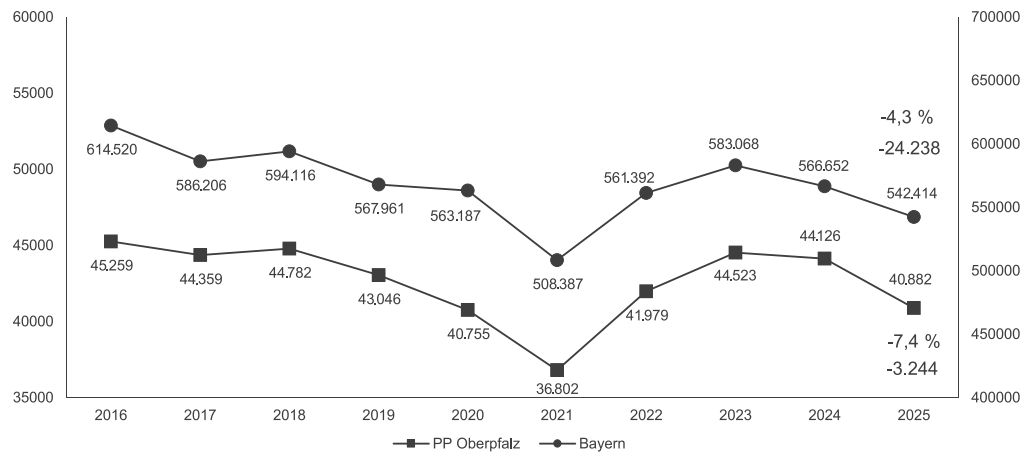
- 9,7 %
 Im Vergleich zu 2024

Gesamtstraf­taten (ohne Aufenthaltsrecht) 10-Jahresvergleich / Oberpfalz / Bayern



-7,4 %

Im Vergleich zu 2024



Aufklärungsquote / Häufigkeitszahl (ohne Aufenthaltsrecht) Oberpfalz / Bayern

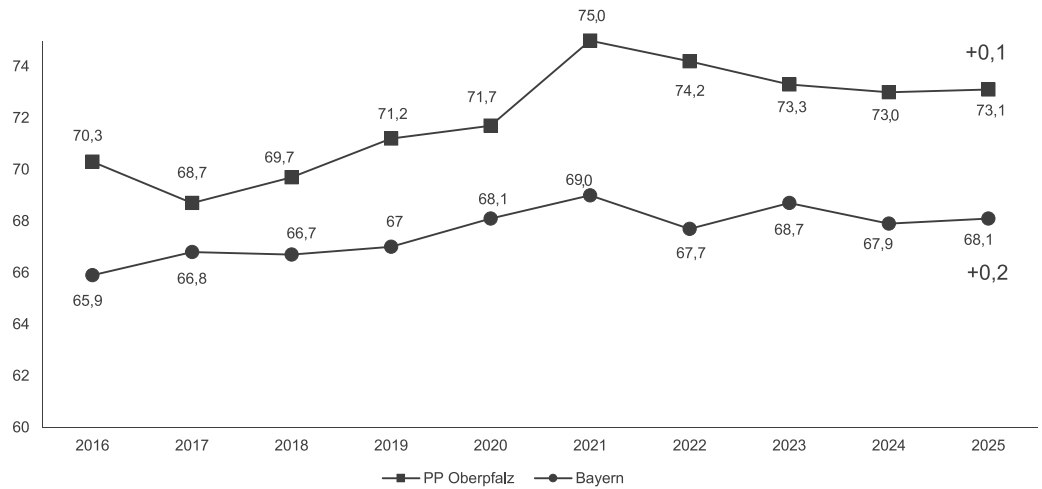
Gesamtstraf­taten (ohne Aufenthaltsrecht)	Fälle		Veränderung		AQ (Aufklärungsquote)		Häufigkeitszahl	
	2024	2025	Fälle	%	in %	Veränderung	2024	2025
Bayern	566.652	542.414	-24.238	-4,3 %	66	+1,1	4.238	4.094
RB Oberpfalz	44.126	40.882	-3.244	-7,4 %	71,5	+0,9	3.865	3.646
Stadt Amberg	2.398	2.093	-305	-12,7 %	70,2	-3,2	5.619	4.919
Stadt Regensburg	13.196	12.103	-1.093	-8,3 %	67	+3,1	8.275	7.995
Stadt Weiden / OPf.	2.734	2.915	+181	+6,6 %	71,5	+0,2	6.330	6.868
Lkr. Amberg-Sulzbach	2.172	2.079	-93	-4,3 %	71,6	-3,3	2.070	1.999
Lkr. Cham	4.093	3.916	-177	-4,3 %	76,6	-1,2	3.126	3.047
Lkr. Neumarkt	3.910	3.464	-446	-11,4 %	65,2	-1,3	2.807	2.498
Lkr. Neustadt / WN	3.417	3.211	-206	-6,0 %	78,9	+1,3	3.545	3.343
Lkr. Regensburg	4.440	3.824	-616	-13,9 %	70,5	+1,2	2.217	1.949
Lkr. Schwandorf	4.803	4.388	-415	-8,6 %	72,7	-1,2	3.154	2.939
Lkr. Tirschenreuth	2.958	2.875	-83	-2,8 %	82,9	+4,5	4.100	3.981

Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberpfalz wurden im Jahr 2025 insgesamt **40.882** Straftaten (ohne Aufenthaltsrecht) statistisch erfasst. Strafbare Versuche werden dabei wie vollendete Taten gezählt.

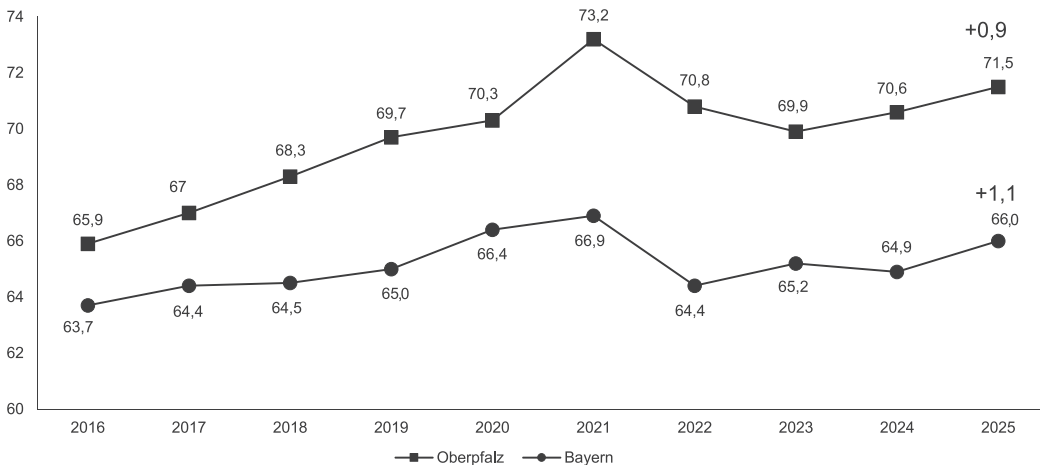
Aufklärungsquote in % (inkl. Aufenthaltsrecht) 10-Jahresvergleich / Oberpfalz / Bayern

i

Die **Aufklärungsquote** bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen. Dabei kann in Einzelfällen eine Aufklärungsquote von mehr als 100 % zustande kommen, wenn neben allen bekannt gewordenen Straftaten im Berichtszeitraum noch zusätzliche Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt wurden.

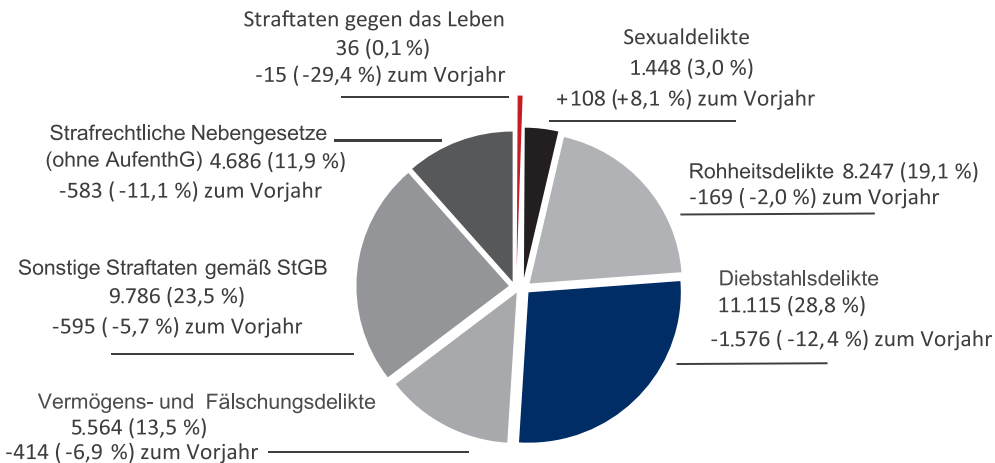


Aufklärungsquote in % (ohne Aufenthaltsrecht) 10-Jahresvergleich / Oberpfalz / Bayern



Die Aufklärungsquote stieg im Vergleich zum Vorjahreswert auf **71,5 %**

Deliktsverteilung



1.046
Sexualdelikte
(-15,8 % zum Vorjahr)

HÄUFIGKEITSAHL

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Straftaten insgesamt oder innerhalb einer bestimmten Deliktsart, errechnet auf 100.000 Einwohner.

Ein Vergleich der Delinquenz verschiedener Regionen ist damit möglich. Je niedriger die Häufigkeitszahl, desto geringer ist die Kriminalitätsbelastung im Berichtszeitraum für die ausgewertete Region.

Berechnung Häufigkeitszahl:

$$\frac{\text{Zahl der Straftaten} \times 100.000}{\text{Zahl der Einwohner}}$$

i

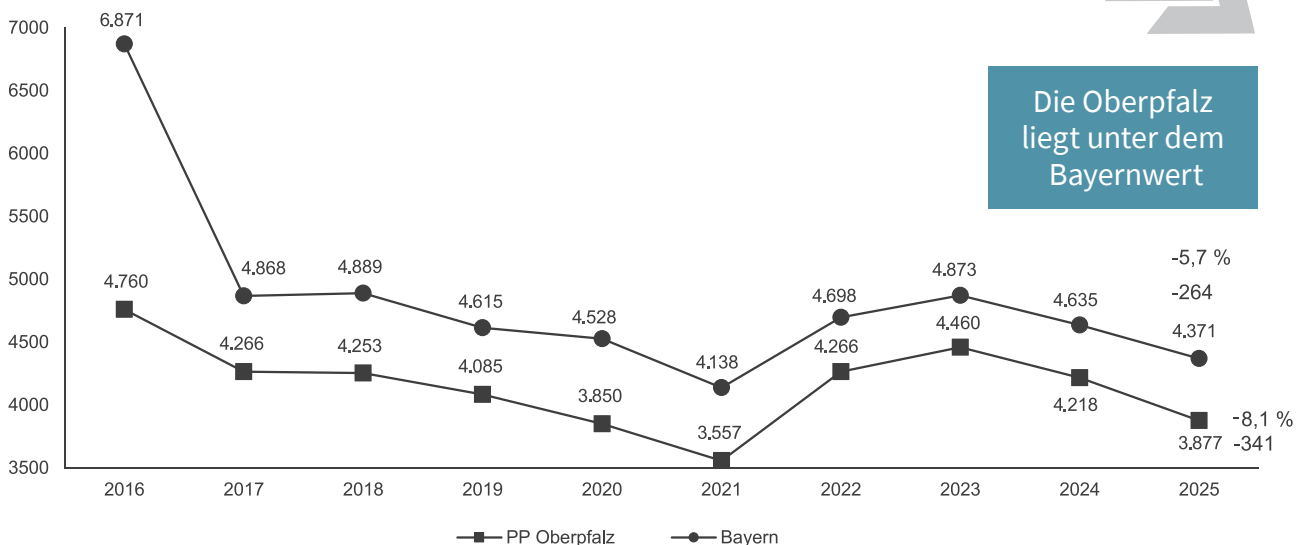
In den Einwohnerzahlen (Quelle: Daten des statistischen Landesamtes in Bayern, Einwohner mit Hauptwohnsitz zum 31.12.2024) sind u. a. Stationierungsstreitkräfte mit sogenanntem zivilem Gefolge sowie ausländische diplomatische und konsularische Vertretungen mit ihren Familienangehörigen, Touristen, Berufspendler, Durchreisende oder sich illegal aufhaltende Nichtdeutsche nicht berücksichtigt. Hierdurch kann es zu Unschärfen in der Aussagekraft der Häufigkeitszahl kommen. Auch die ankommenden Zuwanderer¹, die zunächst in den Aufnahmeeinrichtungen untergebracht werden, sind teilweise noch nicht erfasst.

Die von diesem Personenkreis im Verlaufe eines Jahres begangenen Straftaten werden dennoch in der PKS gezählt. Die Häufigkeitszahl dürfte daher regelmäßig sowohl für die Oberpfalz als auch für einzelne Bereiche, z. B. Hohenfels und Grafenwöhr, tatsächlich geringer ausfallen.

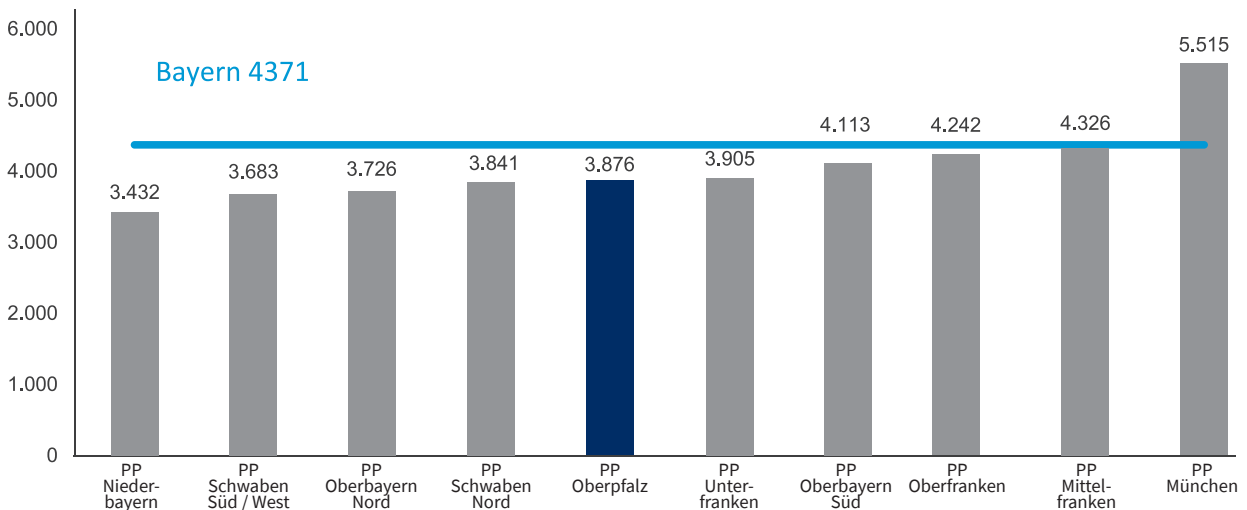
¹ Unter die Begrifflichkeit Zuwanderer fallen nach bundeseinheitlicher Definition in der PKS Tatverdächtige, die in der PKS mit den Aufenthaltsgründen Asylbewerber, Duldung, Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling, unerlaubter Aufenthalt oder international / national Schutzberechtigte und Asylberechtigte erfasst sind.



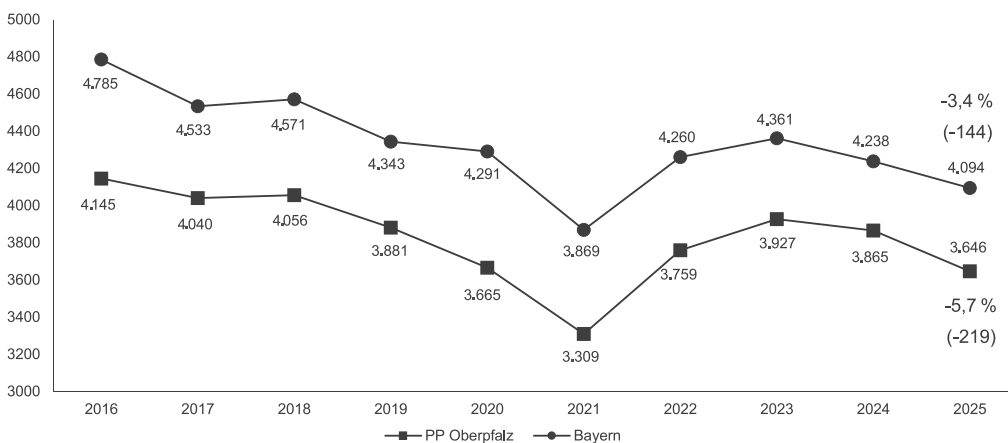
Häufigkeitszahl (inkl. Aufenthaltsrecht) 10-Jahresvergleich / Oberpfalz / Bayern



Häufigkeitszahl (inkl. Aufenthaltsrecht) 2025 Vergleich der Präsidien

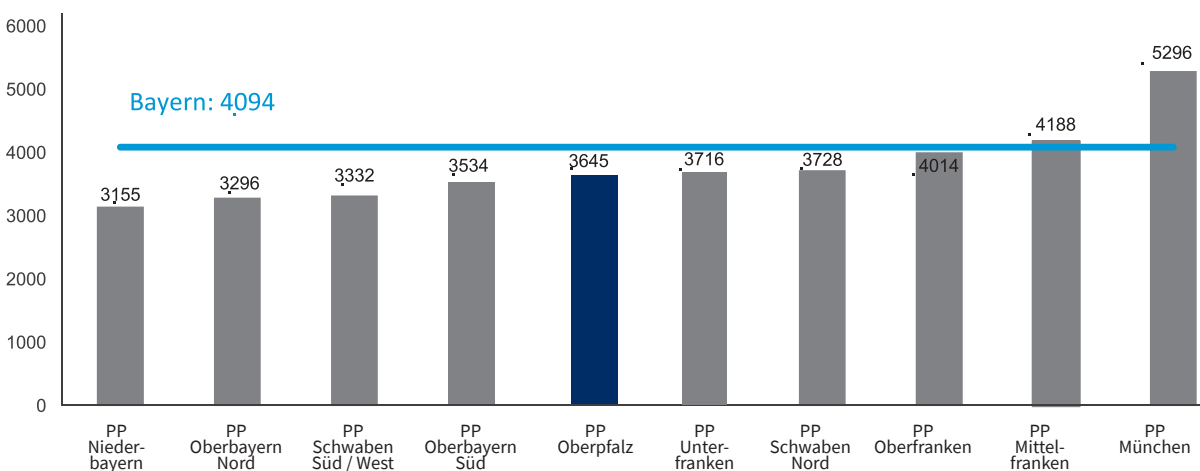


Häufigkeitszahl (ohne Aufenthaltsrecht) 10-Jahresvergleich / Oberpfalz / Bayern



Auch hier liegt die Oberpfalz unter dem Bayernwert

Häufigkeitszahl (ohne Aufenthaltsrecht) 2025 Vergleich der Präsidien



Mit 3.645 Straftaten je 100.000 Einwohner (ohne Aufenthaltsrecht) lag die Oberpfalz im bayernweiten Vergleich der Präsidien im Mittelfeld und unterhalb des Bayern-Durchschnitts.

TATVERDÄCHTIGE



Tatverdächtig ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest hinreichend verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Zur Darstellung eines möglichst vollständigen Sicherheitslagebildes werden in der PKS auch Taten nicht strafmündiger Kinder sowie schuldunfähiger Personen berücksichtigt.

Nichtdeutsche Tatverdächtige und tatverdächtige Zuwanderer

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen mit ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit sowie Staatenlose.

Als **Zuwanderer** gelten nach bundeseinheitlicher Definition nichtdeutsche Tatverdächtige mit bestimmten Aufenthaltsgründen (z. B. Asylbewerber, Duldung)

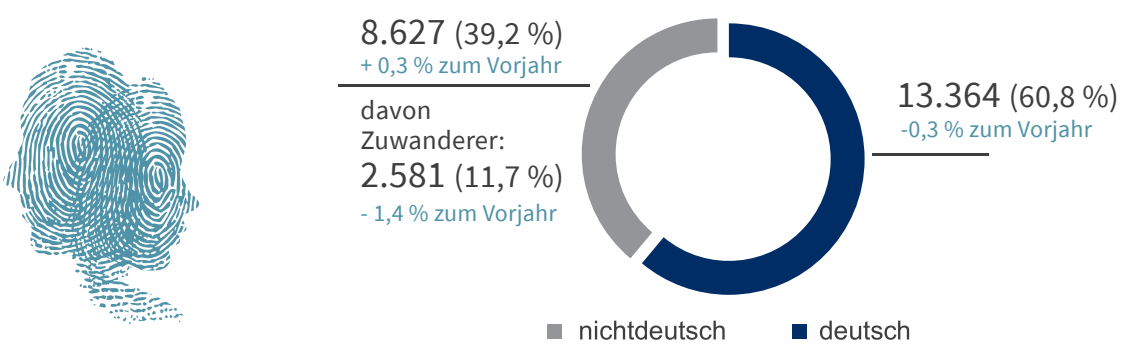
- unerlaubter Aufenthalt
- Kontingent- / Bürgerkriegsflüchtlinge
- international / national Schutzberechtigte
- Asylbewerber
- Duldung (z. B. abgelehnte Asylbewerber)
- Asylberechtigte



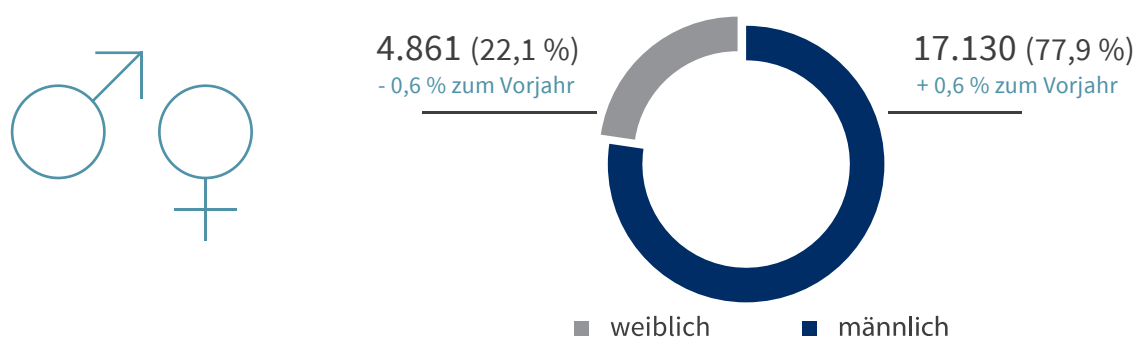
21.991
Tatverdächtige

In der Oberpfalz wurden im Jahr 2025 insgesamt **21.991 Tatverdächtige (ohne Aufenthaltsrecht)** registriert, welche sich wie nachfolgend aufteilen:

Tatverdächtige deutsch / nichtdeutsch 2025 (ohne Aufenthaltsrecht) Oberpfalz

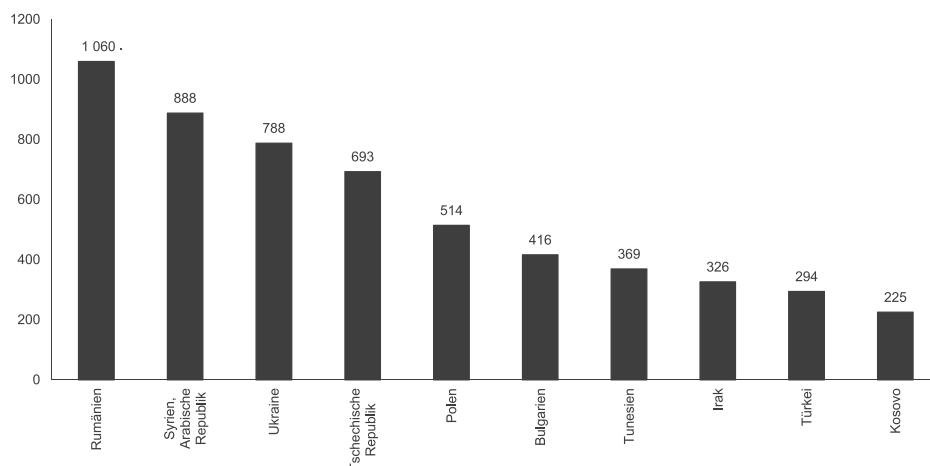


Tatverdächtige männlich / weiblich 2025 (ohne Aufenthaltsrecht) Oberpfalz



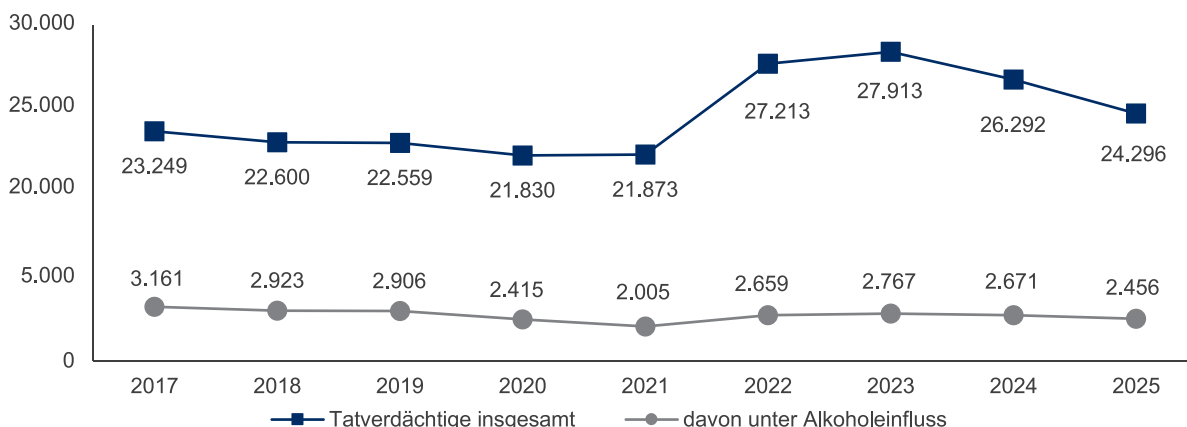
Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Nationen (ohne Aufenthaltsrecht)

Die Auflistung beschränkt sich auf zehn am häufigsten Nationen der nichtdeutschen Tatverdächtigen.



Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss bei Gesamtstrafaten inklusive Aufenthaltsrecht

Der Anteil der Tatverdächtigen, die bei der Tatausführung nachweislich unter Alkoholeinfluss standen, fiel im Jahr 2025 von 2.671 auf 2.456 Personen. Mit Blick auf die Gesamtzahl der Tatverdächtigen heißt das, etwa jeder zehnte Tatverdächtige stand unter dem Einfluss von Alkohol. (10,1 %, Vorjahr: 10,2 %).



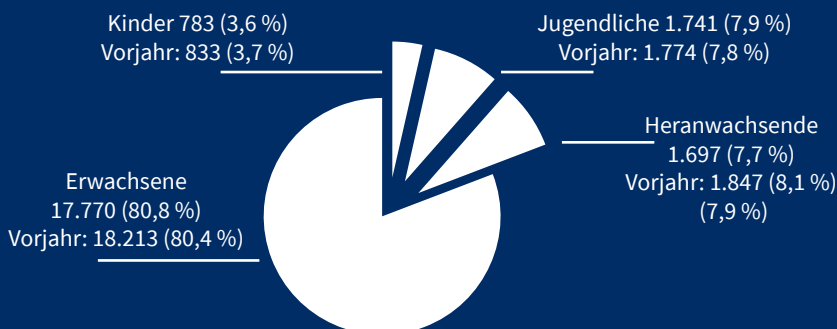
ALTERSSTRUKTUR

Im Sinne der PKS ist die Altersstruktur wie folgt definiert:



- Kinder: Personen unter 14 Jahren
- Jugendliche: Personen von 14 bis unter 18 Jahren
- Heranwachsende: Personen von 18 bis unter 21 Jahren
- Erwachsene: Personen ab 21 Jahren

Die ermittelten **21.991** Tatverdächtigen (ohne Aufenthaltsrecht) gliederten sich in folgende Altersgruppen:



OPFER



Als Opfer im Sinne der PKS gelten natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung **unmittelbar** gerichtet hat.

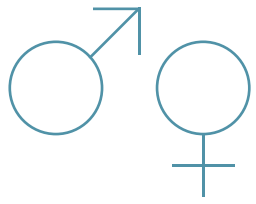
In der Kriminalstatistik werden bundeseinheitlich nur Personen berücksichtigt, die Opfer von Verletzungen höchstpersönlicher Rechtsgüter (Leib oder Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung; **nicht:** Eigentum oder Vermögen) wurden.

11.289
Opfer

Die insgesamt 11.289 erfassten Opfer teilen sich wie folgt auf:



Opfer männlich / weiblich 2025 (ohne Aufenthaltsrecht)

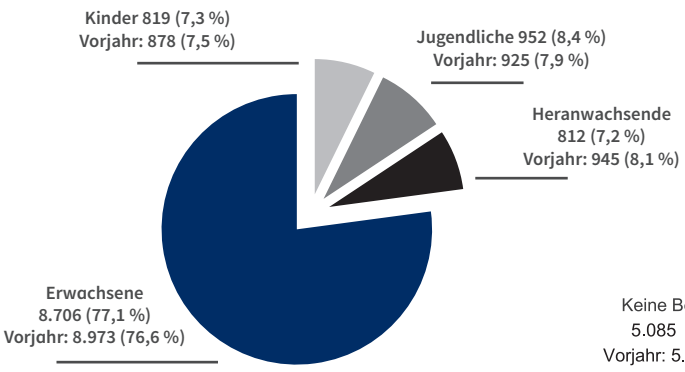


weiblich
4.637 (41,1 %)
+2 % zum Vorjahr



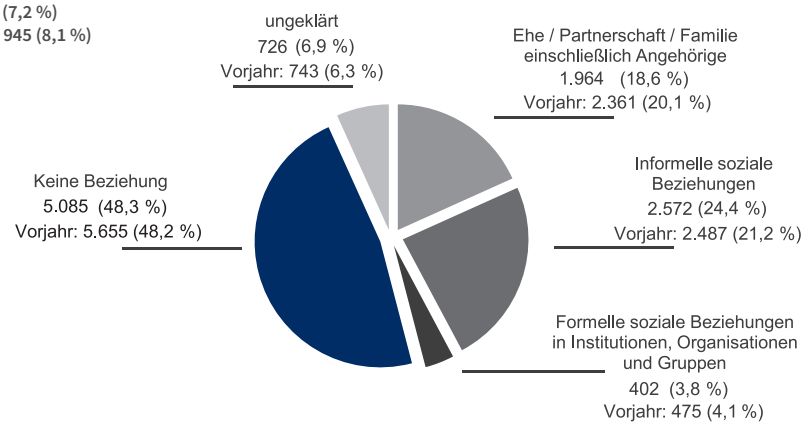
männlich
6.652 (58,9 %)
-2 % zum Vorjahr

ALTERSSTRUKTUR



OPFER-TATVERDÄCHTIGEN-BEZIEHUNG

Hinsichtlich des Beziehungsstatus zwischen einem Tatverdächtigen und seinem Opfer ergab sich im Jahr 2025 folgendes Bild:



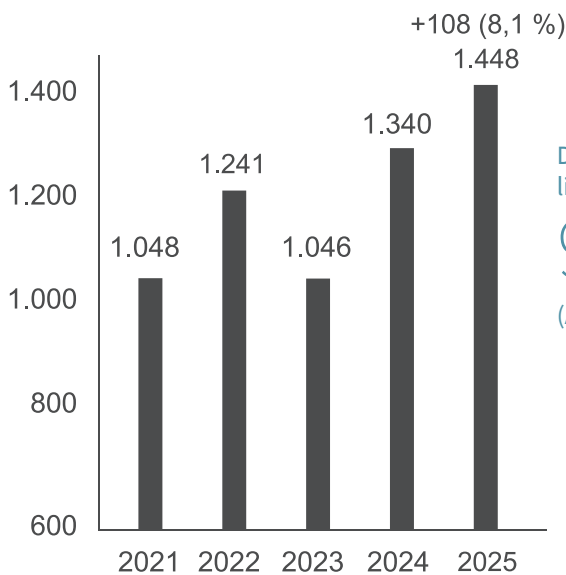
SEXUALKRIMINALITÄT

i

Unter dem Begriff „Sexualkriminalität“ werden Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung definiert. Darunter werden u. a. folgende Delikte erfasst: Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexuelle Missbrauchshandlungen, Menschenhandel, exhibitionistische Handlungen oder Verbreitung pornografischer Schriften.

Im Bereich der Sexualdelikte konnten **1.156 Tatverdächtige** ermittelt werden. Davon waren **1.051 männlichen** und **105 weiblichen Geschlechts**. Der Anteil der **nichtdeutschen** Tatverdächtigen lag bei **26,7 %**.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 5-Jahresvergleich der Fälle

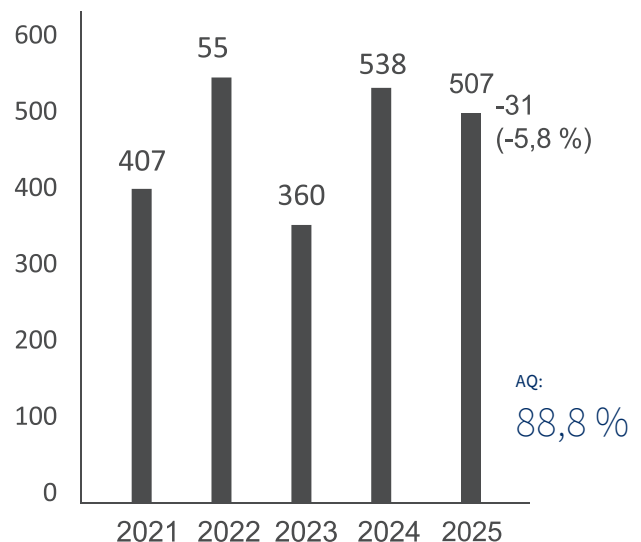


Die Aufklärungsquote (AQ) liegt hier bei **90,4 %**.
(AQ 2024: 86,9 %)

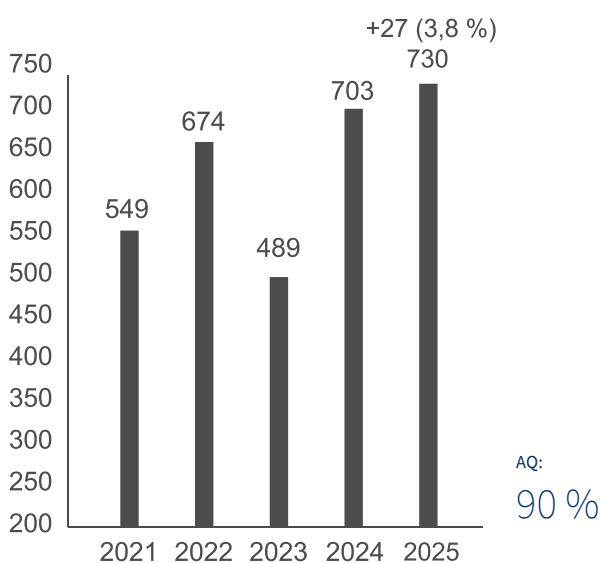


NEIN
HEISST
NEIN

Verbreiten, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Inhalte



Verbreitung pornografischer Inhalte



730 der registrierten Straftaten konnte dem Bereich der Verbreitung pornografischer Schriften zugeordnet werden. Im Vergleich zum Vorjahr: 703 Delikte

Am 27.01.2015 trat eine Änderung des Strafgesetzbuches – Umsetzung europäischer Vorgaben zum Sexualstrafrecht in Kraft. Zahlen für 2015 liegen nicht vor. 507 der registrierten Straftaten konnten dem Bereich des Verbreitens, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Inhalte zugeordnet werden. Im Vergleich zum Vorjahr: 538 Delikte

BETRUGSKRIMINALITÄT

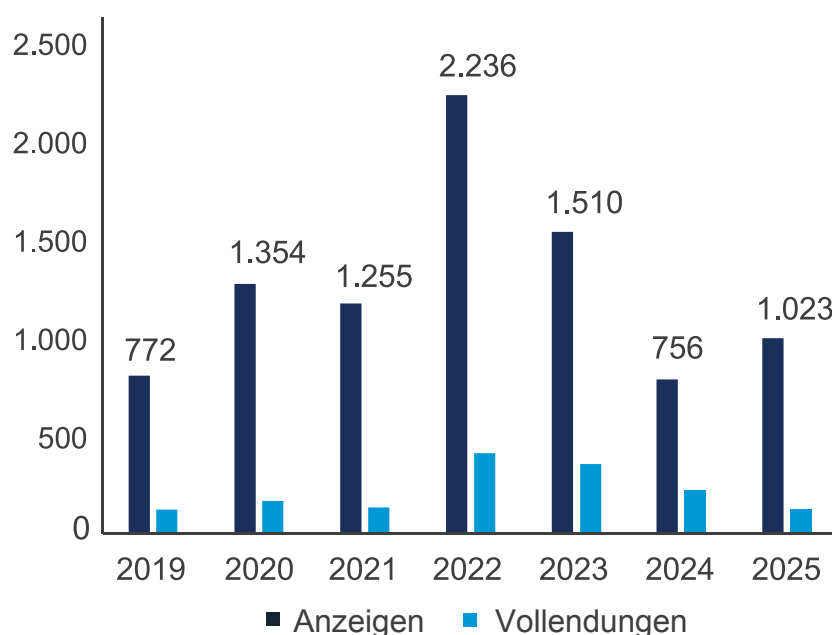
Im Phänomenbereich „Callcenter-Betrug“ waren auch wieder 2025 sowohl bekannte als auch veränderte Täuschungshandlungen der Täter erkennbar. Die bereits seit Jahren benutzte Variante des „Schockanrufs und Enkeltricks über Telefon“ wird nach einer Renaissance im letzten Jahr weiterhin häufig praktiziert. Die Vorgehensweise erfolgte überwiegend wieder mit der alten Legende des verschuldeten Verkehrsunfalls durch Angehörige der Geschädigten, mitgeteilt durch falsche Polizeibeamte, Staatsanwälte oder Richter.

Neu ist mittlerweile, dass sich die Täter als Professoren und Ärzte von Krankenhäusern ausgeben. Sie schildern den Angerufenen hierbei eine schwere Erkrankung eines nahen Angehörigen. Da nach wie vor überwiegend Seniorinnen und Senioren kontaktiert werden, wird meist eine Lügengeschichte von einer schweren Krebserkrankung der Kinder aufgetischt - mit einem

Hinweis auf die Eilbedürftigkeit aufgrund der bestehenden Lebensgefahr. **Es könne nur noch ein brandneues Krebsmedikament aus dem Ausland helfen, wobei die Angerufenen dafür in finanzielle Vorleistung gehen müssten.** Ein Kurier würde dann analog zu den bisherigen Varianten direkt Geld und Wertgegenstände an der Wohnung der Angerufenen abholen.

Callcenter-Betrug Jahresvergleich Anzeigen und Verhältnis zu Vollendung

Anmerkung: Genaue Zahlen zur Vollendung liegen aufgrund der dynamischen Datenlage nicht vor. Es handelt sich um einen geschätzten Richtwert.



Quelle: IGVP; IGVP-Daten stellen grundsätzlich nur eine tendenzielle Entwicklung aufgrund ihres dynamischen Datenbestandes dar.

Vermeintlich rekrutieren die organisierten Täter für diese Tätigkeit arbeitssuchende und ahnungslose Arbeitskräfte aus dem Ausland über dortige Online-Jobbörsen. Den Arbeitssuchenden wird durch Täuschung eine harmlose, aber eilige Kurierfahrertätigkeit zwischen Deutschland und dem benachbarten Ausland vorgegaukelt.

Da auch ältere Menschen ihre Bankgeschäfte mittlerweile online abwickeln, geben sich die Betrüger als Bankangestellte aus, welche Unregelmäßigkeiten auf dem Konto des Angerufenen mitteilen und angeblich das Ersparte in Gefahr sehen. Durch geschickte Gesprächsführung erlangen die Täter die Kontodaten und TAN-Nummern, um Überweisungen tätigen zu können. Weiterhin drängen sie die Geschädigten zur Installation des eigentlich zur Fernwartung konzipierten Programms „AnyDesk“, um angeblich „online“ helfen zu können. Dies wird jedoch dazu genutzt, um Zugriff auf das Online-Banking der Geschädigten zu erlangen. **Mit dem gleichen Ziel geben sich die Täter auch als Microsoft- oder PayPal-Mitarbeiter aus.**

Leider muss man feststellen, dass trotz der in den Medien omnipräsenten Warnhinweise zu dieser bereits seit Jahren bekannten Masche immer wieder zum Teil gut situierte Seniorinnen und Senioren auf die Täter hereinfallen. Auch wenn die Anzahl der Geschädigten im Jahr zu dieser Begehungsweise im unteren zweistelligen Bereich liegt, reichen wenige hohe Geldübergaben aus, um entsprechend hohe Schadenssummen im Jahresverlauf zu generieren. Andererseits durchschauten viele der Angerufenen das falsche Spiel und verständigten frühzeitig die Polizei.



Zur **Präventionsarbeit der Polizei** zählen zahlreiche gezielte Maßnahmen, um insbesondere **ältere Menschen** vor diesen Betrugsformen zu schützen: So werden **Flyer und Duftanhänger für Taxifahrer** verteilt, da diese oft sowohl die Täter zu Geldabholungen als auch potenzielle Opfer zu Geldabhebungen fahren, und damit eine wichtige Schnittstelle im Betrugsgeschehen darstellen. Zusätzlich sollen **Informations-Aufsteller bei Banken** ihre Wirkung entfalten und Kundinnen und Kunden bereits beim Bargeldabheben sensibilisieren. Darüber hinaus wurde ein **Informationsblatt in Rezeptform** gedruckt und an einige Arztpraxen ausgegeben, damit diese es beim Patientenkontakt direkt weitergeben können. Auch kreative Formate wie ein **Präventionstheater** der Polizei, bei dem Betrugsmaschen wie Einzeltrick, Schockanruf oder falsche Amtspersonen in szenischen Darstellungen vorgeführt und gleichzeitig richtige Verhaltensweisen vermittelt werden, kommen zum Einsatz – ein Format, das in verschiedenen Regionen bereits erfolgreich in Gemeindehäusern und Seniorenkreisen aufgeführt wurde und nachhaltige Aufmerksamkeit erzeugt.

Doch auch jüngere Menschen werden mittlerweile Opfer von Betrügern - die Täter versprechen hierbei über Facebook und andere neue Medien Rekordrenditen bei fragwürdigen Online-Finanzanlageprodukten - auch im Zusammenhang mit der Investition in Krypto-Währungen. Zuerst werden die Opfer mittels kleiner Gewinne geködert, um danach größere Summen zur Investition auf meist ausländische Konten zu überweisen. Hier bricht dann meist der Kontakt zu den Tätern ab und das Geld ist verloren.

Auch einsame Menschen werden skrupellos durch die Täter über die einschlägigen Portale im Internet kontaktiert. Hier wird ihnen die große Liebe vorgegaukelt und nach kurzer Zeit eine unvorhergesehene Notlage geschildert. Die Geschädigten „leihen“ dann ihren neuen Online-Partnern teils immense Geldsummen, wonach dann ebenfalls der Kontakt abbricht.

„Es ist nur ein vorübergehender finanzielle Engpass. Ich zahle dir alles zurück.“

Love Scamming

GEWALTKRIMINALITÄT

i

Der PKS-Summenschlüssel „Gewaltkriminalität“ umfasst folgende Straftaten: Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme sowie Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.



Bei den Gewaltdelikten wurde mit 87,1 % weiterhin eine hohe Aufklärungsquote erzielt. 65,7 % der Gewaltdelikte finden im öffentlichen Raum statt.

Im Bereich der Gewaltkriminalität nehmen die Körperverletzungsdelikte (gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Körperverletzung mit Todesfolge) mit 76,2 % den größten Anteil ein. Auch hier wird mit 87,9 % eine hohe Aufklärungsquote verzeichnet.

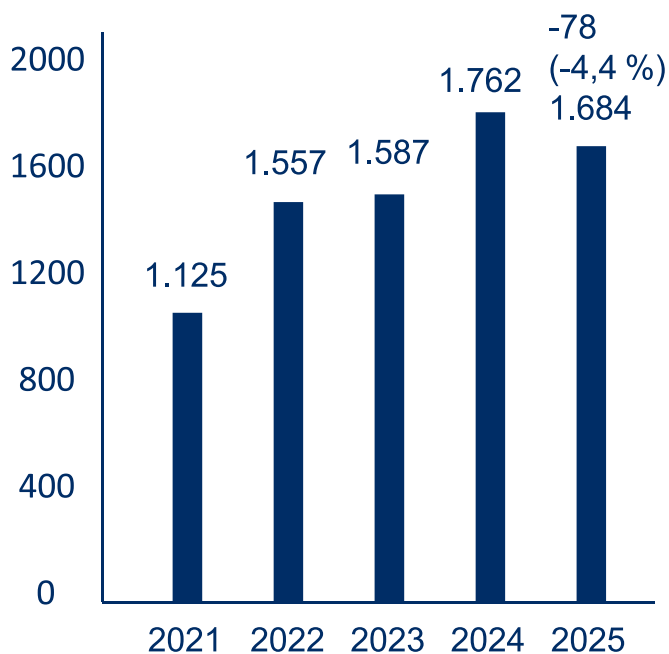
An zweiter Stelle stehen die Raubdelikte mit einem Anteil von 12,2 %, gefolgt von Vergewaltigungen mit 9,7 %.



87,1 %

hohe Aufklärungsquote

Gewaltkriminalität 5-Jahresvergleich der Fälle



ROHHEITSDELIKTE UND STRAFTATEN GEGEN DIE PERSÖNLICHE FREIHEIT

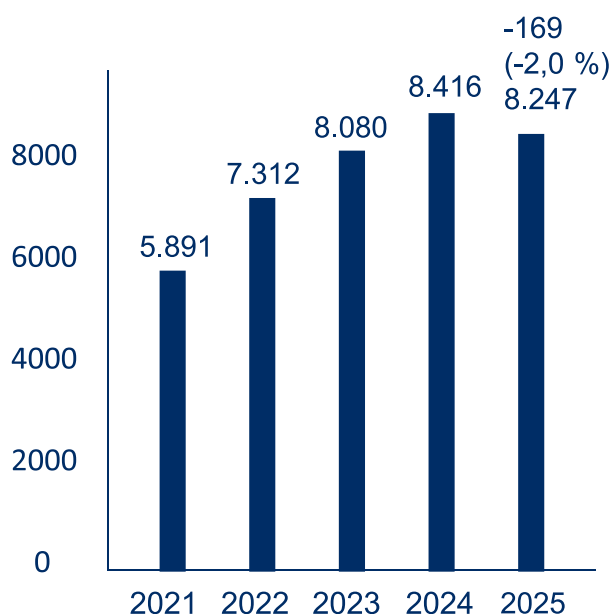
i

Der übergeordnete Schlüssel „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ umfasst folgende Straftaten: Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzungsdelikte sowie Straftaten gegen die persönliche Freiheit.

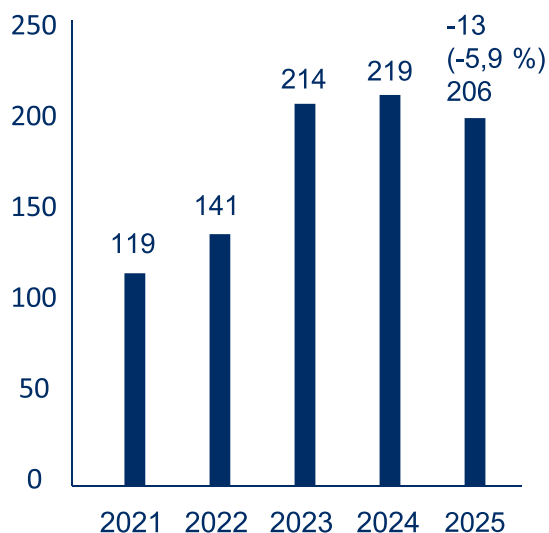
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit 5-Jahresvergleich der Fälle

92,1 %

hohe Aufklärungsquote



RAUBDELIKTE



Raubdelikte 5-Jahresvergleich der Fälle

Die Aufklärungsquote lag bei 74,3 % und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Prozentpunkte an. Anders als bei den Gesamtstraftaten ist der Anteil der männlichen Tatverdächtigen mit 88,4 % deutlich überproportional. Der Anteil der Tatverdächtigen Nichtdeutschen lag bei 48,3 %.

GEFÄHRLICHE UND SCHWERE KÖRPERVERLETZUNG EINFACHE KÖRPERVERLETZUNG

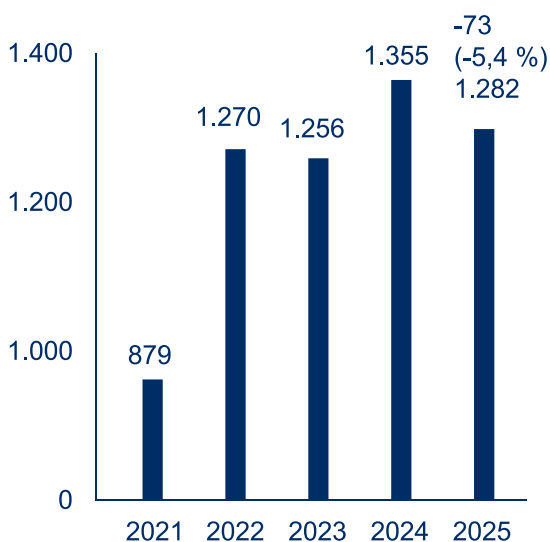


87,9 %

Aufklärungsquote
bei gefährlicher
Körperverletzung

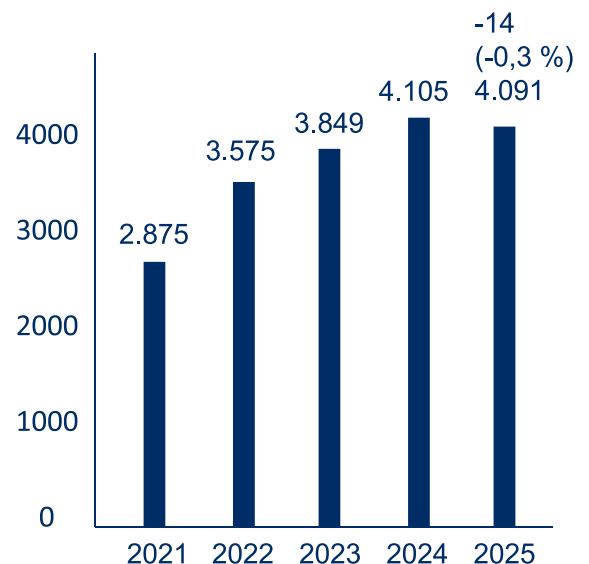


Gefährliche und schwere Körperverletzung
5-Jahresvergleich der Fälle



1.127 Fälle wurden in diesem Deliktbereich 2025 geklärt. Die Aufklärungsquote stieg auf 87,9 % trotz eines leichten Anstiegs auf einem nahezu gleichbleibenden Niveau. Von den 1.392 Tatverdächtigen waren 1.140 (82,5 %) männlichen und 252 (18,1 %) weiblichen Geschlechts. **Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei 46,4 %.**

Einfache vorsätzliche Körperverletzung
5-Jahresvergleich der Fälle



Einfache Körperverletzung wurde im Jahr 2025 in 4.091 Fällen angezeigt. Die Aufklärungsquote fiel um 0,3 % auf einen Wert von 93,5 %. Von den 3.380 Tatverdächtigen waren 2.670 (79 %) männlichen und 710 (21 %) weiblichen Geschlechts. **Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei der einfachen Körperverletzung stieg auf 37,3 %.**

STRASSENKRIMINALITÄT

i

Straßenkriminalität umfasst Straftaten, die in der Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, einschließlich in öffentlichen Verkehrsmitteln, begangen wurden. Dies sind folgende Delikte: Vergewaltigung überfallartig durch Einzeltäter und durch Gruppen, exhibitionistische Handlungen, schwere und gefährliche Körperverletzung, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen, sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen, Landfriedensbruch sowie die unter Straßenraub und Straßendiebstahl genannten Taten.



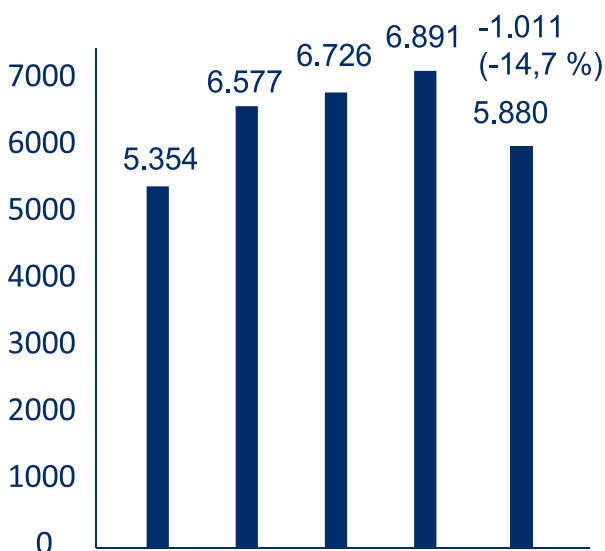
Deutlicher Rückgang

i

Der **Straßenraub** umfasst die Delikte Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer einschließlich Beraubung von Taxifahrern, Zechanschlussraub, Handtaschenraub, sonstiger Raub auf Straßen, Wegen und Plätzen sowie i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte: erpresserischer Menschenraub und Geiselnahmen.

Straßendiebstahl beinhaltet Diebstahl insgesamt in/aus Kiosken, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen, Kraftfahrzeugen, an Kraftfahrzeugen, Taschendiebstahl, Diebstahl von Kraftwagen, Mopeds, Krafträdern und Fahrrädern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme, Diebstahl von/aus Automaten.

Straßenkriminalität 5-Jahresvergleich der Fälle



Von 1.514 Tatverdächtigen handelte es sich in 1.359 (89,8 %) Fällen um männliche Tatverdächtige.

Es wurden 2.055 Fälle geklärt. Die Aufklärungsquote sank minimal im Vergleich zum Vorjahr auf einen Wert von 27,4 %.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen fiel von 43,6 % auf 41,6 % (629 Tatverdächtige).

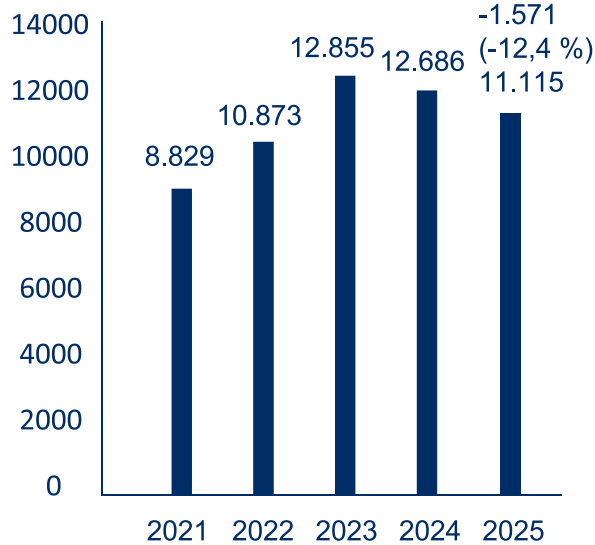


DIEBSTAHLSKRIMINALITÄT



Die Aufklärungsquote sank um 2,4 Prozentpunkte auf **47,7 %**

Diebstahlskriminalität insgesamt



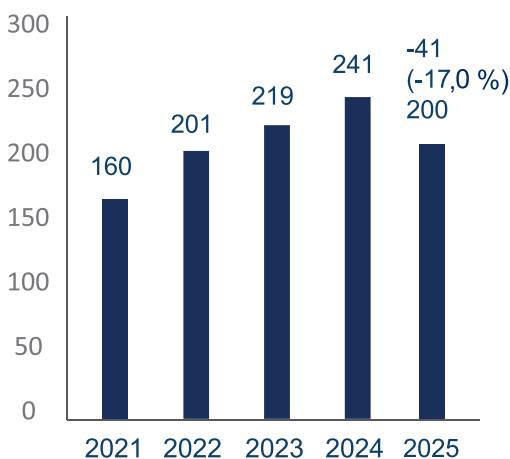
Im Bereich der Diebstahlskriminalität ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL

Die Oberpfalz ist mit 200 erfassten Taten das Präsidium mit den wenigsten Wohnungseinbrüchen in ganz Bayern.

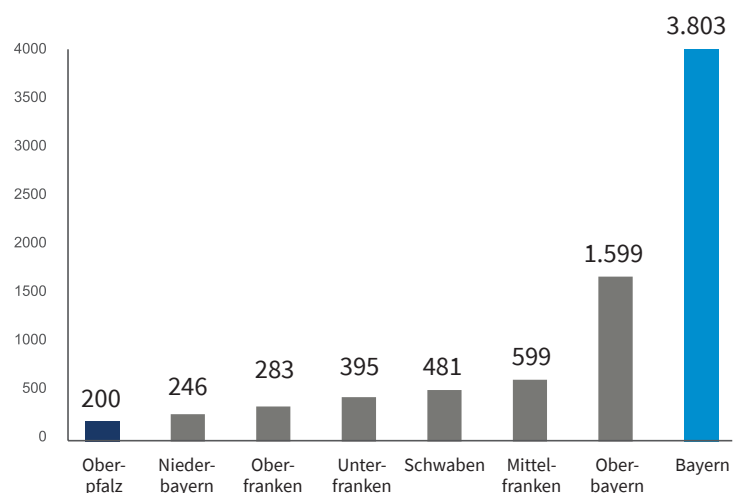


Wohnungseinbruchdiebstahl 5-Jahresvergleich der Fälle



Die Aufklärungsquote ist um 4,2 Prozentpunkte auf 21,5 % gesunken. Von den insgesamt 49 Tatverdächtigen waren 89,8 % bzw. 44 Personen männlichen und 10,2 % bzw. 5 Personen weiblichen Geschlechts. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag mit 36 Personen bei 73,5 %.

Wohnungseinbruchdiebstahl - Fälle 2025 Bayern / Regierungsbezirke



Die Oberpfalz ist mit 200 erfassten Taten das Präsidium mit den **wenigsten Wohnungseinbrüchen** in ganz Bayern.



Quelle und Copyright: <https://www.k-einbruch.de/beratungsstellensuche>

Um die Bevölkerung für eine **eigenverantwortliche Einbruchsvorsorge** zu sensibilisieren und die **Wohnungseinbruchskriminalität einzudämmen**, wurde in Zusammenarbeit mit Versicherungswirtschaft, Industrieverbänden und Baufirmen, von der Polizei die Kampagne **K-Einbruch** ins Leben gerufen.

Auf der gleichnamigen Internetseite werden den Bürgerinnen und Bürgern sowohl Informationen zur eigenen aktuellen Sicherheitssituation, als auch Lösungen zur Verbesserung der Sicherheit aufgezeigt. Neben zahlreichen Broschüren zu den Themen, kann mit der **Eingabe der Postleitzahl gezielt nach (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstellen gesucht werden.**

Die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes empfiehlt unter anderem:

- Das **Abschließen** der Haustüre, sobald das Haus verlassen wird
- Fenster, Balkon- und Terrassentüren verschließen.
Gekippte Fenster sind offene Fenster!
- Schlüssel niemals draußen verstecken.
Einbrecher finden jedes Versteck!
- Bei Verlust des Schlüssels, den **Schließzylinder wechseln!**
- **Auf Fremde** in Ihrer Wohnanlage oder auf dem Nachbargrundstück **achten!**
- Bei verdächtigen Beobachtungen sofort die **Polizei informieren!**
- **Keine Hinweise** auf Ihre **Abwesenheit** geben (z. B. in sozialen Netzwerken oder Anrufbeantworter).

Wohnungseinbruchdiebstahl in der Oberpfalz

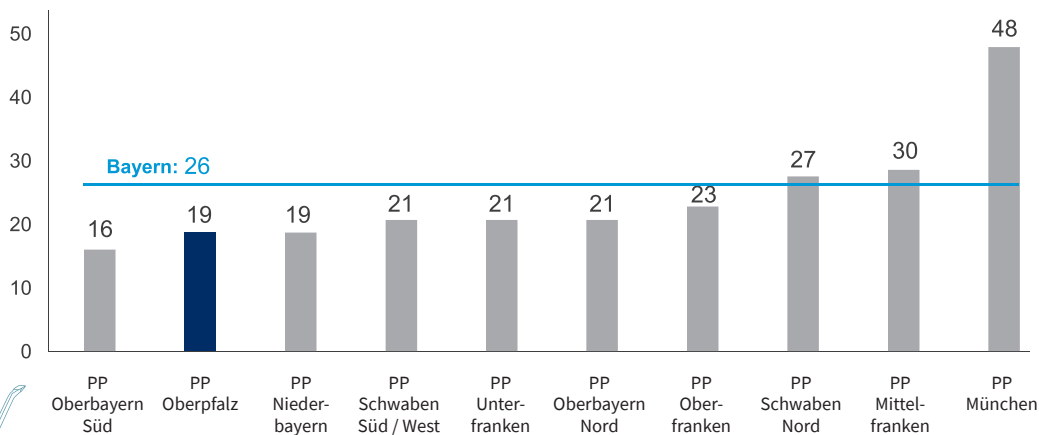
Wohnungseinbruchdiebstahl	Fälle		Veränderung 2021/2022		Versuche / Anteil		Aufklärungsquote		Häufigkeitszahl	
	2024	2025	Fälle	%	2024	2025	in %	Veränderung zum Vorjahr	2024	2025
RB Oberpfalz	241	200	-41	-17,0 %	120 49,8 %	108 54,0 %	21,5	-3,4	21	18
Stadt Amberg	16	7	-9	-56,3 %	10 62,5 %	3 42,9 %	28,6	+13,2	37	16
Stadt Regensburg	55	47	-8	-14,5 %	26 47,3 %	28 59,6 %	21,3	+0,1	34	31
Stadt Weiden / OPf.	11	17	+6	+54,5 %	7 63,6 %	10 58,8 %	23,5	-9,8	25	40
Lkr. Amb.-Sulzbach	23	17	-6	-26,1 %	18 78,3 %	12 70,6 %	11,8	-18,2	22	16
Lkr. Cham	29	19	-10	-34,5 %	9 31,0 %	8 42,1 %	63,2	+38,2	22	15
Lkr. Neumarkt / OPf.	18	28	+10	+55,6 %	9 50,0 %	16 57,1 %	14,3	+4,8	13	20
Lkr. Neustadt / WN	12	15	+3	+25,0 %	8 66,7 %	8 53,3 %	20,0	-25,5	12	16
Lkr. Regensburg	32	23	-9	-28,1 %	10 31,3 %	9 39,1 %	8,7	-13,5	16	12
Lkr. Schwandorf	29	13	-16	-55,2 %	18 62,1 %	7 53,8 %	7,7	-18,8	19	9
Lkr. Tirschenreuth	16	14	-2	-12,5 %	5 31,3 %	7 50,0 %	21,4	-21,5	22	19



PRÄVENTIONSMASSNAHMEN ZEIGEN WIRKUNG

Mit einer Häufigkeitszahl von 19 liegt die Oberpfalz im Bereich des Wohnungseinbruchsdiebstahls deutlich unter dem bayernweiten Durchschnitt von 26. Damit belegt die Oberpfalz gemeinsam mit Niederbayern den zweiten Platz im landesweiten Vergleich.

Wohnungseinbruchdiebstahl - Häufigkeitszahl Bayern / Polizeipräsidien



LADENDIEBSTAHL

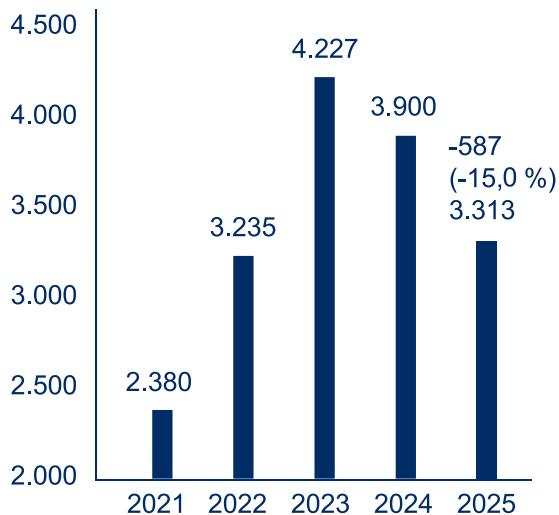


92,4 %

hohe Aufklärungsquote

Bei den Ladendiebstählen ist im Jahr 2025 ein **Rückgang um 15 Prozentpunkte festzustellen.**

Die Aufklärungsquote liegt hier bei 92,4 %. Über die Hälfte der Tatverdächtigen sind Nichtdeutsche.

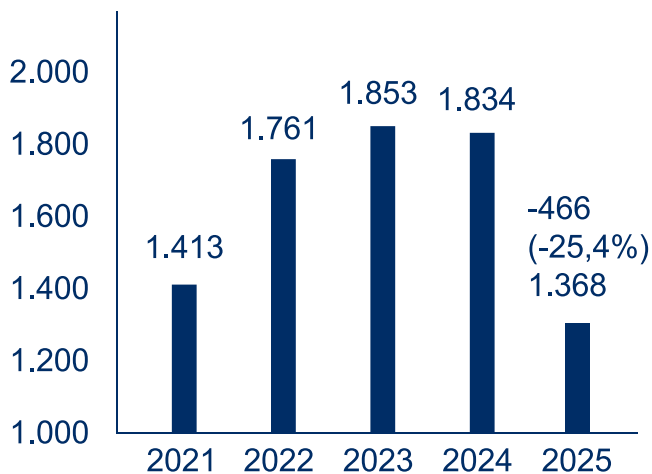


FAHRRADDIEBSTAHL

Im Jahr 2025 ist ein deutlicher **Rückgang der Fahrraddiebstähle** zu verzeichnen. Auch in diesem Deliktsbereich bleiben die Zahlen unter den Werten vor der Pandemie.



Fahrraddiebstahl 5-Jahresvergleich der Fälle



Sowohl bei den örtlichen Dienststellen, als auch im Internet abrufbar, werden durch die polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes in Form eines Flyers unter anderem Tipps zum Thema „**Räder richtig sichern**“ zur Verfügung gestellt.



Räder richtig sichern

- diebstahlsichere Schlösser
- sicheres Abstellen von Rädern (Meiden von dunklen Ecken, einsamen Plätzen, schlecht einsehbaren Straßen)
- bei E-Bikes bzw. Pedelecs z. B. Mitnahme des Akkus
- Diebstahlschutz (GPS-Tracking)
- Fahrradpass (die darin enthaltenen Daten helfen der Polizei, aufgefundene Fahrräder dem rechtmäßigen Eigentümer zuzuordnen)

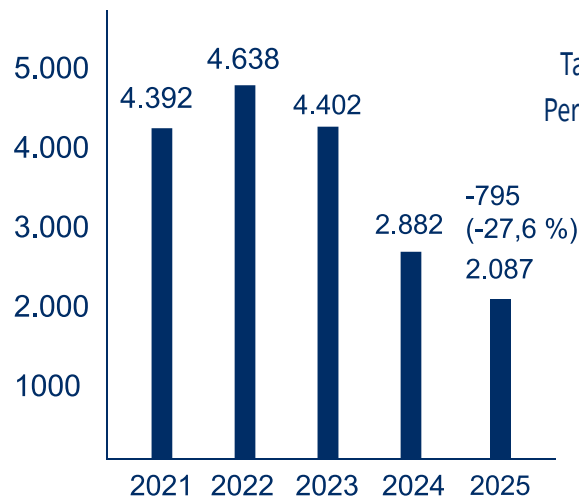
RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT



i Zum PKS-Summenschlüssel **Rauschgiftkriminalität** gehören sowohl die Betäubungsmitteldelikte gemäß dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) und dem Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG) als auch die im Zusammenhang mit der Beschaffung von Betäubungsmitteln erfassten Strafanzeigen („direkte Beschaffungskriminalität“). Das klassische Beispiel hierfür sind Eigentumsdelikte wie Diebstahl oder Raub, begangen von abhängigen Drogenkonsumenten zur Finanzierung von Betäubungsmitteln.

Rauschgiftkriminalität 5-Jahresvergleich

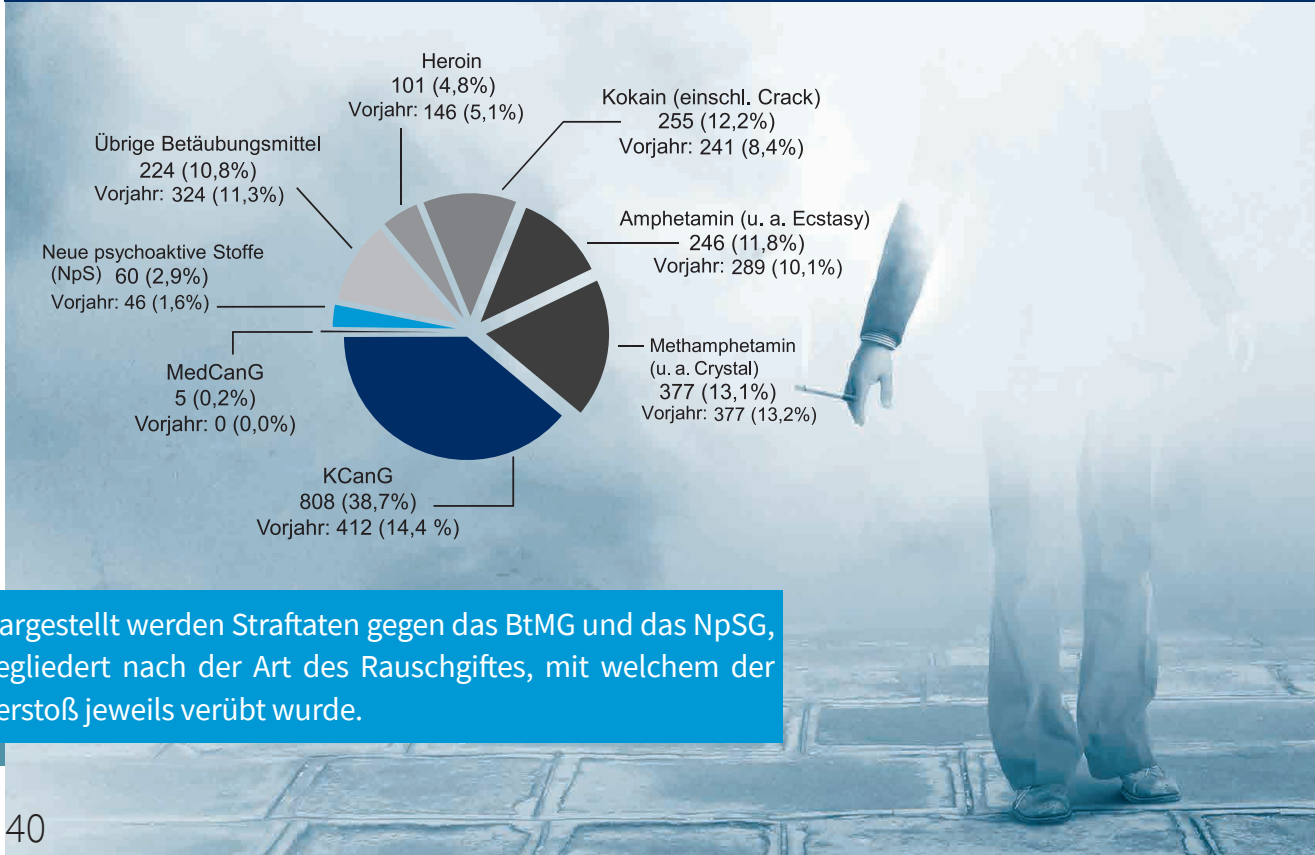
Aufklärungsquote
94,2 %



In diesem Deliktsbereich handelt es sich bei insgesamt 1.824 Tatverdächtigen in 88,4 % um männliche Personen. **Prozentual lagen die Nichtdeutschen Tatverdächtigen bei 41,7 %.**








Die Aufklärungsquote im Bereich der Rauschgiftkriminalität lag im Jahr 2025 bei 94,2 % und damit um 3,7 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. **Das seit 1. April 2024 geltende Konsumcannabisgesetz (KCanG)** führte zu einem erwartungsgemäßen Rückgang der Fallzahlen.

ARTEN DER BETÄUBUNGSMITTEL



Dargestellt werden Straftaten gegen das BtMG und das NpSG, gegliedert nach der Art des Rauschgiftes, mit welchem der Verstoß jeweils verübt wurde.

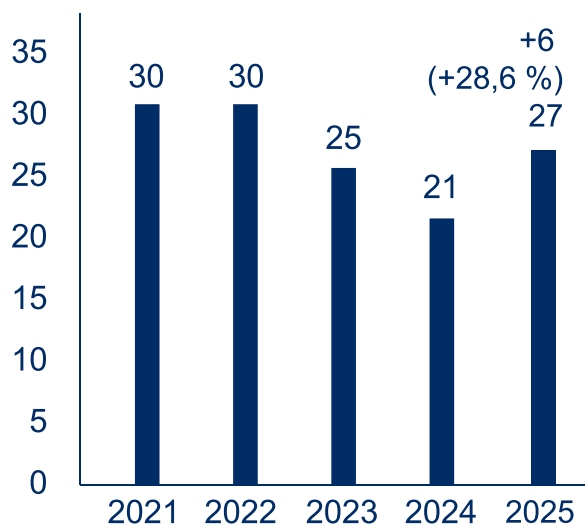
SICHERSTELLUNGSMENGEN 2025

	Amphetamin	3.961	Gramm
	Ecstasy	1.095	Stück
	Heroin	3.560	Gramm
	Kokain	10.824	Gramm
	LSD	115,5	Stück
	Methamphetamin	27.636	Gramm
	Haschisch	21.993	Gramm
	Marihuana	40.514	Gramm

Quelle: IGVP

(Anmerkung: Im Gegensatz zu Auswertungen der PKS sind hier nur die Sicherstellungsmengen der Oberpfälzer Polizei dargestellt).

Drogentote 5-Jahresvergleich



Todesfälle aufgrund des Einflusses von Betäubungsmitteln

Im Jahr 2025 sind in Bayern 246 Rauschgifttodesfälle, davon 27 im Bereich des Polizeipräsidiums Oberpfalz, bekannt geworden¹.

Männeranteil:
77,8 %

Betrachtet man die einzelnen Fälle näher, so ist zunächst festzustellen, dass es sich bei dem jüngsten Verstorbenen im Bereich des Polizeipräsidiums Oberpfalz um eine 19-jährige männliche Person handelt. Der älteste Verstorbene war bereits seit mehreren Jahren als Betäubungsmittelkonsument bekannt und verstarb im Alter von 55 Jahren.

Das durchschnittliche Alter aller Rauschgifttoten im Bereich des Polizeipräsidiums Oberpfalz betrug 40 Jahre, wobei es sich in 6 Fällen um Frauen und in 21 Fällen um Männer (77,8 %) handelte. Die größte Gruppe der

Rauschgifttoden bilden mit 9 Personen die 40- bis 49-Jährigen. 15 – und somit mehr als die Hälfte – der Rauschgifttoden waren über 40 Jahre alt.

Bei den Ursachen der Todesfälle handelte es sich in den überwiegenden Fällen um Mischintoxikationen mehrerer Rauschgifte, missbrauchter Medikamente und auch Alkohol. Bei den mittels chemisch-toxikologischer Gutachten eindeutig festgestellten Todesursachen, die dem Missbrauch eines bestimmten Betäubungsmittels zuzuordnen waren, war eine Morphin-Intoxikation nach vorangegangenem Heroinkonsum am häufigsten der Fall.

Nachfolgende Todesfälle sind auf tragische Weise besonders erwähnenswert:

■ Im April 2025 verstarben drei Personen (Alter: 20, 24 und 33 Jahre) im Raum Cham mutmaßlich an einer Drogenintoxikation nach dem Konsum von hochpotentem Heroin. Die Kriminalpolizeiinspektion Regensburg konnte nach intensiven Ermittlungen Ende Juli 2025 einen 42-jährigen Mann aus Cham im Rahmen einer groß angelegten Durchsuchungsaktion durch Spezialkräfte festnehmen. Gegen ihn besteht der dringende Tatverdacht, durch die Abgabe von Heroin leichtfertig den Tod von drei Menschen verursacht zu haben.

■ Eine 46-jährige Frau verstarb, nachdem sie sich in einer öffentlichen Toilette des Hauptbahnhofs Regensburg mittels Spritze Heroin verabreicht hatte. Nach den kriminalpolizeilichen Aufzeichnungen war sie viele Jahre Konsumentin illegaler Drogen gewesen.

■ Ein 26-jähriger Mann verstarb in seiner eigenen Wohnung in Regensburg in Folge einer Fentanyl-Intoxikation. Zusätzlich zur festgestellten Fentanyl-Konzentration wurden im Rahmen eines Gutachtens zahlreiche Betäubungsmittel und Arzneimittel festgestellt

¹ Die Erfassung von Rauschgifttodesfällen wird in der Statistik jeweils zum 31. Januar des Folgejahres abgeschlossen. Durch erst später polizeilich bekannt gewordene Todesfälle bzw. durch danach erst feststehende Ermittlungsergebnisse kann es sowohl zu zusätzlichen, wie auch zu nachträglich entfallenden Rauschgifttodesfällen kommen. Um allerdings eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren zu gewährleisten, erfolgt im Sicherheitsbericht keine nachträgliche Bereinigung der Fallzahlen.

CYBERCRIME

DIE FORTSCHREITENDE DIGITALISIERUNG HAT UNSER LEBEN ZUNEHMEND GEPRÄGT UND WIRKT SICH AUCH AUF DIE FALLZAHLEN IM PHÄNOMENBEREICH „CYBERCRIME“ AUS. DIE ANONYMITÄT DES INTERNETS SOWIE DIE GLOBALE VERNETZUNG MACHEN DAS DELIKTSFELD FÜR TÄTER BESONDERS REIZVOLL. SIE REAGIEREN SCHNELL UND FLEXIBEL AUF TECHNISCHE UND GESELLSCHAFTLICHE VERÄNDERUNGEN, WAS DIE POLIZEI VOR ERHEBLICHE HERAUSFORDERUNGEN STELLT. DAHER IST ES UNERLÄSSLICH, NEUE PHÄNOMENE FRÜHZEITIG ZU ERKENNEN UND DIE ERMITTLUNGSMETHODEN KONTINUIERLICH ANZUPASSEN UND WEITERZUENTWICKELN.



**TÄGLICH
WERDEN FÄLLE VON
CYBERCRIME
BEI DEN
OBERPFÄLZER
POLIZEIDIENSTSTELLEN
AUFGENOMMEN**

Definition Cybercrime: Aus polizeilicher Sicht wird zwischen „Cybercrime im engeren Sinne“ und „Cybercrime im weiteren Sinne“ unterschieden. Dabei meint „Cybercrime im engeren Sinne“ Straftaten, welche sich gegen das Internet, Datennetze, informationstechnische Systeme oder deren Daten richten.

Das Phänomen „Cybercrime im weiteren Sinne“ beinhaltet hingegen Straftaten, die mittels Informationstechnik begangen werden – beschreibt also auch Taten, die in der analogen Welt begangen werden können.

i

Ein Großteil der Tatorte befindet sich im Ausland, was die Ermittlungen oft noch komplexer und aufwendiger macht.

Das Portfolio der Straftaten ist dabei entsprechend groß: Neben Cybertrading-Betrügereien, bei denen potentielle Anleger mit dubiosen Finanzversprechen oftmals um tausende Euro betrogen werden, sind auch Fake Shops wiederholtes Ziel polizeilicher Ermittlungen. **Zudem hält auch die Künstliche Intelligenz immer mehr Einzug in das Repertoire der Täter.**

Täglich werden auch bei den Polizeidienststellen in der Oberpfalz eine Vielzahl von Cybercrime-Fällen gemeldet. Da die Ermittlungen in diesem Deliktsfeld technisch und auch fachlich sehr anspruchsvoll sind, verfügt jede Kriminalpolizeiinspektion (im Bereich des PP Oberpfalz betrifft das die KPI Amberg, die KPI Regensburg, die KPI Weiden i.d.OPf und die Kriminalpolizeiinspektion mit Zentralaufgaben Oberpfalz) über ein entsprechendes **Fachkommissariat**, welches sich ausschließlich mit der Bekämpfung von Cybercrime befasst. Diesen Kommissariaten sind zudem auch Labore der Digitalen Forensik angegliedert, welche darauf spezialisiert sind, digitale Spuren zu sichern und aufzubereiten.

Um auch bei zeitkritischen Cyberangriffen schnell und angemessen reagieren zu können, wurden innerhalb der Kommissariate weiterhin sogenannte „**Quick-Reaktion-Teams**“ (QRT) eingerichtet, welche im Ernstfall (auch au-

ßerhalb der regulären Dienstzeiten) schnell zu betroffenen Unternehmen ausrücken können.

Zusätzlich werden die Beamten der örtlichen Polizeidienststellen regelmäßig über neue Phänomene und Ermittlungstechniken informiert, damit sie bereits bei der Erstaufnahme die richtigen Maßnahmen ergreifen können.

Ein weiteres zunehmend relevantes Phänomen stellt der sogenannte „anbahnungsbasierte Anlagebetrug“ dar. Dabei nehmen Täter über soziale Netzwerke, Messenger-Dienste oder Dating-Plattformen zunächst unverbindlich Kontakt zu den Geschädigten auf und bauen über Wochen oder Monate hinweg gezielt Vertrauen auf. Im weiteren Verlauf werden vermeintlich lukrative Investitionsmöglichkeiten – häufig im Bereich Kryptowährungen oder Online-Trading – vorgestellt. Die Opfer werden schrittweise zu immer höheren Einzahlungen bewegt, wobei vorgetäuschte Gewinne und manipulierte Plattformen den Eindruck einer erfolgreichen Geldanlage erwecken. Sobald keine weiteren Zahlungen mehr erfolgen oder Zweifel aufkommen, brechen die Täter den Kontakt ab und die investierten Gelder sind unwiederbringlich verloren.

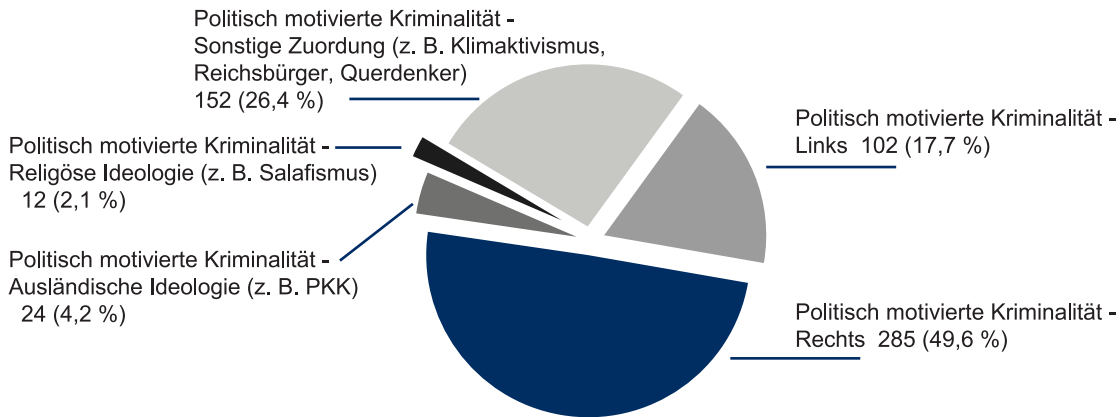
Der Bereich der Cyberkriminalität wird auch weiterhin einen Schwerpunkt des polizeilichen Handelns darstellen und die Ermittler vor immer neue Herausforderungen stellen.

STAATSSCHUTZDELIKTE



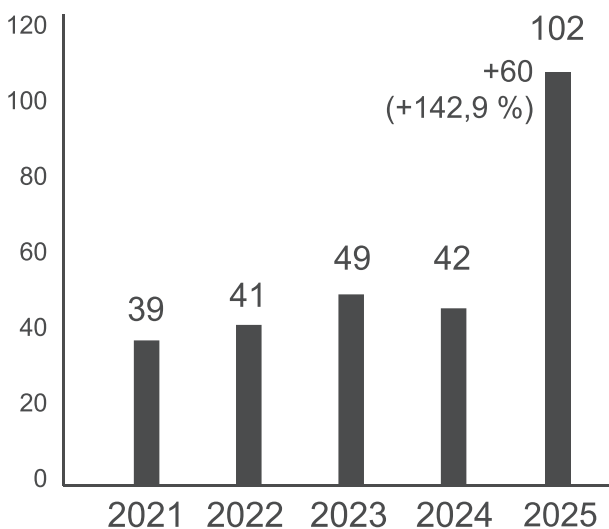
Staatsschutzdelikte werden nicht in der PKS erfasst. Als Datenquelle dient der Kriminalpolizeiliche Meldedienst „Politisch motivierte Kriminalität“ (KPM-D-PMK) beim Bayerischen Landeskriminalamt.

Politisch motivierte Kriminalität insgesamt



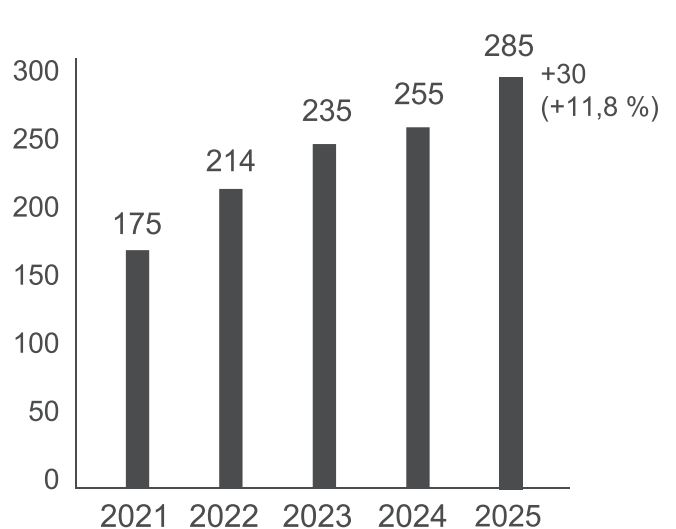
Die Fälle der Politisch motivierten Kriminalität teilen sich auf in die Phänomenbereiche „Links“ und „Rechts“ und „Sonstige Zuordnung“ (früher: „Nicht zuzuordnen“) sowie in „Ausländische Ideologie“ und „Religiöse Ideologie“.

Politisch motivierte Kriminalität - Links 5-Jahresvergleich



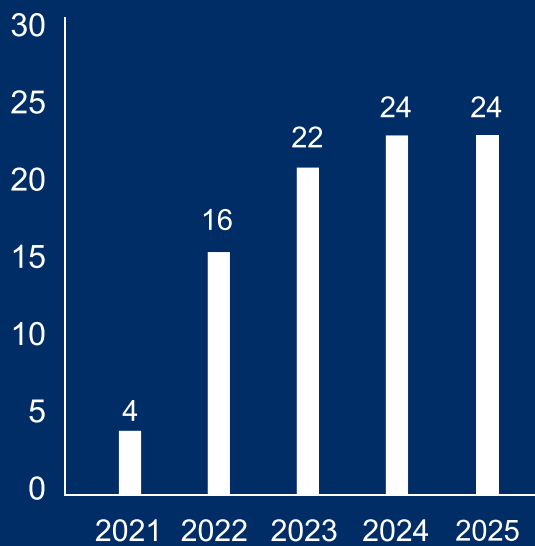
Über die Hälfte der Straftaten, welche der Politisch motivierten Kriminalität - Links zuzuordnen waren, waren im Jahr 2025 Sachbeschädigungen (79 Fälle, 77,5%).

Politisch motivierte Kriminalität - Rechts 5-Jahresvergleich



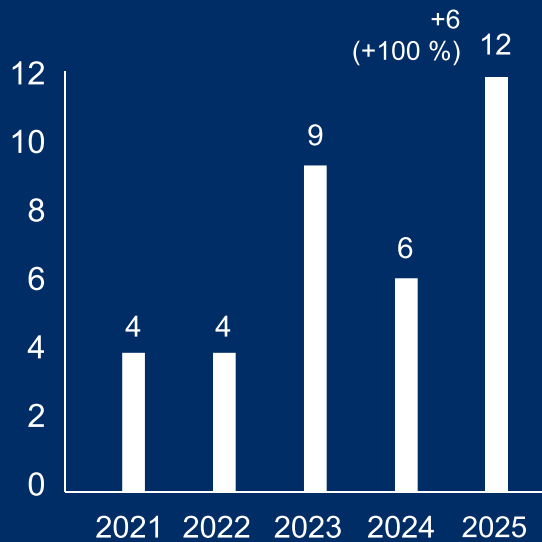
Die 285 angezeigten Straftaten beinhalten u. a. 192 Propagandadelikte wie z. B. Schmierereien oder das Verwenden verfassungsfeindlicher Kennzeichen, 38 Volksverhetzungen, 17 Beleidigungen und 15 Sachbeschädigungen. Der Anstieg um 50 Straftaten im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus steigenden Propaganda- und Beleidigungsdelikten.

Politisch motivierte Kriminalität - Ausländische Ideologien 5-Jahresvergleich



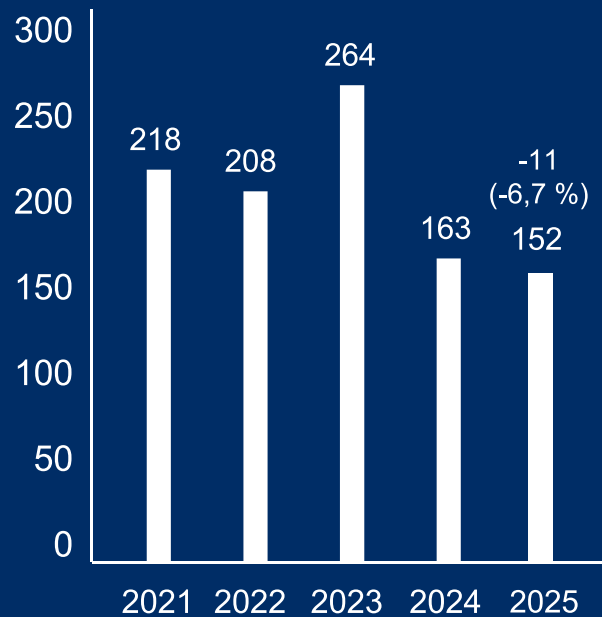
Unter den ausländischen Ideologien wurden bis zum Jahr 2016 auch die religiösen Ideologien subsumiert. **Seit dem Jahr 2017 werden Letztere separat dargestellt, wodurch es ab dem Jahr 2017 zu einem deutlichen Rückgang der Fallzahlen der Straftaten mit ausländischen Ideologien kam.** Bei den 24 registrierten Straftaten in diesem Bereich handelt es sich überwiegend um Sachbeschädigungen (11 Delikte) und sonstige Straftaten wie z. B. Beleidigungen.

Politisch motivierte Kriminalität - Religiöse Ideologien 5-Jahresvergleich



Zu den „Religiösen Ideologien“ zählt u. a. der Salafismus. Die Fallzahl der Straftaten mit religiöser Ideologie wurde erstmals im Jahr 2017 erhoben. Hier liegt im Jahr 2025 der Schwerpunkt bei den sonstigen Straftaten, wie z.B. Androhung von Straftaten, Unterstützung einer verbotenen Vereinigung und Verbreiten von Propagandamitteln.

Politisch motivierte Kriminalität - sonstige Zuordnung 5-Jahresvergleich



Hierunter sind Straftaten registriert, die z.B. von Tierrechtsaktivisten, Reichsbürgern, Klimaaktivisten oder der Querdenker-Szene aus ideologischen Motiven begangen wurden. Den überwiegenden Anteil machen hier Sachbeschädigungen (61 Delikte; 39 im Vorjahr), gefolgt von sonstigen Straftaten, wie z.B. Diebstahl von Wahlplakaten und Üble Nachrede/Verleumdung von Politikern.

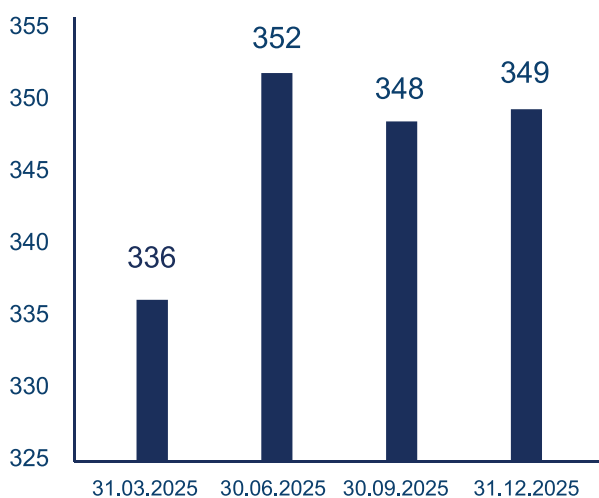
THEMATIK REICHSBÜRGER

i

„Reichsbürger / Selbstverwalter“ sind Gruppierungen und Einzelpersonen, die aus unterschiedlichen Motiven und mit unterschiedlichen Begründungen, u.a. unter Berufung auf das historische Deutsche Reich, verschwörungstheoretische Argumentationsmuster oder ein selbst definiertes Naturrecht die Existenz der Bundesrepublik Deutschland und deren Rechtssystem ablehnen, den demokratisch gewählten Repräsentanten die Legitimation absprechen oder sich gar in Gänze als außerhalb der Rechtsordnung stehend definieren und deshalb die Besorgnis besteht, dass sie Verstöße gegen die Rechtsordnung begehen.

Bayernweit wurde ein Rückgang von 5,4 % (von 5.360 auf 5.070 Stand 31.12.2025) verzeichnet.

Reichsbürger Quartalsentwicklung



Im Bereich des Polizeipräsidiums Oberpfalz stieg die Zahl der Reichsbürger von 333 (Vorjahr) auf 349 (+4,8 %)

PMK-Straftaten durch Reichsbürger in der Oberpfalz

Im vergangenen Jahr wurden durch Reichsbürger in der Oberpfalz mit 4 Straftaten kaum mehr politisch motivierte Straftaten begangen. Auch bayernweit ist ein deutlicher Rückgang von 798 auf 142 Straftaten zu verzeichnen. Im Einzelnen handelte es sich um 3 Vergehen der Nötigung (§ 240 StGB) und eine Urkundenfälschung (§ 267 StGB).

Dennoch ist nach wie vor ein nicht unerhebliches Gefährdungspotential durch Reichsbürger vorhanden. Daher wird auf diesen Personenkreis weiterhin ein Hauptaugenmerk gelegt.

HÄUSLICHE GEWALT



i

Häusliche Gewalt beinhaltet alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst familiäre sowie partnerschaftliche Gewalt. Häusliche Gewalt liegt vor, wenn die Gewalt zwischen Personen stattfindet, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung zusammenwohnen. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht. Damit beinhaltet häusliche Gewalt zwei Ausprägungen, nämlich Partnerschaftsgewalt und innerfamiliäre Gewalt. Bei der Partnerschaftsgewalt werden die Opfer und Tatverdächtigen betrachtet, die in einer partnerschaftlichen Beziehung waren oder sind, bei der innerfamiliären Gewalt die Opfer und Tatverdächtigen, die in einer verwandtschaftlichen Beziehung zueinanderstehen (ohne (Ex-)Partnerschaften).

Bei den hier dargestellten Zahlen handelt es sich um PKS-Daten der Jahre 2021-2025. Eine Vergleichbarkeit mit den auf Datengrundlage von IGVP¹ erstellten Sonderauswertung HGW der Vorjahre ist aufgrund der abweichenden Datenbasis nicht gegeben. Demnach handelt es sich bei den nachfolgenden Zahlen um gänzlich andere Zahlen als die bisher im Sicherheitsbericht des PP Oberpfalz veröffentlichten Daten zur Häuslichen Gewalt.

Im häuslichen Kontext sind überwiegend Frauen von Gewalt betroffen.



Steigerung
Häuslicher Gewalt

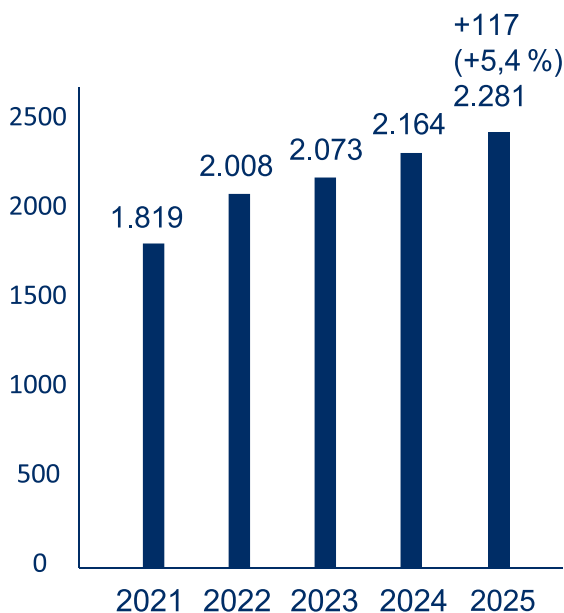
2.281

registrierte Fälle

Wir dürfen darauf hinweisen, dass sich seit dem Jahr 2023 die Auswerteparameter im Bereich der Häuslichen Gewalt geändert haben. So wurde die innerfamiliäre Gewalt bei der vorherigen Sonderauswertung nicht berücksichtigt. Die Zahlen ab 2023 können somit nicht mit denen aus den Vorjahren verglichen werden.

¹ IGVP = Vorgangsbearbeitungssystem

Häusliche Gewalt 5-Jahresvergleich



+ 5,4 %
in der Oberpfalz



Bei den im Phänomenbereich „Häusliche Gewalt insgesamt“ erfassten Tatverdächtigen haben die nicht-deutschen Tatverdächtigen im Jahr 2025 in der Oberpfalz einen Anteil von 31,9 %.

Insgesamt wurden im vorliegenden Berichtsjahr 1.981 Tatverdächtige erfasst. Hierbei handelte es sich in 1.474 (74,4 %) Fällen um männliche und in 507 (25,6 %) Fällen um weibliche Tatverdächtige.

Knapp **drei Viertel** der registrierten Tatverdächtigen waren **männlichen** Geschlechts. Die **Opfer** hingegen waren in den meisten Fällen (72,8 %) **weiblich**.

Entwicklung der Straftaten im Bereich häuslicher Gewalt

Delikte	2024	2025
Körperverletzungsdelikte insgesamt	1.557	1.611
davon u.a.:		
Gefährliche & schwere Körperverletzung	249	251
Einfache Körperverletzung	1.284	1.335
Bedrohung	336	350
Nötigung	48	75
Freiheitsberaubung	15	11
Nachstellung („Stalking“)	102	103
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	84	113
davon u.a.:		
Vergewaltigung	42	53
sexueller Missbrauch	32	40
Tötungsdelikte / davon Versuche	14/10	7/3
Sonstige	9	11

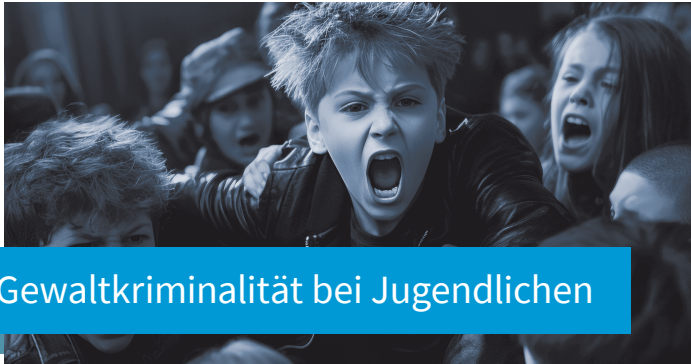
99,8 %
hohe Aufklärungsquote



Die Aufklärungsquote lag in diesem Jahr bei 99,8 %. Die Aufklärungsquote bei Taten der häuslichen Gewalt ist vergleichsweise hoch, weil die Tat erst durch die Anzeigeerstattung bekannt wird, sich Täter und Opfer in der Regel kennen und der Tatkontext dadurch schnell und eindeutig zuzuordnen ist. Gleichzeitig muss von einem sehr hohen Dunkelfeld (der Polizei nicht bekannte Taten) ausgegangen werden, da die Anzeigebereitschaft der Opfer oftmals lange Zeit gering ist.

KINDER-UND JUGENDKRIMINALITÄT

Im Bereich der Jugendkriminalität ist sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Kindern ein Rückgang bei der Anzahl an Tatverdächtigen zu vermelden.

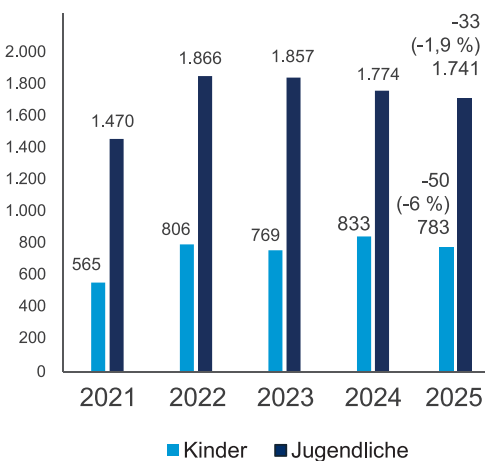


Gewaltkriminalität bei Jugendlichen

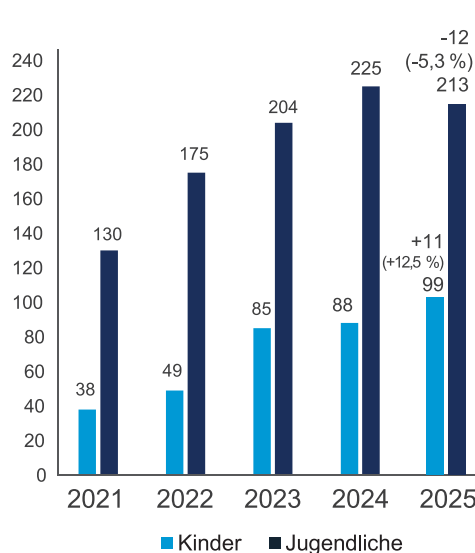
-5,3 %

Im Bereich der Gewaltkriminalität sind die Zahlen der Tatverdächtigen Jugendlichen rückläufig. Die Zahl der Taten, welche durch Kinder begangen wurden, stieg um elf an.

Tatverdächtige Gesamtstrafataten ohne AufenthG 5-Jahresvergleich der Fälle



Tatverdächtige Gewaltkriminalität 5-Jahresvergleich der Fälle



Im Vergleich zum Vorjahr erfolgte bei den jugendlichen Tatverdächtigen ein Rückgang um 5,3 %.

Bei den tatverdächtigen Kindern ist ein Anstieg um 12,5 %, im Bereich der Gewaltkriminalität zu verzeichnen.

KRIMINALITÄT IM KONTEXT DER ZUWANDERUNG

i

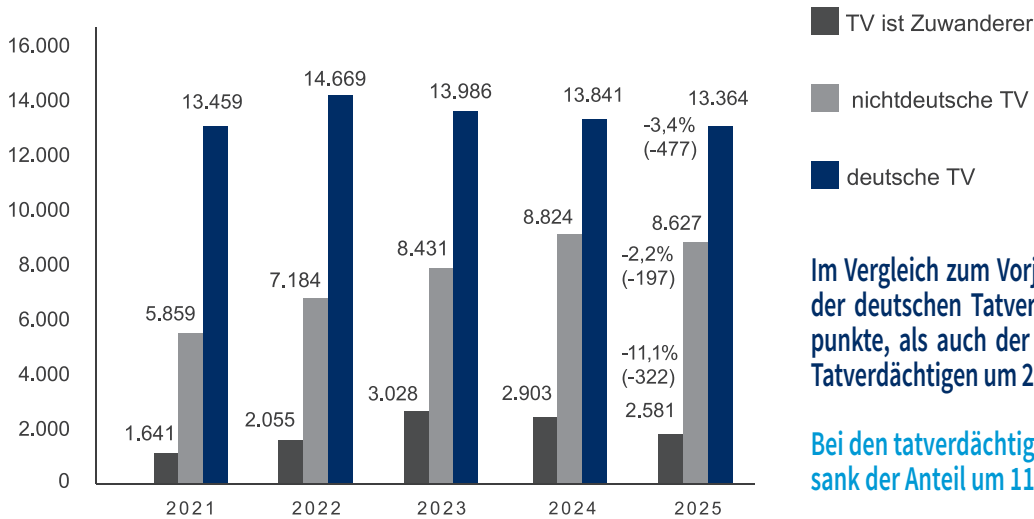
Die Daten zu Zuwanderern im Regierungsbezirk Oberpfalz werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) auf Grundlage der dort bekannt gewordene Fälle eigenständig erhoben und gepflegt. Aussagen zur tatsächlichen Zahl der im Regierungsbezirk lebenden Zuwanderer sind daher nur eingeschränkt möglich, da diese Zahlen dynamischen Veränderungen unterliegen und keine belastbare, einheitliche Berechnungsgrundlage darstellen.

Vor diesem Hintergrund können auf Basis der Polizeilichen Kriminalstatistik keine belastbaren Aussagen darüber getroffen werden, ob Zuwanderer im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung häufiger kriminalpolizeilich in Erscheinung treten. Zwar sind Auswertungen zur Anzahl, Struktur und Entwicklung tatverdächtiger Zuwanderer möglich, ein valider Vergleich mit der deutschen oder sonstigen nichtdeutschen Bevölkerung im Sinne von Häufigkeits- oder Belastungszahlen (TVBZ) ist jedoch mangels geeigneter Bezugsgrößen nicht möglich.

Bei der Bewertung der Ergebnisse ist zudem die überdurchschnittlich hohe Anzahl männlicher Zuwanderer zu berücksichtigen, da männliche Tatverdächtige grundsätzlich eine höhere Delinquenz aufweisen.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 2.581 tatverdächtige Zuwanderer registriert. Davon waren 2.167 männlichen und 414 weiblichen Geschlechts.

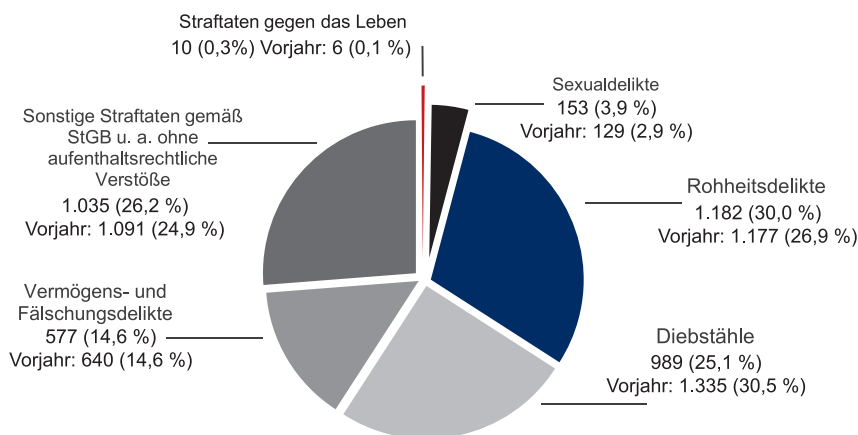
Anzahl der Tatverdächtigen 5-Jahresvergleich



Im Vergleich zum Vorjahr sank sowohl der Anteil der deutschen Tatverdächtigen um 3,4 Prozentpunkte, als auch der Anteil der nicht-deutschen Tatverdächtigen um 2,2 Prozentpunkte.

Bei den tatverdächtigen Zuwanderern sank der Anteil um 11,1 Prozentpunkte.

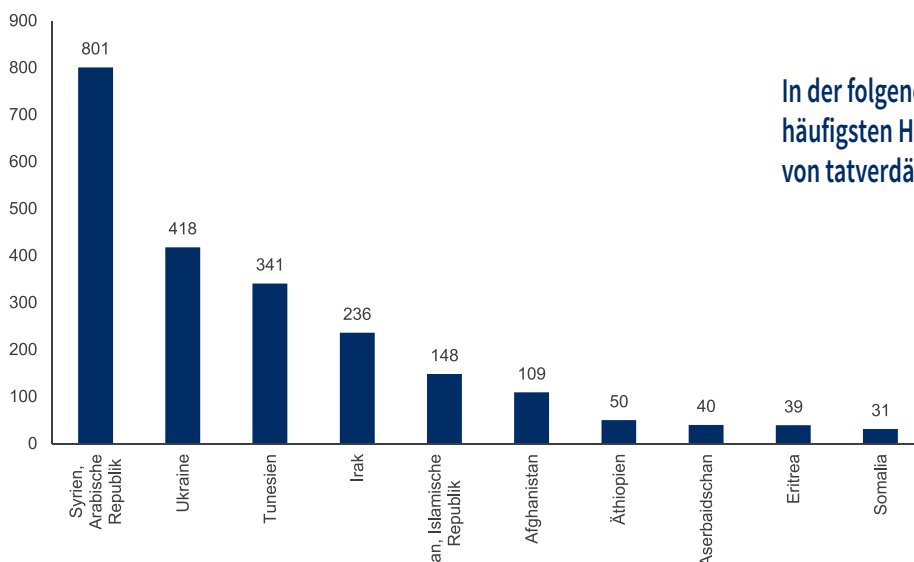
Deliktsverteilung der Straftaten durch Zuwanderer (ohne Aufenthaltsrecht)



3.946
Delikte
(-432 zum Vorjahr)

Sonstige Straftaten nach dem StGB: z. B.: Amtsanmaßung, Hausfriedensbruch, Widerstand, Landfriedensbruch, Vortäuschen einer Straftat.

Häufigste Herkunftsländer der tatverdächtigen Zuwanderer (ohne Aufenthaltsrecht)



In der folgenden Übersicht wurden die 10 häufigsten Herkunftsländer ausschließlich von tatverdächtigen Zuwanderern dargestellt.

AUSLANDSSTRAFTATEN

Um das Bedrohungspotenzial von **Straftaten mit ausländischem oder ungeklärtem Tatortstaat** für die inländische Bevölkerung besser in der PKS abbilden zu können, werden entsprechende Straftaten, die ihre Wirkung (Erfolgsort) im Inland entfalten, unter den nachfolgend dargestellten fachlichen Maßgaben in der PKS erfasst.

Die statistische Erfassung und Darstellung von Auslandstraftaten erfolgt getrennt von den Inlandstaten (bisherige Erfassung und Darstellung), d. h. die Inlands-PKS bleibt mit den Vorjahren vergleichbar.

i **Definition Auslandsstraftat:**
 Unter Auslandsstraftat sind in der PKS die zu erfassenden Straftaten zu verstehen, bei denen der Tatort, also der Handlungsort von Tatverdächtigen, der PKS-relevanten Straftat im Ausland (einschließlich ungeklärter Tatortstaaten), der Erfolgsort aber in Deutschland liegt.

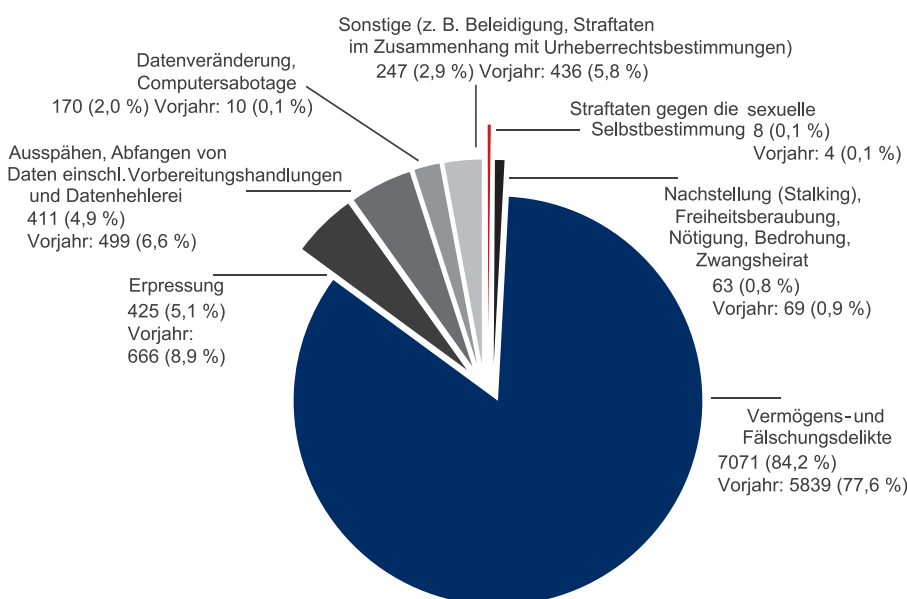
i **Definition Erfolgsort:**
 Erfolgsort der Tat ist der Ort, an dem eine zum gesetzlichen Tatbestand gehörende Rechtsgutverletzung eingetreten ist bzw. versucht worden ist. Zur Auslandsstraftaten-Erfassung im Sinne der PKS muss der Ort der Rechtsgutverletzung bzw. versuchten Rechtsgutverletzung (Erfolgsort) in Deutschland sein.

Die für die Auslandsstraftatenerfassung in Frage kommenden Delikte wurden bundeseinheitlich im Deliktskatalog festgelegt.

Entwicklung der Auslandsstraftaten

Im Berichtsjahr 2025 wurden in **Bayern insgesamt 108.976 Auslandsstraftaten** zur polizeilichen Kriminalstatistik gemeldet. Im Jahr 2024 lag diese Zahl bei 103.821 Fällen, was für Bayern insgesamt einen **Anstieg um 5.155 Straftaten** bzw. rund 4,9 % bedeutet. **Im Bereich des Polizeipräsidiums Oberpfalz** wurden im Jahr 2025 insgesamt **8.395 Auslandsstraftaten** zur polizeilichen Kriminalstatistik gemeldet. Im Vergleich dazu wurden im Jahr 2024 noch 7.523 Fälle registriert. Dies entspricht einem **Anstieg um 872 Straftaten** bzw. rund 11,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Kriminalitätsstruktur Auslandsstraftaten 2025



Gesamtschaden
32,8 Mio. €

Aufgrund der Aufklärungsquote von **5,2 % (438 geklärte Fälle)** im Jahr 2025 ist eine belastbare Aussage zur Täterstruktur nicht möglich.

Im Berichtsjahr entstand bei 5.110 vollendeten Auslandsstraftaten ein **Vermögensschaden von rund 32,8 Millionen €**.

Kriminalitätsstruktur Auslandsstraftaten mit Tatmittel Internet

Im Berichtsjahr 2025 wurden in Bayern insgesamt 81.920 Auslandsstraftaten unter Verwendung des Tatmittels Internet (Delikte, bei denen das Internet und/oder IT-Geräte als Kommunikationsmedium bei der Tatbestandsverwirklichung eingesetzt werden) zur polizeilichen Kriminalstatistik gemeldet.

Der Anteil von Auslandsstraftaten unter Verwendung des Tatmittels Internet an den insgesamt erfassten Auslandsstraftaten beträgt 74,7 %.

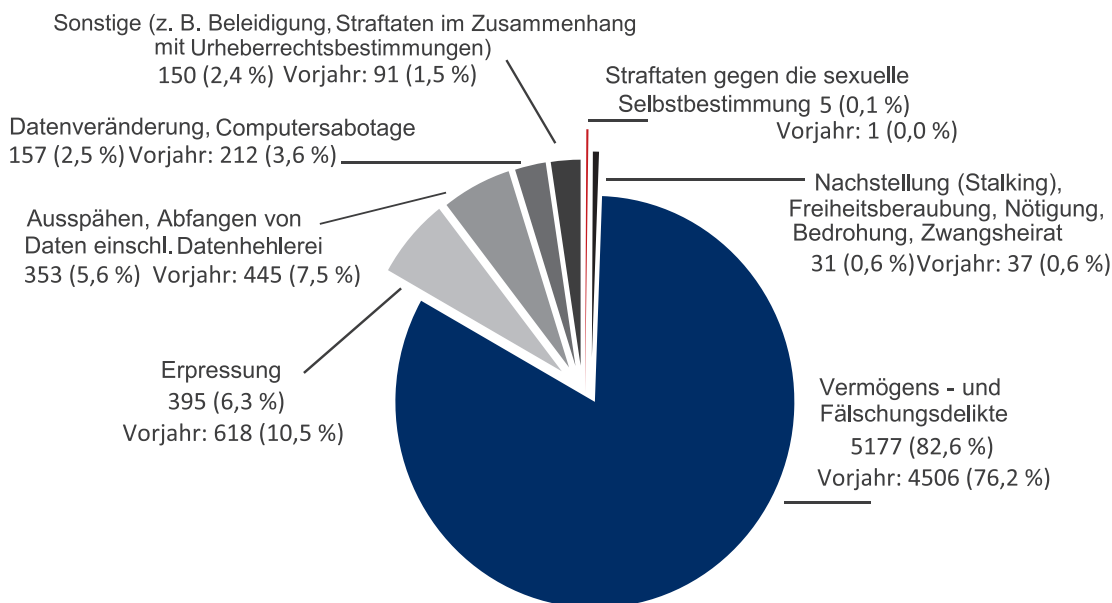
Im Bereich des PP Oberpfalz wurden insgesamt 6.268 Auslandsstraftaten unter Verwendung des Tatmittels Internet zur polizeilichen Kriminalstatistik gemeldet.

81.920
Auslandsstraftaten
unter Verwendung
des Internets in
Bayern

6.268

Fälle in der Oberpfalz

Kriminalitätsstruktur Auslandsstraftaten Tatmittel Internet 2024



Aufgrund der Aufklärungsquote von 4,4 % (275 geklärte Fälle) im Jahr 2025 ist eine belastbare Aussage zur Täterstruktur nicht möglich.

Bei 4.289 vollendeten Auslandsstraftaten mit Tatmittel Internet wurde im Berichtsjahr ein Vermögensschaden von rund 24 Millionen Euro registriert. **Somit hat der Vermögensschaden bei Delikten mit Tatmittel Internet einen Anteil von 79,2 % am gesamten Schaden der Auslandsstraftaten.**

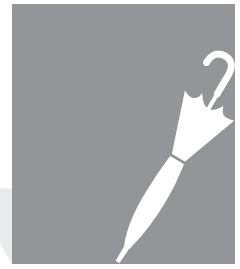
4.289

vollendete Fälle

Vermögensschaden von rund
24 Millionen Euro

KRIMINALPRÄVENTION

SICHERHEIT ZÄHLT ZU DEN GRUNDLEGENDEN BEDÜRFNISSEN DER MENSCHEN UND SPIELT EINE ZENTRALE ROLLE FÜR IHRE LEBENSQUALITÄT. DIE KRIMINALPRÄVENTION TRÄGT WESENTLICH DAZU BEI, DAS SICHERHEITSGEFÜHL ZU STÄRKEN. SIE UMFASST SÄMTLICHE STAATLICHE UND PRIVATE MASSNAHMEN UND PROGRAMME, DIE DARAUF ABZIELEN, KRIMINALITÄT ALS GESELLSCHAFTLICHES PROBLEM ODER INDIVIDUELLES ERGEBNIS ZU VERHINDERN, ZU REDUZIEREN ODER DEREN AUSWIRKUNGEN ZU MINIMIEREN.



Kriminalprävention wird als eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung verstanden. Um dieser gerecht zu werden, ist eine langfristig angelegte Strategie sowie ein umfassendes, integratives Gesamtkonzept erforderlich. Dabei sind neben der Polizei auch politische Institutionen, weitere staatliche und nichtstaatliche Organisationen, die Wirtschaft, die Medien und die Bevölkerung selbst gefragt, ihren Beitrag zu leisten.

Zur polizeilichen Kriminalprävention zählen beispielsweise eine situationsgerechte Präsenz vor Ort, technische und verhaltensorientierte Beratungen sowie die kriminalpräventive Öffentlichkeitsarbeit. In den Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen der Kriminalpolizeiinspektionen Amberg, Regensburg und Weiden i.d.OPf. sind hauptamtliche Fachberaterinnen und Fachberater für Sie da und bieten umfassende Unterstützung. Zusätzlich werden sie von etwa 90 Präventionsbeamtinnen und -beamten aus verschiedenen Polizeidienststellen der Oberpfalz im Nebenamt unterstützt. Diese führen neben ihren regulären Aufgaben verschiedene Präventionsmaßnahmen in ihren Zuständigkeitsbereichen durch.

Im Jahr 2025 fanden über 500 Veranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen der Kriminalprävention statt. So wurden beispielsweise Vorträge zur Suchtprävention oder dem sicheren Umgang mit Medien gehalten sowie Infostände zum Thema Einbruchschutz veranstaltet. Unsere Kolleginnen und Kollegen konnten damit ca. 20.000 Teilnehmende erreichen. Stellvertretend und exemplarisch für alle geleisteten Präventionsmaßnahmen möchten wir dabei drei Veranstaltungen herausgreifen und näher beschreiben:

POP-UP-STORE IN REGENSBURG

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr wurde vom 12.-29.11.2025 jeweils mittwochs bis samstags wieder ein Pop-up-Store im Regensburger Donau-Einkaufszentrum eröffnet. Interessierte Bürgerinnen und Bürger hatten neben ihrem Einkaufsbummel die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen der Polizei zu informieren. Bei Popcorn und „Coffee with a cop“ konnten Einblicke in die Arbeit der Kriminal- und Verkehrsprävention sowie der Einstellungsberatung gewonnen werden. So staunte der eine oder die andere nicht schlecht, wie schnell ein Fenster aufgehebelt werden konnte.



Präventionstage 2025 in Burglengenfeld

Vom 08.-10.07.2025 beteiligten sich unsere Kolleginnen und Kollegen bei den „Präventionstagen 2025“ in Burglengenfeld, eine von der Fokusgruppe Jugend im Landkreis Schwandorf organisierte Messe für Schülerinnen und Schüler. Die Polizei präsentierte sich dabei mit einem Infostand der Kriminalprävention mit niedrigschwelligen Informationen zu sensiblen Themen wie Kinder- und Jugendpornografie, Mediennutzung, Extremismus sowie Radikalisierung von Jugendlichen und einem Infostand der Verkehrsprävention zu Alkohol und Drogen im Straßenverkehr. Zusätzlich erhielten die teilnehmenden Schulklassen zielgruppengerechte Fachvorträge zum Thema Kinder- und Jugendpornografie.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT „...& CRIME“

Neben der Kriminalprävention direkt am Bürger entwickelte die Kriminalpolizeiinspektion Weiden i.d.OPf. einen weiteren Ansatz im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. In der zweiten Jahreshälfte 2025 luden sie Medienvertreterinnen und Medienvertreter zu sich ein und informierte diese über unterschiedliche Delikte und Phänomene, wie z.B. Romance-Scamming, Fake-Shops oder Hasskriminalität. Jeder Veranstaltungstag widmete sich dabei einer Thematik. Erfahrene Sachbearbeiterinnen und -bearbeiter ordneten die Phänomene anhand von Fallbeispielen thematisch ein, erläuterten polizeiliche Vorgehensweisen und gaben Präventionstipps.

SOZIALE MEDIEN

Für die Oberpfälzer Polizei sind die Sozialen Medien ein wichtiges Hilfsmittel, um eine möglichst breite Masse der Bevölkerung mit den Botschaften der Kriminalprävention erreichen zu können. So wurden auch 2025 Posts zu verschiedenen Präventionsthemen veröffentlicht:

- Hasskriminalität im Netz - Meldestelle REspect!
- Warnung vor Betrugsmaschen im Internet und Schockanrufen
- Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen - Häusliche Gewalt
- Tipps gegen (Handtaschen-)Diebstahl
- Zivilcourage
- Tipps für die Sicherheit im Netz
- Schutz vor Einbrechern

Über die Social-Media-Kanäle erhalten die Nutzer zudem exklusive Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche der Polizei Oberpfalz

Im Januar 2025 ergab sich für die Polizei Oberpfalz eine neue Möglichkeit, Präventionshinweise in die breite Öffentlichkeit zu streuen: den WhatsApp-Kanal des Polizeipräsidiums Oberpfalz. Seither kann ein größeres Publikum über tagesaktuelle Präventionsthemen, z.B. anlässlich einer gegenwärtigen Häufung von betrügerischen Anrufen (Callcenterbetrug), informiert werden.



Seit Januar 2025 auch über WhatsApp

instagram@polizeiopf • x@polizeiopf • facebook@polizeioberpfalz



BEAUFTRAGTE DER POLIZEI FÜR KRIMINALITÄTSOPFER

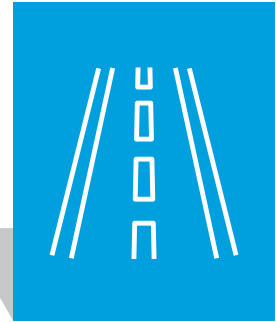
Die Beauftragten der Polizei für Kriminalitätsoffer (BPfK) sowie deren Ansprechpartnerinnen bei den Kriminalpolizeiinspektionen informieren und unterstützen Kriminalitätsoffer bei:

- häuslicher Gewalt
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
- Misshandlung
- Stalking



Betroffene oder deren Angehörige erhalten Hinweise zum Ablauf eines Ermittlungsverfahrens, Rechten im Strafverfahren und zu Hilfsangeboten - telefonisch, persönlich, per Mail oder bei Vorträgen. Auch die Netzwerkarbeit ist eine wichtige Tätigkeit der BPfK und deren Ansprechpartnerinnen. Als Teilnehmerinnen bei Runden Tischen oder Arbeitskreisen kommen sie mit anderen Behörden sowie Beratungsstellen und Hilfseinrichtungen in Kontakt und können sich so über Opferhilfemaßnahmen austauschen.

VERKEHRSLAGE

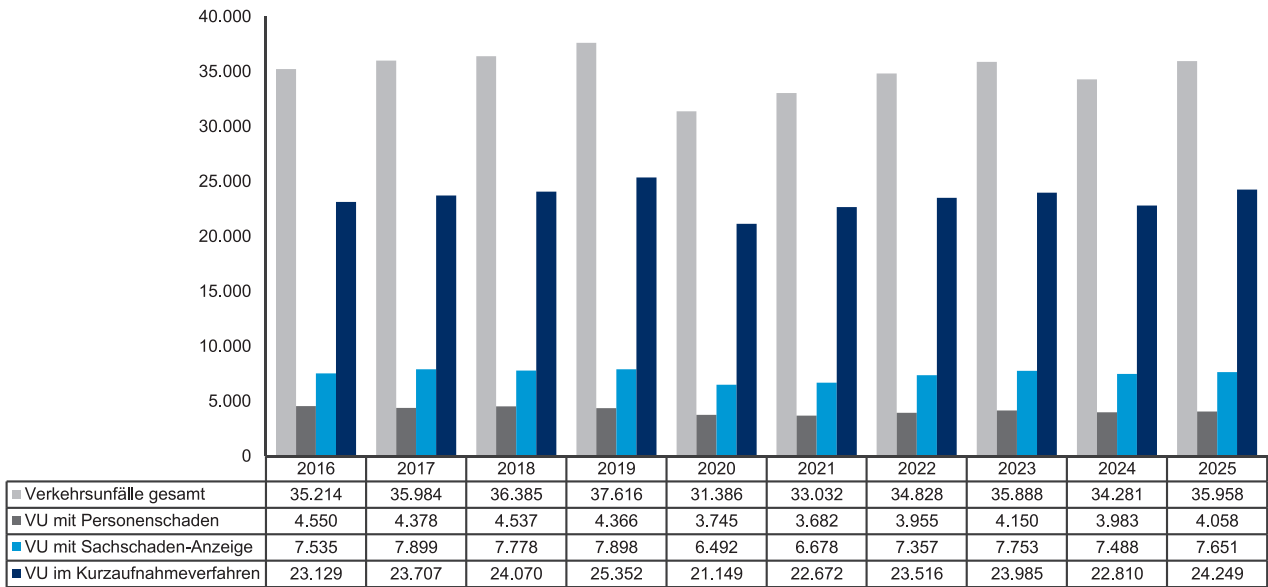


68
Verkehrstote in 2025

Sowohl bei der Gesamtzahl aller registrierten Verkehrsunfälle als auch bei einzelnen Zielgruppen sind leichte Anstiege festzustellen. Mit insgesamt 68 Verkehrstoten sind deutlich mehr tödlich verletzte Verkehrsunfallopfer zu beklagen als im Vorjahr (43 Verkehrstote). Deshalb: Verkehrssicherheitsarbeit ist ein steter Prozess und darf sich nicht mit kurzfristigen Erfolgen zufriedengeben. Die Sicherheit im Straßenverkehr steht im Kontext einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung. Für die Oberpfälzer Polizei stellt die Verkehrssicherheitsarbeit eine Kernaufgabe dar.

KERNBOTSCHAFTEN ZUR VERKEHRSSICHERHEIT 2025

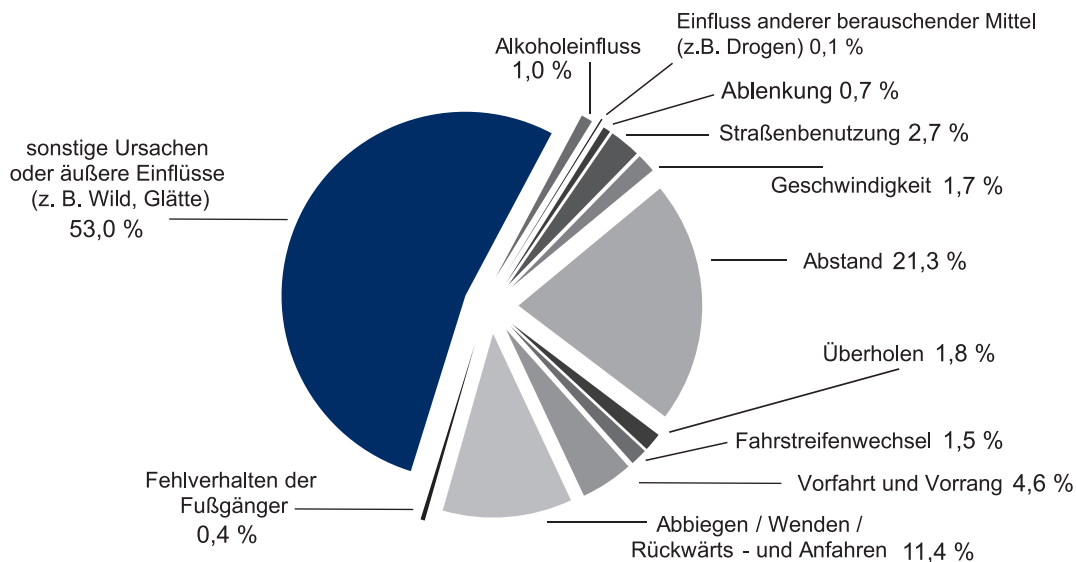
- **68 Verkehrsunfalltote** im Jahr 2025 stellen einen **deutlichen Anstieg** gegenüber dem Vorjahr dar. Verkehrssicherheitsarbeit ist ein ständiger Prozess aller. Wir werden weiterhin unseren Beitrag leisten, um die Sicherheit auf den Straßen in der Oberpfalz zu erhöhen.
Miteinander für Verkehrssicherheit - Fahr aufmerksam und mit gegenseitiger Rücksichtnahme!
- **36 Verkehrstote** sowie mehr Unfälle auf **Landstraßen** sprechen ein klares Zeichen.
Mehr Vorsicht - Fahr sicher!
- Bei fast **jedem dritten tödlich verletzten** Verkehrsteilnehmer ist **überhöhte** oder nicht angepasste **Geschwindigkeit** unfallursächlich.
Runter vom Gas - Rasen tötet Menschen!
- Mehr Verletzte und getötete Verkehrsteilnehmer zeigen: **Drogen, sonstige berauschende Mittel und Alkohol** sind mit einer **Verkehrsteilnahme nicht zu vereinbaren**.
Drogen und Alkohol tötet Menschen - Vergiss es! Du hast es nicht im Griff!
- **20 getötete Motorrad-, Rad- bzw. Pedelec-Fahrer**
Miteinander für Verkehrssicherheit - Sehen und gesehen werden - nimm Rücksicht - nur mit Helm!
- **Über 40% mehr E-Scooter-Unfälle, jeder elfte** unter dem Einfluss von **Alkohol**.
E-Scooter sind keine Spielgeräte – Roll mit Spaß aber sicher – roll allein, roll ohne Alkohol und Drogen, roll mit Helm, roll sichtbar!
- **11 Getötete** hatten den vorgeschriebenen **Sicherheitsgurt nicht angelegt!**
Schon geklickt - Der Sicherheitsgurt rettet Leben!
- **Kinder im Verkehrsraum:** Der Schutz unserer schwächsten Verkehrsteilnehmer steht über Allem.
Mehr Achtung - sei Vorbild – nie ungesichert!



Die insgesamt 35.958 registrierten Verkehrsunfälle stellen einen Anstieg um 4,9 % gegenüber dem Vorjahr dar.

Wird die aktuelle Verkehrsunfallstatistik des Jahres 2025 mit der aus dem Jahr 2019, dem Bezugsjahr für das Verkehrssicherheitsprogramm 2030, in Relation gesetzt, so kann ein **Rückgang bei den Verkehrsunfällen um 4,4 % festgestellt werden** (2019: 37.616).

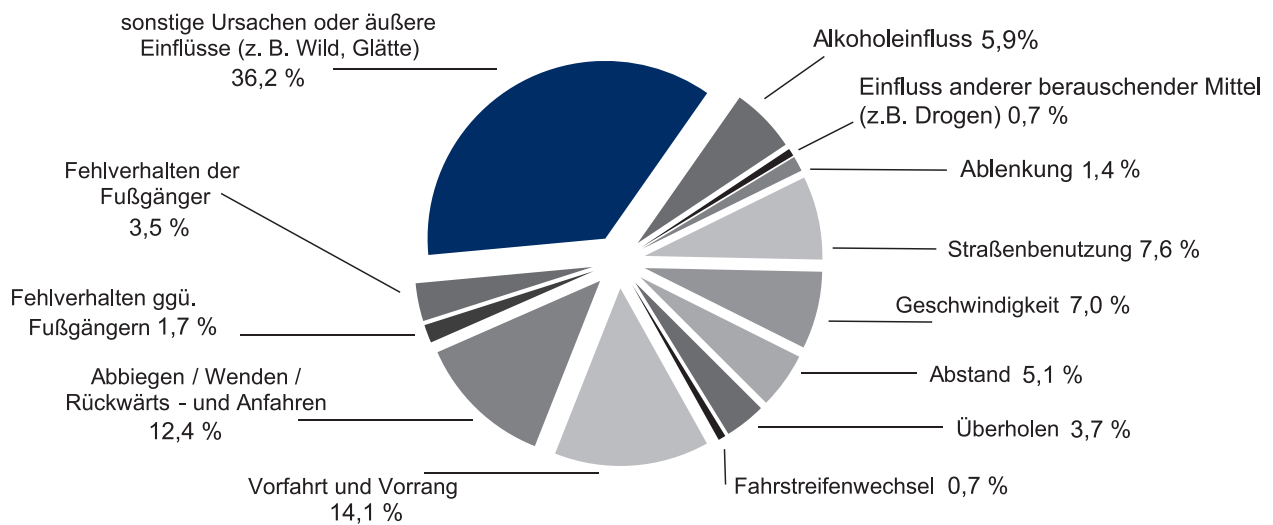
Hauptursachen bei Verkehrsunfällen (einschließlich VU im Kurzaufnahmeverfahren)



Neben sonstigen Ursachen oder äußeren Einflüssen (z. B. Wild, Glätte), bilden die Abstandsverstöße mit 21,3 % die häufigste Hauptunfallursache, gefolgt von den Fehlern beim Abbiegen, Wenden, Rückwärts- sowie Ein- und Anfahren mit 11,4 %. Darauf folgen Vorfahrts- und Vorrangverstöße (4,6 %) mit deutlichem Abstand.

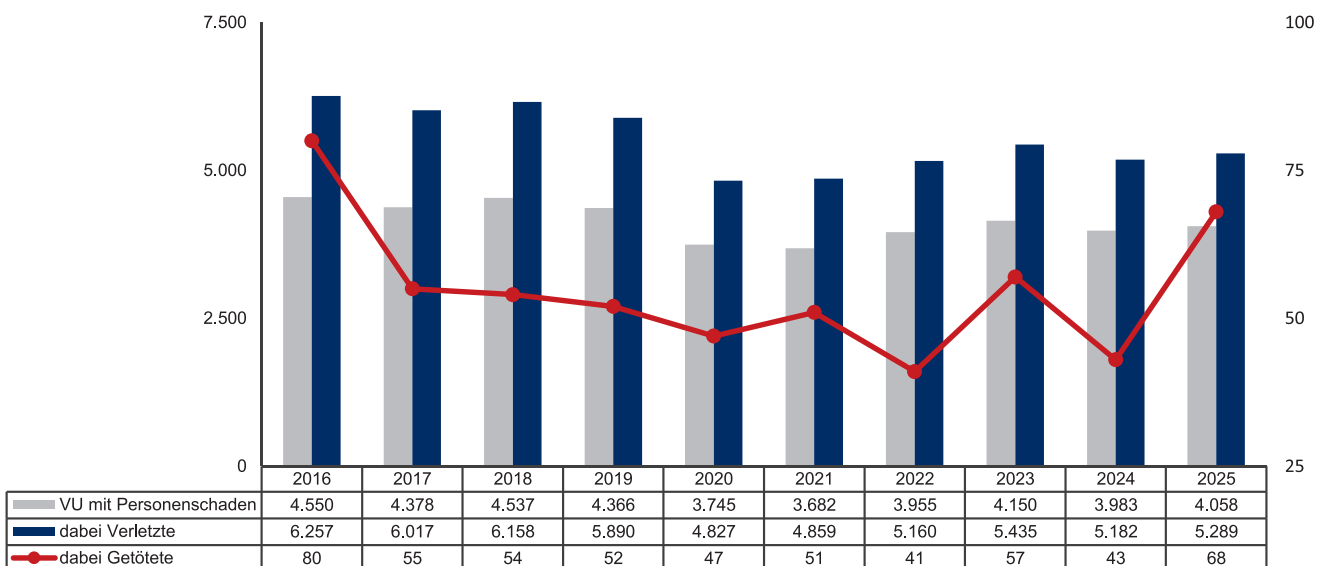
Der Anteil an Verkehrsunfällen, bei denen nicht angepasste Geschwindigkeit hauptursächlich war, beträgt 1,7 % (2024: 1,9 %). **Diese Unfallursache hat jedoch besonders schwere Folgen für die Verkehrsteilnehmer**, wie der Anteil bei den Verkehrstoten (19 bei Geschwindigkeitsunfällen) in Höhe von 27,9 % verdeutlicht.

Hauptursachen bei Verkehrsunfällen mit Getöteten und Schwerverletzten



Verkehrsunfälle mit Personenschaden

4.058 Fälle (+1,9 %)



Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden erhöhte sich um 1,9 % auf 4.058 Fälle. Mit 68 Verkehrstoten verloren 25 Personen mehr ihr Leben auf Oberpfälzer Straßen, ein Anstieg um 58,1 %. Eine detaillierte Betrachtung der tödlichen Unfälle zeigt:

- Bei 19 der 62 tödlichen Verkehrsunfälle verunfallte der getötete Verkehrsteilnehmer **alleinbeteiligt** (11 x Pkw, 4 x Fahrrad/ Pedelec, 1 x Motorrad, 1 x Kleinkraftrad, 1 x leichtes 4-rädriges Kfz, 1 x Segway), bei der Hälfte dieser Fälle war nicht angepasste Geschwindigkeit hier zumindest mitursächlich.
- Mit 39 der 68 Getöteten^[1] sind knapp 60 % aller tödlich verletzten Verkehrsteilnehmer **45 Jahre oder älter**.
- Insgesamt 20 getötete Verkehrsteilnehmer nutzten mögliche „Sicherungseinrichtungen“ nicht:

12 Getötete ohne Sicherheitsgurt bzw. Kinderrückhalteeinrichtung

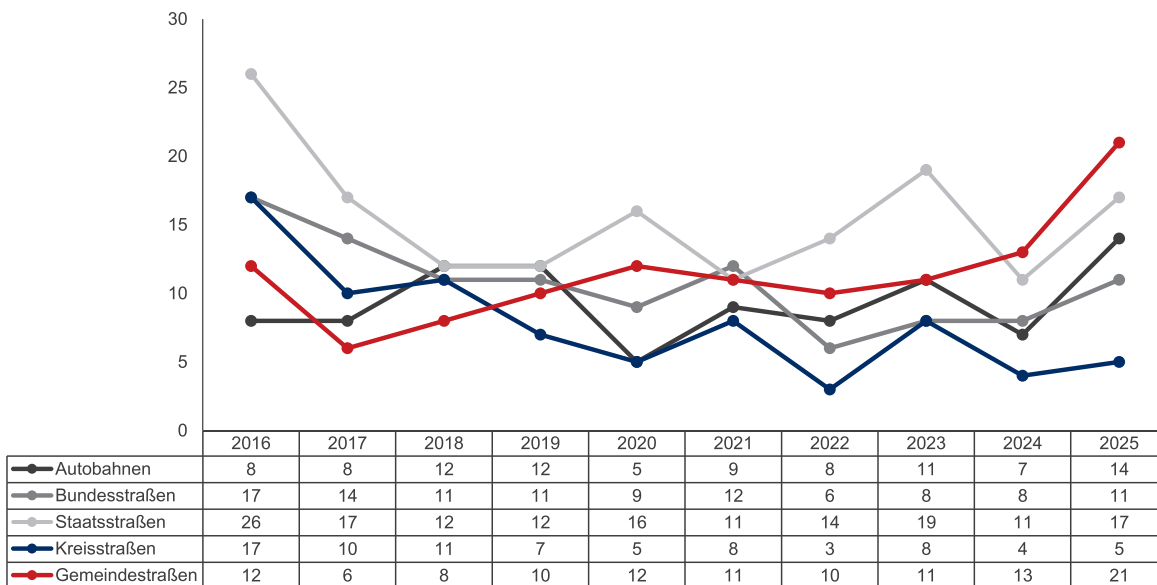
8 getötete Fahrrad- bzw. Segwayfahrer ohne Fahrradhelm

- **Häufigste Unfallarten sind Zusammenstöße mit entgegenkommenden Fahrzeugen sowie das Abkommen mit dem Fahrzeug von der Fahrbahn aus verschiedensten Gründen - oftmals aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit, aber auch aufgrund Alkohols oder anderer berauschender Mittel.**

Bei ca. ¼ aller tödlichen Verkehrsunfälle blieb die Unfallursache unklar. Bei den Verletzten ist ein Anstieg um 2,1 % auf 5.289 zu verzeichnen. Von diesen wurden 760 Personen schwer verletzt, ein Rückgang um 7,9 %. Dies stellt den niedrigsten Wert an Schwerverletzten im Langzeitvergleich dar.

¹ sowohl Unfallbeteiligte als auch sonstige Geschädigte (z. B. als Mitfahrer)

Verkehrstote nach Straßenklassen



RISIKOGRUPPEN

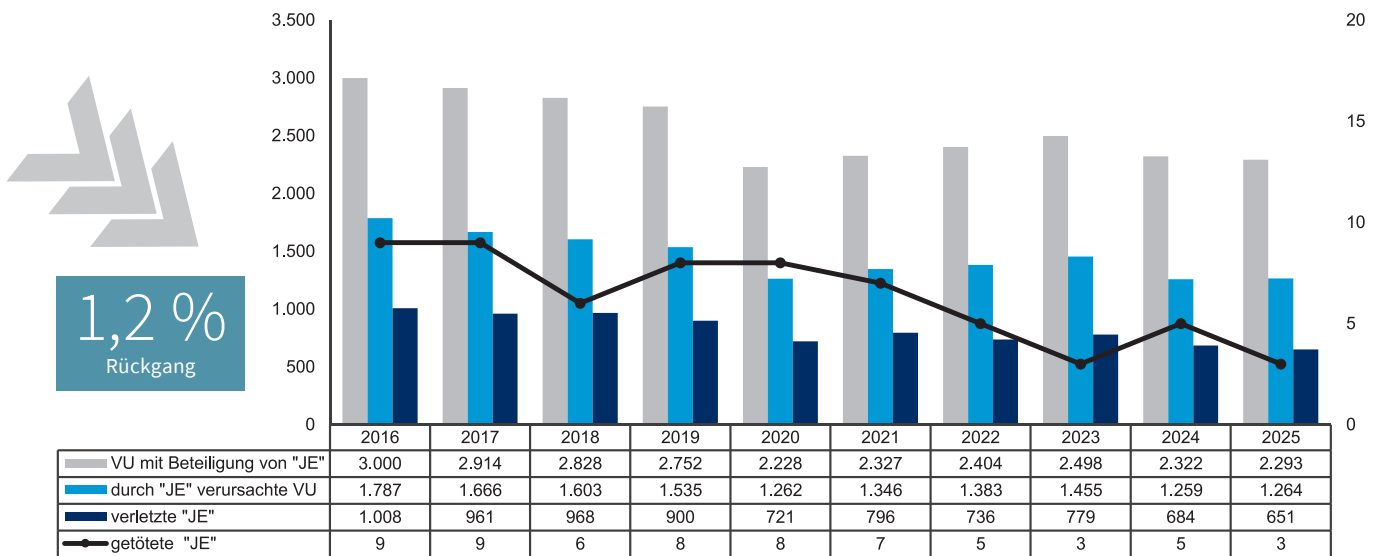
i

Bei den sogenannten Risikogruppen bleiben die Verkehrsunfälle im Kurzaufnahmeverfahren („Kleinunfälle“) unberücksichtigt. Lediglich Verkehrsunfälle mit Personenschaden (2025: 4.058) sowie Verkehrsunfälle mit Sachschaden und Anzeige (2025: 7.651) werden hier aufgeführt. Folglich beziehen sich die aufgeführten Werte im weiteren Verlauf nur auf die beiden o. a. Unfallkategorien (gesamt 11.709 Verkehrsunfälle).



Die angeführten „Beteiligten“ sind Personen, deren Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann. Hiervon zu unterscheiden sind „Sonstige Geschädigte“, die zwar ggf. verletzt oder getötet werden, aber nicht unmittelbar am Unfallgeschehen mitgewirkt haben (z. B. Mitfahrer in Fahrzeugen). Die als „Sonstige Geschädigten“ verletzten bzw. getöteten Verkehrsteilnehmer sind in diesen statistischen Auswertungen nicht beinhaltet.

Entwicklung der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen (18 bis 24 Jahre)



Als „Junge Erwachsene“ werden alle Personen von 18 bis 24 Jahren bezeichnet. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung in der Oberpfalz reduzierte sich auf 7,3 % (Stand 2024 - Vergleich 2012: 8,6 %). In dieser Zielgruppe kam es auch zu einem Rückgang der Fallzahlen. Die 2.293 Verkehrsun-

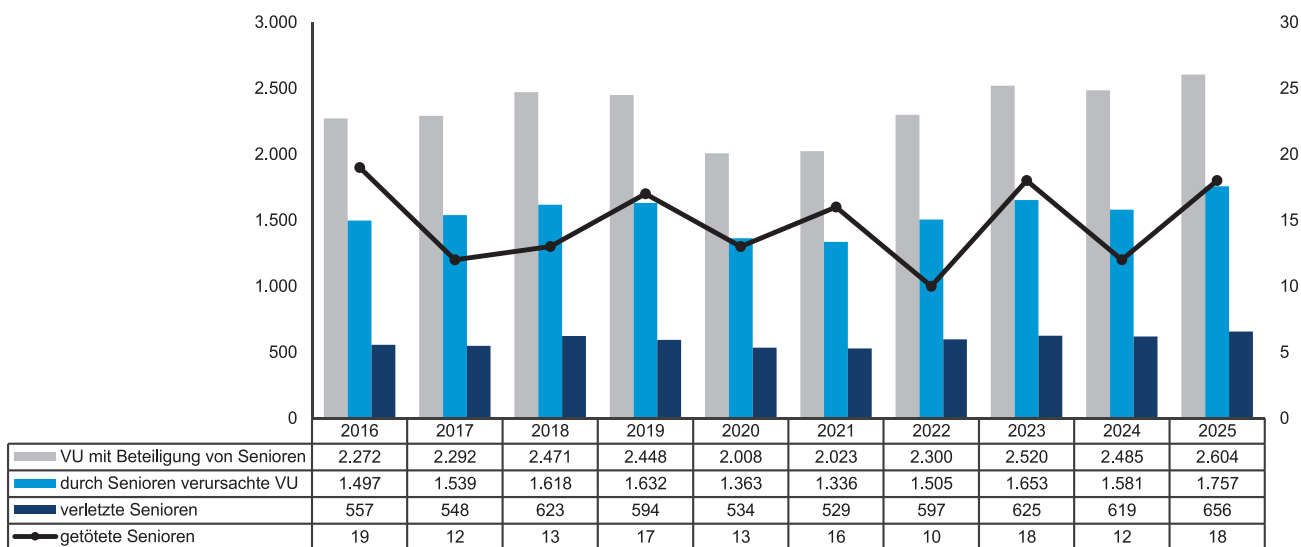
fälle des vergangenen Jahres bedeuten eine Minderung um 1,2 %. Mit 651 „Jungen Erwachsenen“ wurden 4,8 % weniger verletzt. Drei Personen dieser Altersgruppe kamen im vergangenen Jahr als Beteiligte bei Verkehrsunfällen ums Leben, zwei weniger als im Vorjahr.

Die Quote* der durch „Junge Erwachsene“ verursachten Verkehrsunfälle beträgt 55,1 % und stieg damit gegenüber dem Vorjahr (54,2 %) leicht an. Hierbei wurden oberpfalzweit vier Personen getötet.



*Anmerkung: Bei der Quote der verursachten Verkehrsunfälle wird der Anteil der Unfälle angeführt, bei denen Angehörige der jeweiligen Risikogruppe entweder die Hauptursache gesetzt oder mitursächlich zum Unfallgeschehen gehandelt haben.

Entwicklung der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren

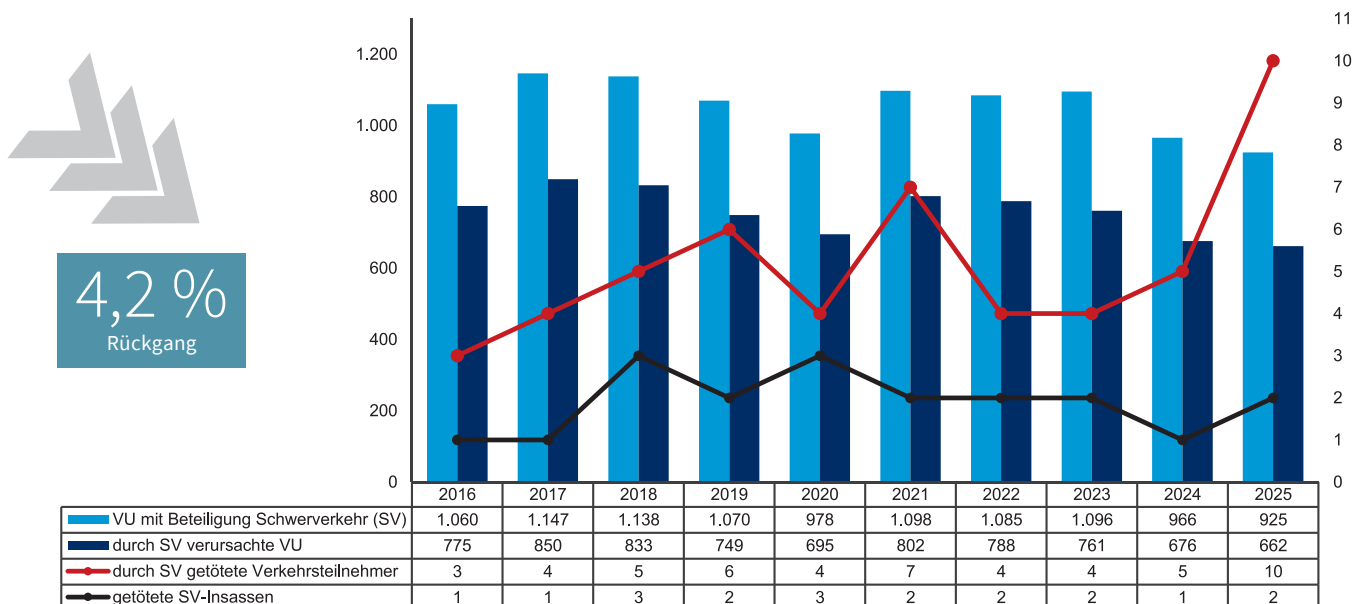


Als Senioren werden alle Personen bezeichnet, die 65 Jahre oder älter sind. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung wächst stetig, im Regierungsbezirk Oberpfalz beträgt dieser 22 % (Stand 2024 - zum Vergleich Stand 2012: 19,1 %). Die Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren

stiegen auf einen neuen Höchstwert im 10-Jahres-Langzeitvergleich auf nun 2.604 Unfälle an (+ 4,8 %). Hierbei wurden 656 Senioren verletzt. 18 Personen dieser Altersgruppe kamen 2025 als Beteiligte bei Verkehrsunfällen ums Leben, sechs Senioren mehr als im Jahr zuvor.

Die Quote der durch Senioren verursachten Verkehrsunfälle beträgt 67,5 % und stieg damit gegenüber dem Vorjahr (63,6 %) an. Hierbei wurden oberpfalzweit 17 Personen getötet.

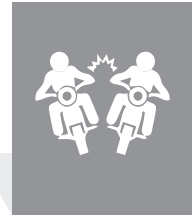
Entwicklung der Verkehrsunfälle mit Beteiligung des Schwerverkehrs



Mit 925 Unfällen, das sind 4,2 % weniger als im Jahr 2024, setzte sich der rückläufige Gesamttrend bei Verkehrsunfällen mit Beteiligung des Schwerverkehrs weiter fort. Zwei Fahrzeugführer dieser Fahrzeugkategorie wurden bei Verkehrsunfällen getötet, einer mehr als im Vorjahr.

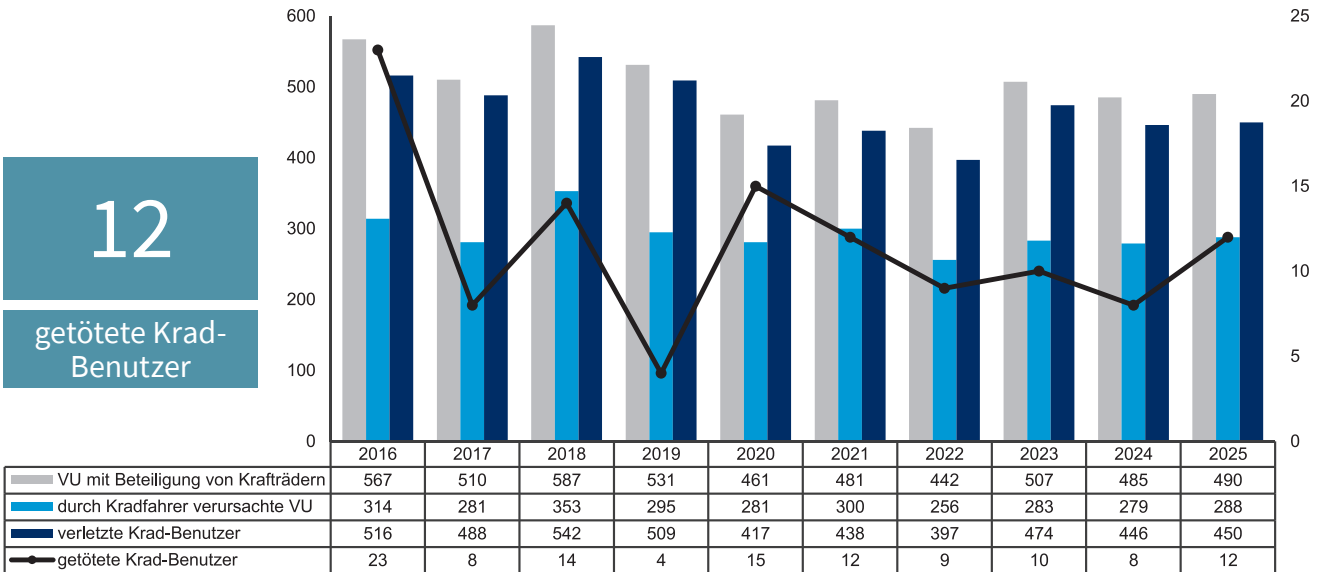
Durch Schwerverkehrsfahrer wurden 662 Verkehrsunfälle verursacht, das sind 2,1 % weniger als im Vorjahr. Allerdings wurden hierbei zehn Personen getötet, das sind fünf mehr als im Jahr 2024.

Entwicklung der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Motorrädern



12

getötete Krad-Benutzer



Motorradfahrer zählen zu den sogenannten „ungeschützten“ Verkehrsteilnehmern und sind bei einem Verkehrsunfall deshalb besonders gefährdet, verletzt oder getötet zu werden.

Mit 490 Verkehrsunfällen ist ein geringfügiger Anstieg um 1,0 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Korrelierend hierzu wurden auch mehr Motorrad-Benutzer verletzt (+0,9%). Mit zwölf tödlich verletzten Bikern sind vier Verkehrstote mehr zu beklagen.

Bei keiner anderen Verkehrsteilnehmerart schlagen sich äußere Einflussfaktoren so stark auf das Verkehrsaufkommen nieder wie bei den Motorradfahrern.

Bei schlechten Witterungsverhältnissen verzichten viele Verkehrsteilnehmer auf eine Fahrt mit dieser Kraftfahrzeugart. **Das bedeutet aber auch, dass bei guten Wetterverhältnissen überdurchschnittlich viele Motorradfahrer unterwegs sind und das Verkehrsunfallrisiko in diesem Bereich steigt: 81 % aller Verkehrsunfälle mit Motorradfahrern ereigneten sich im Zeitraum April - September.**



+0,9 %

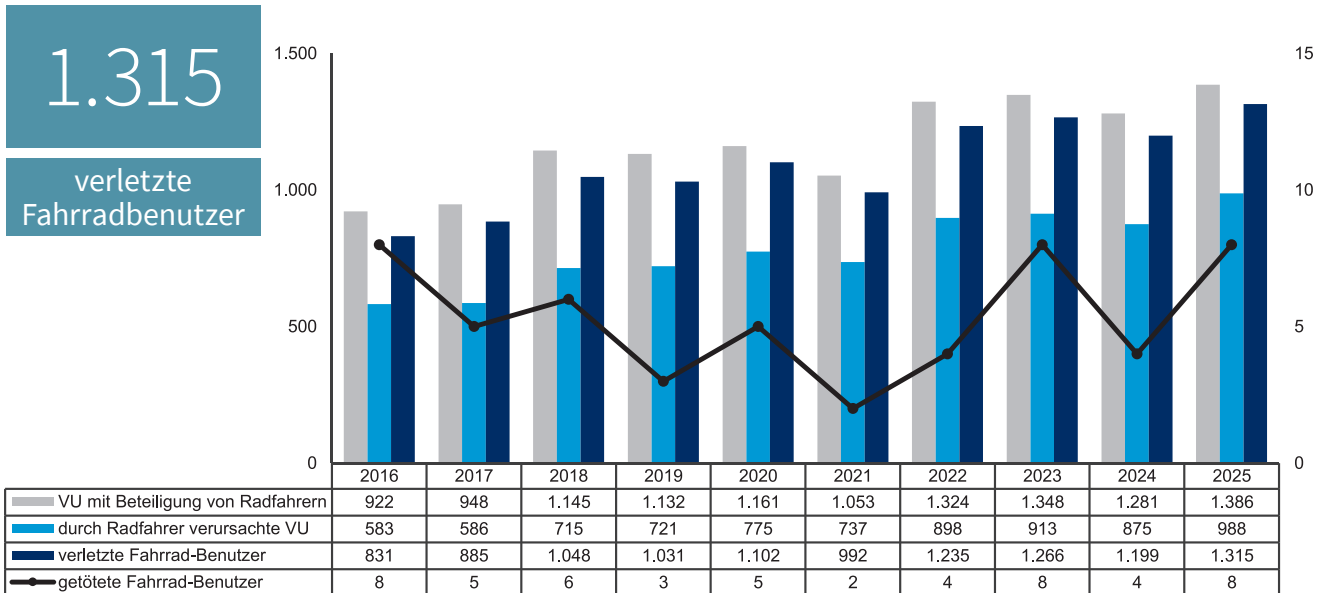
Verletzte



Entwicklung der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern



Das Fahrrad wird als Fortbewegungsmittel immer attraktiver, insbesondere bei den zulassungsfreien Pedelecs mit elektrischer Tretunterstützung bis maximal 25 km/h ist ein anhaltend starker Zuwachs am Straßenverkehr zu erkennen.



Fact Fahrradhelm: 7 der 8 getöteten Fahrradfahrer trugen keinen Fahrradhelm!

Die Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern - hierzu zählen auch die Nutzer von Pedelecs mit elektrischer Tretunterstützung bis maximal 25 km/h - stiegen im vergangenen Jahr auf einen neuen Höchststand im 10-Jahres-Langzeitvergleich an. Bei 1.386 Verkehrsunfällen (+ 8,2 %) wurden 1.315 Fahrrad-Benutzer verletzt. **Acht Fahrrad-Benutzer wurden bei Verkehrsunfällen getötet, eine Verdopplung im Vergleich zum Vorjahr.**

Bei Betrachtung der Altersgruppen in Bezug auf Personenschäden bei Fahrrad- und Pedelec-Fahrern liegt ein Schwerpunkt bei den 51 - 64-Jährigen mit 314 Verletzten, in der Altersgruppe ab 65 Jahren sind 262 Verletzte und drei Getötete zu verzeichnen. **Dies bedeutet, dass 44 % aller bei Verkehrsunfällen verletzten Radfahrer 51 Jahre oder älter war.**



1.386

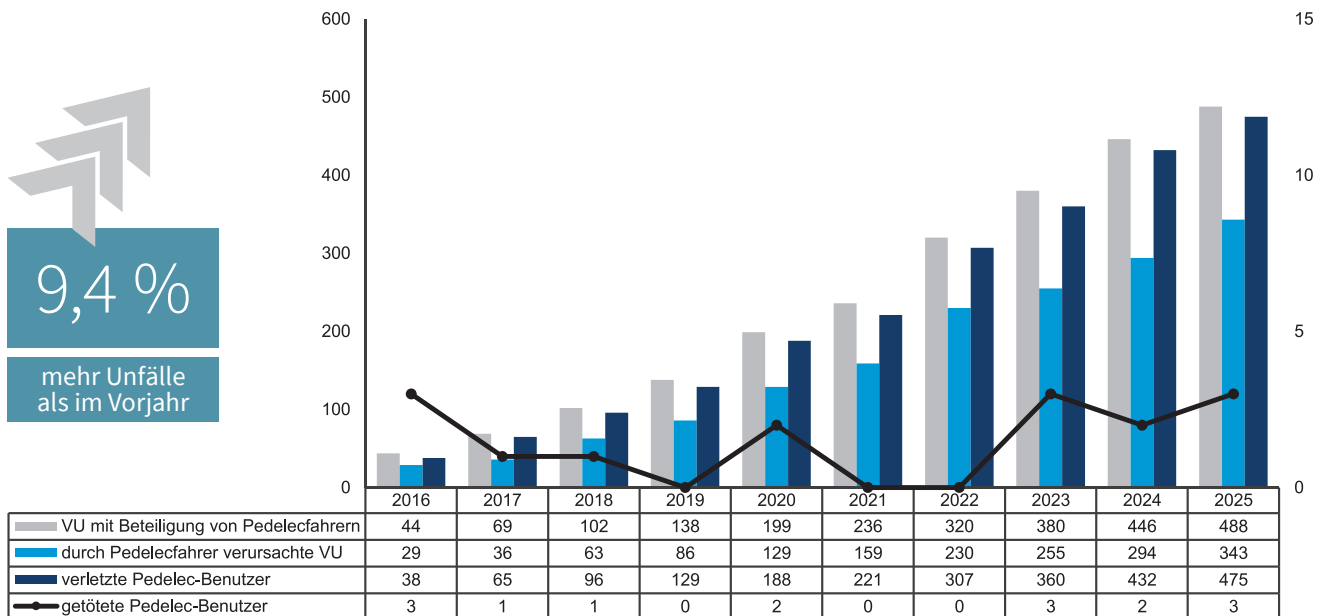
Radunfälle

314 Verletzte bei den 51 bis 64-Jährigen

262 Verletzte und 3 Getötete bei den über 65-Jährigen

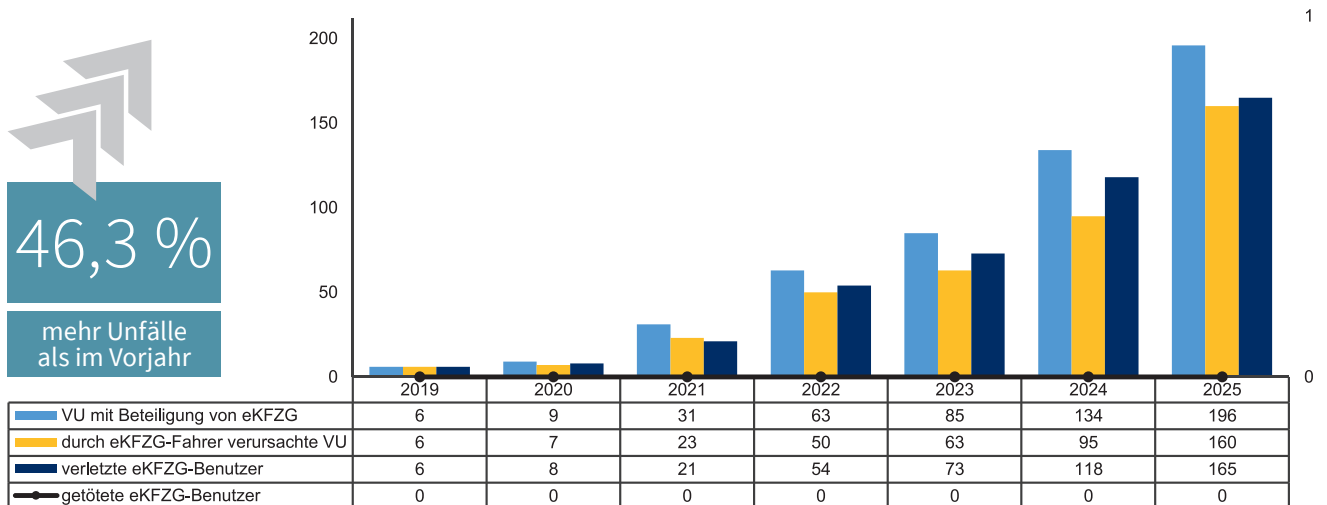
44 % aller bei Verkehrsunfällen verletzten Fahrradfahrer waren 51 Jahre oder älter

Entwicklung der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Pedelec-fahrern (bis 25 Km/h)



Betrachtet man ausschließlich die Verkehrsunfälle bei den Nutzern von Pedelecs, sind ebenfalls **steigende Fallzahlen** sowie einen Höchststand im Langzeitvergleich festzustellen. Die 488 Unfälle des vergangenen Jahres stellen einen Anstieg in Höhe von 9,4 % dar, wobei 10,0 % mehr Pedelec-Benutzer Verletzungen davontrugen. Drei Nutzer dieser Fahrzeugart kamen ums Leben. Der Anteil an Pedelec-Unfällen an allen Fahrradunfällen beträgt 35,2 % (Vorjahr 34,8 %). Bezüglich der Altersverteilung bei Personenschäden ist hier festzustellen: Von den bei Verkehrsunfällen verletzten Pedelec-Nutzern waren 272 Personen 51 Jahre oder älter, das entspricht 57 %.

Entwicklung der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Elektrokraftfahrzeugen



Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Elektrokraftfahrzeugen, darunter fallen insbesondere sog. „E-Scooter“, werden seit 2019 explizit in der Verkehrsunfallstatistik erfasst. Die Verbreitung dieses Fortbewegungsmittels nimmt seitdem ständig zu, dies schlägt sich auch in den steigenden Unfallzahlen nieder.

Mit 196 Verkehrsunfällen betrug der Anstieg gegenüber dem Vorjahr 46,3 %.

Die detaillierte Auswertung zeigt: Bei über 80 % aller Unfälle mit Elektrokraftfahrzeugen handelt der Benutzer dieses Verkehrsmittels (mit-) unfallursächlich, bei 30 % aller Unfälle sind sie alleinbeteiligt. Oftmals sind individuelle Fahrfehler (Fahrzeugbauart, Handling) ursächlich für das Unfallgeschehen. Bei knapp 9 % der Unfälle (17) stand der E-Scooter-Fahrer unter Alkoholeinfluss, im Ver-

gleich hierzu liegt der Anteil der Alkoholunfälle am Gesamtunfallaufkommen bei etwas über 1 %.

Verunfallen E-Scooter-Fahrer, hat dies meist Verletzungen am Kopf und Gesicht zur Folge. Nachdem oftmals kein Helm getragen wird, ist das Risiko für schwerwiegende, nachhaltige Beeinträchtigungen besonders hoch.

SICHERHEIT AUF SCHNELLSTRASSEN

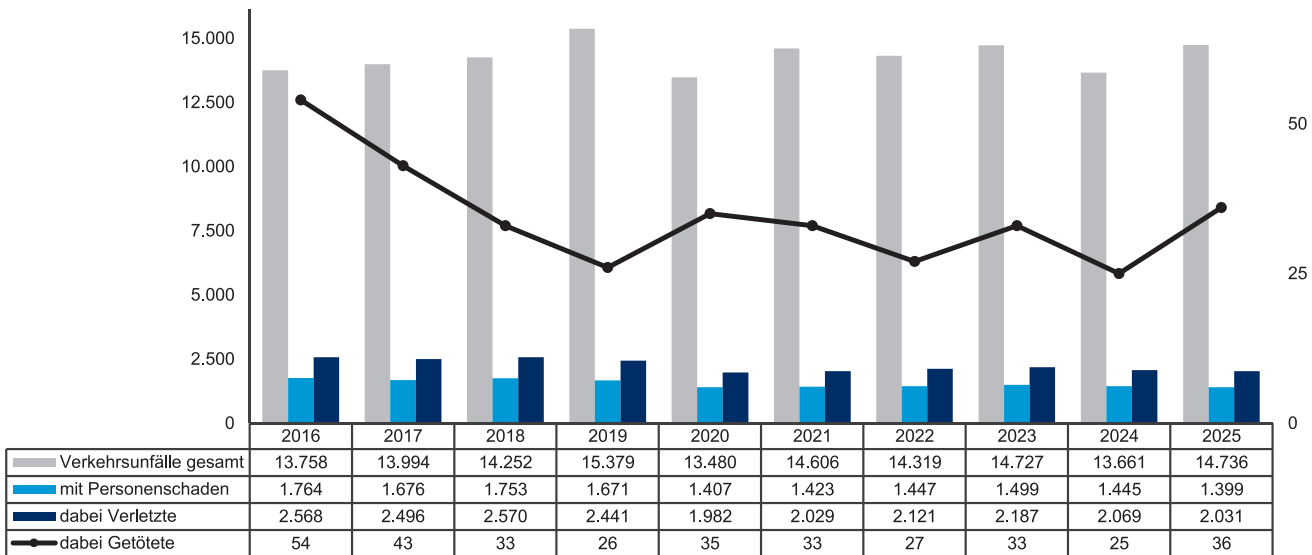


14.736

Verkehrsunfälle auf Landstraßen

Im besonderen Fokus des Verkehrssicherheitsprogramms 2030 steht nach wie vor die Erhöhung der Verkehrssicherheit auf Landstraßen.

Entwicklung der Verkehrsunfälle auf Landstraßen

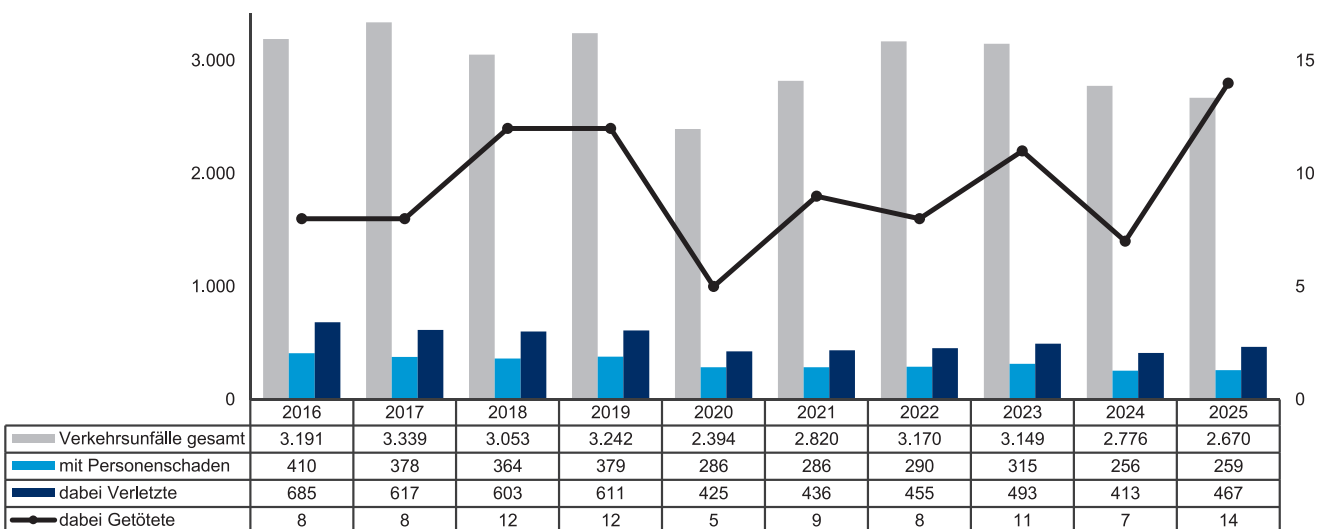


Analog dem ansteigenden Gesamttrend der Verkehrsunfallzahlen gegenüber dem Vorjahr ist auch auf dieser Straßenklasse ein Anstieg festzustellen. Mit 14.736 Verkehrsunfällen ereigneten sich 7,9 % mehr als 2024. Die Anzahl der Verkehrstoten erhöhte sich um elf auf 36. Mit insgesamt 2.031 Verletzten ist ein Rückgang um 1,8% zu verzeichnen.

-1,8 % Verletzte

Auf Landstraßen sind in der Oberpfalz über die Hälfte aller getöteten (53 %) sowie schwerverletzten (50 %) Verkehrsteilnehmer zu registrieren. **Das Polizeipräsidium Oberpfalz setzt durch gezielte Überwachungsmaßnahmen hier weiterhin einen Schwerpunkt.** Darüber hinaus wird im Rahmen von Verkehrsunfallkommissionen und Verkehrsschauen eng mit den Verkehrsbehörden zusammengearbeitet, um erkannte Gefahrenstellen entschärfen zu können.

Entwicklung der Verkehrsunfälle auf Autobahnen



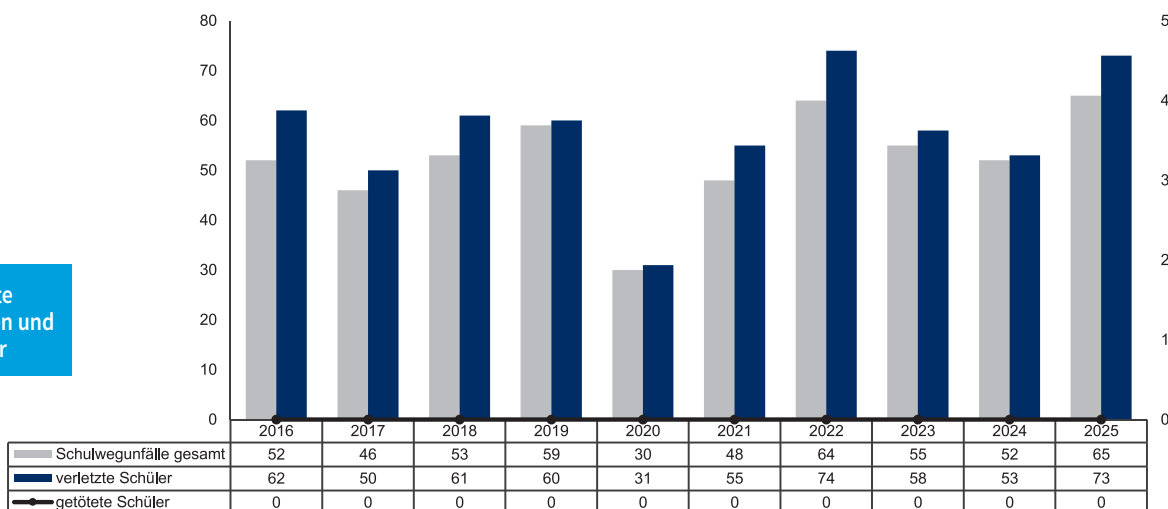
Die Gesamtzahl an Verkehrsunfällen auf Autobahnen ging gegenüber dem Vorjahr erneut zurück (-3,8 %), allerdings erhöhte sich die Anzahl der Verletzten um 13,1 %.

14 Personen wurden getötet, eine Verdopplung gegenüber dem Vorjahr.

Entwicklung der Schulwegunfälle

73

Verletzte Schülerinnen und Schüler



Die Einstufung als Schulwegunfall erfolgt, wenn ein Schüler bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres auf dem Weg von oder zu einer schulischen Veranstaltung, einer Betreuungseinrichtung oder einem Hort verletzt oder getötet wurde.

Im Bereich der Schulwegunfälle müssen ansteigende Fallzahlen festgestellt werden (+ 25 %). Bei den 65 Verkehrsunfällen wurden 73 Schülerinnen und Schüler verletzt, zehn davon schwer. Der letzte tödliche Schulwegunfall im Regierungsbezirk Oberpfalz datiert aus dem Jahr 2005.

JUGENDVERKEHRSSCHULE UND SICHERER SCHULWEG



Die praktische Verkehrserziehung im Rahmen der Jugendverkehrsschulen stellt einen wichtigen Bestandteil für junge Verkehrsteilnehmer dar, um sich sicher im Straßenverkehr bewegen zu können. Diese Aufgabe der Polizei ist wichtig und legt die Grundlage bei den Kindern für das sichere Verhalten im Straßenverkehr. Im Rahmen der Jugendverkehrsschule wurden von insgesamt 10 304 Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen, 10 038 Schulkinder in der praktischen Radfahrausbildung beschult. Mit 92,50 % nahmen 9285 Schülerinnen und Schüler erfolgreich an der Radfahrprüfung teil.

2.285

Ehrenamtliche zum Schutz der Kinder

Die oberpfälzischen Polizeidienststellen leisteten auch im Jahr 2025 umfangreiche Schulwegüberwachungsmaßnahmen und wurden dabei von Polizeibeamten in Ausbildung der Bayerischen Bereitschaftspolizei unterstützt. Ziel ist der Maßnahmen ist, dass die Kinder auf ihrem Schulweg sicher und unbeschadet in die Schule und wieder nach Hause kommen. Hierbei wird besonders auf die Einhaltung der zulässigen Geschwindigkeit, die Beachtung von Halt- und Parkverboten im Nachbereich der Schule kontrolliert. Das Augenmerk wurde auch auf die Ablenkung beispielsweise durch die Unerlaubte Nutzung von Mobiltelefonen während der Fahrt gerichtet. Auch die Gurtpflicht und die Kindersicherungspflicht lag im Fokus der Maßnahmen, da viele Kinder auch durch „Elterntaxis“ im Umfeld der Schule abgesetzt werden. Ein weiterer Baustein im Rahmen der Schulwegüberwachung bildeten die Schulbuskontrollen.

Die Kinder lernten bei den Schulwegüberwachungsmaßnahmen u.a. richtiges Verhalten an Lichtsignalanlagen, Fußgängerüberwegen und Bushaltestellen. In zahlreichen verkehrserzieherischen Gesprächen wurden ihnen Verkehrsregeln erklärt

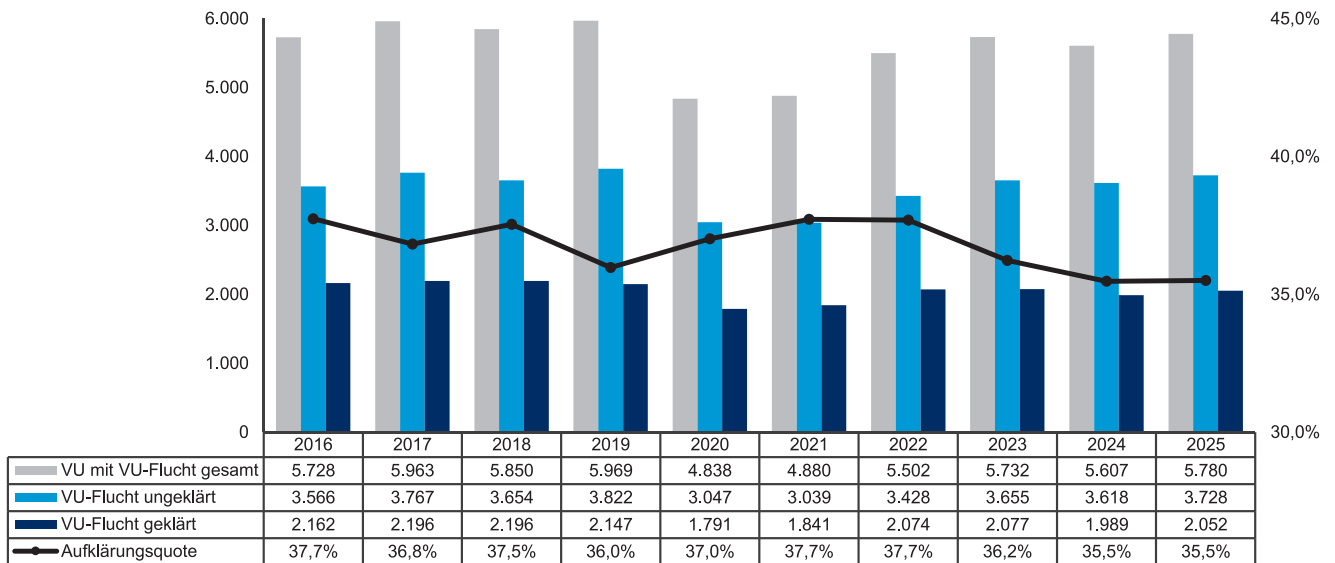
und mit dem Fahrrad praktisch eingeübt. Die gemeinsame Auftaktveranstaltung der Verkehrswacht und der Polizei für den Regierungsbezirk Oberpfalz fand am 18.09.2025 in der Pestalozzi Grundschule in Sulzbach-Rosenberg statt. Zum Schulstart wird die Verkehrssicherheit für Abc-Schützen und Grundschulkindern in den Fokus gerückt. Hierbei wurden gelbe Warnwesten an die Kinder verteilt, um sie „sichtbarer“ im Straßenverkehr zu machen. Dazu erging auch die Botschaft an die anderen Verkehrsteilnehmer, dass Kinder eben manche Verkehrssituationen noch nicht richtig einschätzen können.

Ehrenamtliche Tätigkeiten wie **Schülerlotsen**, **Schulweghelfer**, **Schulbuslotsen** und **Schulbusbegleiter** helfen täglich dabei, die **Sicherheit auf Schulwegen zu gewährleisten**. **Diese werden durch polizeiliche Verkehrserzieherinnen und Verkehrserzieher betreut, aus- und fortgebildet.**

Im Jahr 2025 konnten für diese wichtigen ehrenamtlichen Aufgaben 791 Personen neu ausgebildet werden. Insgesamt engagieren sich 2285 Personen, damit Kinder sicher in die Schule und wieder nach Hause kommen.



Entwicklung der Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort



Die Anzahl der zur Anzeige gebrachten Verkehrsunfallfluchten erhöhte sich im vergangenen Jahr um 3,1 % auf 5.780 registrierte Fälle.

Die Quote der Unfallfluchten an allen Verkehrsunfällen ging mit 16,1 % (Vorjahr 16,4 %) leicht zurück. Die Aufklärungsquote ist identisch zum Vorjahr und beträgt 35,5 %.

Anstiege sind auch bei den Unfallfluchten mit Personenschäden auszumachen. Deren Anzahl erhöhte sich um 8,5 % auf nun 281 Fälle. Insgesamt wurden dabei 287 Personen leicht und 25 Personen schwer verletzt. Weiterhin sind im Berichtszeitraum zwei Fälle des unerlaubten Entfernen vom Unfallort mit tödlichem Ausgang zu verzeichnen.

Der bei Verkehrsunfallfluchten verursachte Sachschaden belief sich vergangenes Jahr auf 15,6 Millionen Euro (2024: 13,8 Millionen Euro; + 12,9 %). Doch nicht nur die unmittelbar Geschädigten sind Leidtragende. Bei Beschädigungen von öffentlichem Eigentum wie z. B. Verkehrszeichen oder Laternenmasten haben letztlich alle Bürgerinnen und Bürger mittelbar den Schaden zu tragen.



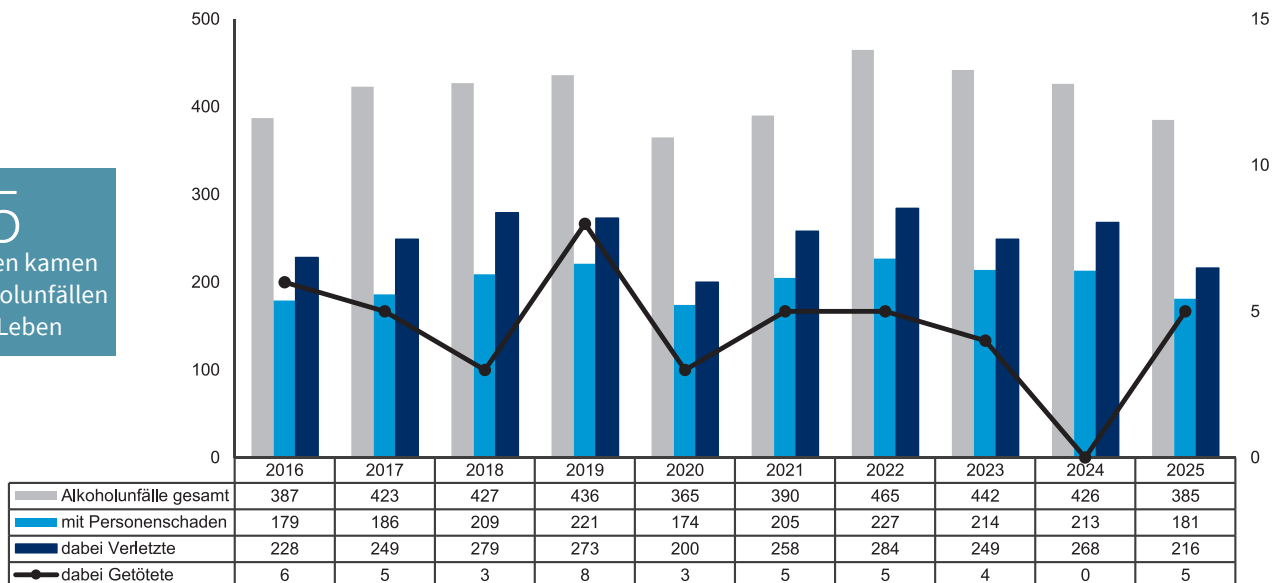
Unfallflucht ist KEIN Kavaliersdelikt!

281

Unfallfluchten
mit Personen-
schaden

Entwicklung der Alkoholunfälle

5
Menschen kamen bei Alkoholunfällen ums Leben



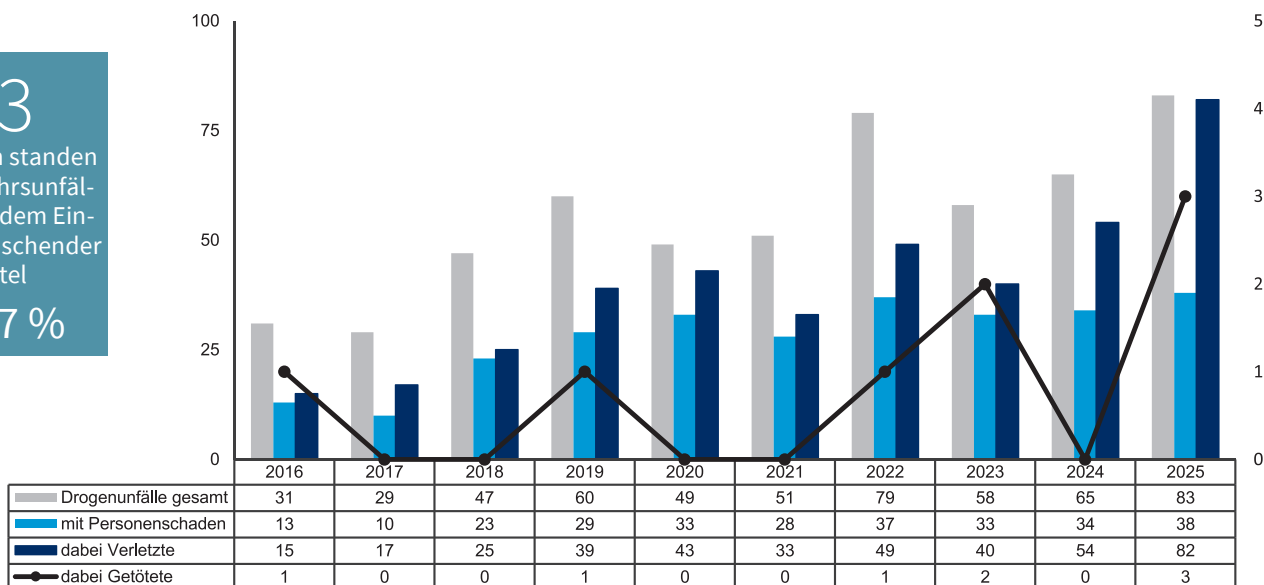
Bereits geringe Alkoholmengen beeinträchtigen deutlich Auffassungsgabe und Reaktionsfähigkeit.

Dies birgt ein erhebliches Gefahrenpotential, das von vielen Verkehrsteilnehmern weiterhin unterschätzt wird: Obwohl sich der seit 2023 bestehende rückläufige Trend der Gesamtunfallzahl

im Bereich der Alkoholunfälle 2025 weiter fortsetzte (-9,6 %), verloren fünf Personen bei Verkehrsunfällen aufgrund Alkoholeinwirkung ihr Leben, 216 wurden verletzt.

Entwicklung der Drogenunfälle

83
Menschen standen bei Verkehrsunfällen unter dem Einfluß berauschender Mittel
+27,7 %

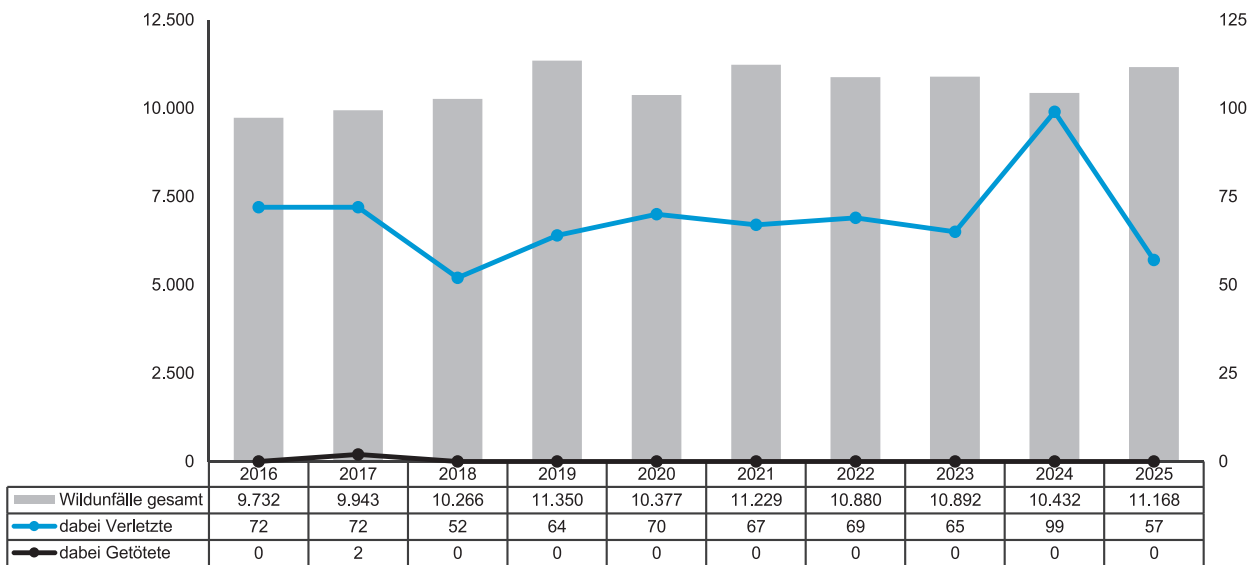


Neben Alkohol beeinträchtigen auch andere Rauschmittel die Fahrtüchtigkeit. Das betrifft nicht nur illegale Drogen, sondern etwa auch bestimmte Medikamente.

Bei 83 Verkehrsunfällen wurden im Jahr 2025 Fahrzeugführer festgestellt, die unter dem Einfluss von Drogen, Cannabis bzw. sonstigen berauschenden Mitteln

standen, ein Anstieg um 27,7 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt wurden bei diesen Unfällen 82 Personen verletzt, drei hatten tödliche Folgen.

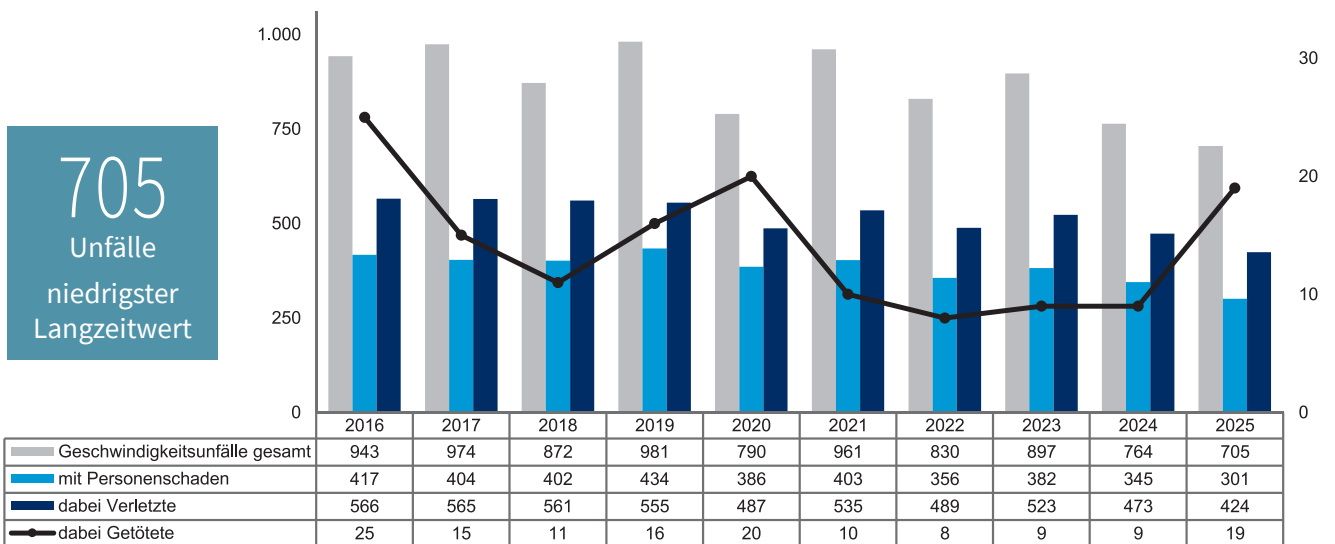
Entwicklung der Wildunfälle



Die Anzahl der Wildunfälle im Regierungsbezirk Oberpfalz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,1 %, allerdings erlitten hierbei 42 Personen weniger einen körperlichen Schaden. Im achten Jahr in Folge hatte kein Wildunfall tödliche Folgen für einen Menschen.

Der Anteil der Wildunfälle am Gesamtverkehrsunfallaufkommen betrug im vergangenen Jahr 31,1 %.

Entwicklung der Geschwindigkeitsunfälle



Nicht angepasste oder überhöhte Geschwindigkeit hat weitreichende Folgen für die Verkehrssicherheit.

Weil der Reaktionsweg proportional zur Geschwindigkeit und der Bremsweg annähernd quadratisch zunimmt, verlängert sich der Anhalteweg selbst bei wenigen Kilometern pro Stunde Differenz deutlich.

Das Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit war

(mit-) ursächlich für 705 Unfälle in der Oberpfalz, ein Rückgang um 7,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Anzahl der hierbei Verletzten reduzierte sich um 10,4 %, die Zahl der Verkehrstoten in diesem Bereich erhöhte sich von 9 auf 19 Personen.

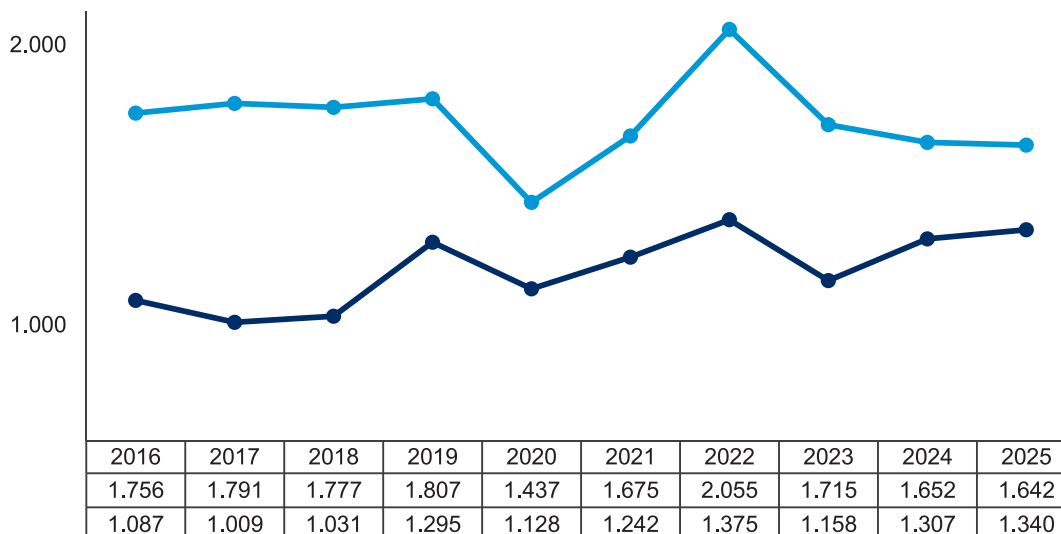
Alkoholdelikte und Drogenfahrten in der Oberpfalz

1.642

Fahrten unter
Alkoholeinfluss
ohne Unfallgeschehen

1.340

Fahrten unter
Einfluss von
Cannabis



— Fahrten unter Alkoholeinfluss *

— Fahrten unter Drogen-/Cannabiseinfluss **

* Straftaten „Gefährdung des Straßenverkehrs“ (ohne Verkehrsunfall) und „Trunkenheit im Verkehr“ sowie Ordnungswidrigkeiten gem. § 24 a Abs. 1 Straßenverkehrsgesetz - 0,5 Promille Grenze

** Straftaten „Gefährdung des Straßenverkehrs“ (ohne Verkehrsunfall) und „Trunkenheit im Verkehr“ aufgrund Drogen- und Cannabiseinwirkung sowie Ordnungswidrigkeiten gem. § 24 Abs. 2 Straßenverkehrsgesetz

Das Polizeipräsidium Oberpfalz führte auch im Jahr 2025 seine Präventions- und Kontrollmaßnahmen zur Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer hinsichtlich der Gefahren durch Fahrten unter Alkohol- und Rauschmitteleinfluss sowie die Ahndung von entsprechenden Verstößen konsequent fort.

Die Anzahl an festgestellten Fahrten unter Alkoholeinfluss ohne Unfallgeschehen konsolidierte sich mit 1.642 auf dem nahezu identischen Vorjahresniveau, welches im Jahr 2024 bei 1.652 Fällen lag.

In der Summe aller rechtswidrigen Fahrten unter Einfluss von Drogen und Cannabis wurden insgesamt 1.340 Verkehrsteilnehmer zur Anzeige gebracht, wobei hier ein leichter Anstieg von knapp 2,5 % im Vorjahresvergleich (1307 Fahrten) zu verzeichnen ist.

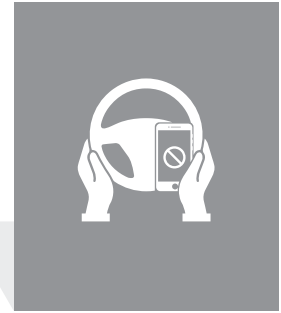
Beim isolierten Vergleich der Anzahl festgestellter Fahrten unter rechtswidrigem Einfluss von Cannabis liegen belastbare Zahlenwerte erst seit der Gesetzesnovellierung zum 01. April 2024 vor.

Somit ist derzeit ein valider Vergleich der Zahlen aus 2025 mit denen aus 2024 nur für den Zeitraum vom 01.04. – 31.12. der beiden Vergleichsjahre möglich.

Dies ist dem Umstand geschuldet, dass eine Trennung der Deliktformen in Bezug auf Cannabis und sonstige Drogen im Sinne der Anlage zu § 24 a Straßenverkehrsgesetz mit April 2024 begann und deshalb auch erst ab diesem Zeitpunkt statistisch recherchierbar wurde.

Legt man diesen Zeitraum zugrunde, so wurden im vergangenen Jahr **783 Fahrten unter Einfluss von Cannabis** zur Anzeige gebracht, während im Jahr 2024 die Anzahl der Beanstandungen 730 betrug, was einer **Steigerung von rund 7,3 %** entspricht.

ABLENKUNG IM STRASSENVERKEHR



Ablenkung im Straßenverkehr ist eine häufige und zugleich unterschätzte Unfallursache. Bereits wenige Sekunden von Unaufmerksamkeit können schwerwiegende Folgen haben – für Fahrzeugführer, Mitfahrer und unbeteiligte Dritte.

Besonders die Nutzung von Smartphones während der Fahrt stellt ein hohes Risiko dar. Wer Nachrichten liest oder schreibt, telefoniert oder soziale Medien nutzt, nimmt den Blick von der Straße und die Gedanken entfernen sich vom Verkehrsgeschehen. In dieser Zeit wird das Geschehen im Verkehrsraum durch den Fahrer nicht wahrgenommen. Auch Assistenzsysteme können menschliche Aufmerksamkeit noch nicht ersetzen.

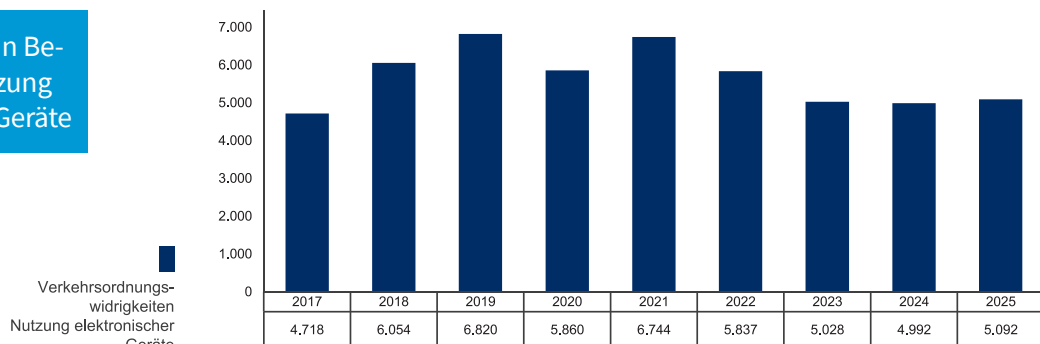
Aber nicht nur Mobiltelefone lenken vom Verkehrsgeschehen ab, auch andere Aktivitäten wie das Bedienen des Navigationsgerätes, Essen, Trinken, Suchen nach Gegenständen, Bedienen des Displays und auf-

wühlende Gespräche mit Mitfahrenden können die Konzentration des Fahrers erheblich beeinflussen.

Oft mündet dies in einen Verkehrsunfall und wird daher in der Verkehrsstatistik seit dem Jahr 2021 konkret abgebildet. Zusätzlich zu den Kontrollen im regulären Streifen dienst werden in der gesamten Oberpfalz mehrstündige Schwerpunktkontrollen durchgeführt, die ihre Gewichtung auf die Ablenkung durch die Nutzung von elektronischen Geräten legen. Noch wichtiger als die Sanktionierung ist jedoch die Prävention. Verkehrsteilnehmer werden durch zahlreiche Präventionsveranstaltungen darauf aufmerksam gemacht, dass sie als Fahrzeugführer die Verantwortung haben, ihre gesamte Aufmerksamkeit ausschließlich auf den Straßenverkehr zu richten und sich auf das Verkehrsgeschehen zu konzentrieren.

Nur wer aufmerksam fährt, sich nicht ablenken lässt, schützt das eigene Leben und das Leben anderer.

Beanstandung in Bezug auf die Nutzung elektronischer Geräte



BAYERN MOBIL - SICHER ANS ZIEL: RADVERKEHRSSICHERHEIT

„Radfahrersicherheit“ rückte besonders ab Mai 2025 in den Mittelpunkt landesweiter Schwerpunktaktionen im Rahmen des Verkehrssicherheitsprogramms 2030 „Bayern mobil – sicher ans Ziel“. Mit mobilen und stationären Verkehrskontrollen zur Radfahrersicherheit sowie dazu begleitenden präventiven Aktionen wurde die Erhöhung der Radfahrersicherheit mit gleichzeitiger Reduzierung von Fahrradunfällen im Bereich des Polizeipräsidiums Oberpfalz fokussiert.

Immer mehr Menschen nutzen zur Fortbewegung vor allem im urbanen Raum Fahrräder, Pedelecs, Lastenräder, etc. Das Fahrrad ist zweckmäßig, günstig und umweltfreundlich.

Wichtig für Radverkehrssicherheit ist die Infrastruktur sowie das Verhalten der Verkehrsteilnehmenden. Ausschlaggebend ist es, dass Radfahrer ebenso verpflichtet sind die Verkehrsregeln einzuhalten, vorausschauend zu fahren und auf andere Rücksicht zu nehmen. Ebenso tragen die anderen Verkehrsteilnehmer Verantwortung, indem sie z.B. darauf achten, den Sicherheitsabstand zum Radfahrer einzuhalten oder nicht auf dem Schutzstreifen für den Radverkehr zu parken.

Durch die zahlreichen oberpfälzischen Schwerpunktkontrollen wurde die Einhaltung der Verkehrsregeln im Zusammenhang mit dem Radverkehr kontrolliert und sanktioniert. Dabei wurde

besonderer Wert auf präventive Gespräche gelegt, um die Verkehrsteilnehmer dazu anzuregen, die Verkehrsregeln einzuhalten. Zudem beteiligte sich das PP Oberpfalz an der europaweiten Kontrollaktion „2Wheeler“ vom 21.5.-23.5.2025. Bei diesen Roadpol-Aktionen geht es darum, europaweit die Sicherheit auf den Straßen zu erhöhen. Bei 2Wheeler rückten ebenfalls sämtliche zweirädrigen Verkehrsteilnehmer in den Mittelpunkt, zu denen auch Fahrradfahrer und Pedelec Fahrer gehören.



So konnten im Ergebnis der Aktion „Radfahrersicherheit“ oberpfalzweit 2010 Radfahrer kontrolliert werden, sowie 1775 andere Verkehrsteilnehmer. Insgesamt ergaben sich 569 Beanstandungen. Bei zahlreichen Präventionsveranstaltungen in Form von Infoständen und Pedelec Trainings für Senioren wurden ver-

kehrserzieherische Gespräche mit dem Ziel der gegenseitigen Rücksicht und Umsicht gefördert und der offene Austausch über das Thema Radverkehrssicherheit praktiziert.

OBERPFALZWEITE KONTROLLTAGE



Unter Leitung des Polizeipräsidiums Oberpfalz führten die Dienststellen des Regierungsbezirks im März sowie im Oktober jeweils einen Oberpfalzweiten Kontrolltag durch. Mit diesen seit 2020 eingeführten Kontrollaktionen konnte in der Oberpfalz ein zusätzliches polizeiliches Instrument auf dem Gebiet der Verkehrssicherheitsarbeit sowie der Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität etabliert werden.

Die Kontrollaktionen tragen zur Stärkung der Zusammenarbeit der Dienststellen sowie der dienststellenübergreifenden, effizienten Weitergabe von Fachkompetenz bei.

Im Rahmen der Oberpfalzweiten Kontrolltage nahmen wiederum der Zoll, das Bundesamt für Logistik und Mobilität, der Technische Umweltschutz der Regierung der Oberpfalz, die Militärpolizei der US Army sowie die örtlichen Staatsanwaltschaften teil. Weiterhin wurden die Kontrollaktionen durch zwei Einsatzzüge der Bereitschaftspolizei unterstützt. Alle beteiligten Behörden bewerteten die behördenübergreifende Zusammenarbeit sowie den Informationsaustausch als sehr gewinnbringend.

An beiden Kontrolltagen wurden jeweils nahezu 25 Kontrollstellen in versetzter zeitlicher Staffelung mit stationären Kontroll- und Messstellen sowie lageabhängig mit mobilen Komponenten durchgeführt.

Hiervon wurden auf den Autobahnen A3, A6 und A 93 Großkontrollstellen mit selektiver Ausleitung und Vollausleitung betrieben.

An den Kontrolltagen wurden rund 3000 Personen sowie ca. 2600 Fahrzeuge davon etwa 450 Schwerverkehrsfahrzeuge, kontrolliert. Im Gesamtergebnis wurden durch die Kontrollen und dem Einsatz von Geschwindigkeits- und Abstandsmesseinrichtungen rund 2500 Anzeigen und Beanstandungen registriert.

2.500
Anzeigen und
Beanstandungen

SCHWERVERKEHR - KONTROLLAKTIONEN



Auch im Jahr 2025 richteten die Polizeidienststellen der Oberpfalz und dabei insbesondere die Verkehrspolizeiinspektionen mit den dort angesiedelten Schwerverkehrskontrollgruppen und dem Gefahrguttrupp des Polizeipräsidiums Oberpfalz ihr Augenmerk auf den gewerblichen Transport von Gütern und Personen im Schwerverkehr. Bei den über das Jahr verteilten stationären und mobilen Kontrollen sowie der landesweiten Schwerpunktaktion „Truck & Bus“ im November 2025 wurden insgesamt 19108 Schwerverkehrsfahrzeuge überprüft. 7116 davon mussten beanstandet werden. Bei 985 Fahrzeugen erfolgte bis zur Behebung von festgestellten Mängeln vorerst die Unterbindung der Weiterfahrt.

19.108
Überprüfungen

Die festgestellten Verstöße gegen Sozial- und Gefahrgutvorschriften, Beanstandungen im Bereich der Straßenverkehrszulassungsordnung, Feststellungen von technischen Mängeln sowie Verstößen gegen weiteren Rechtsvorschriften führten zu insgesamt 224 Straf- und 6857 Bußgeldverfahren. Zudem wurden 597 Verwarnungen mit Verwarnungsgeld ausgesprochen.

Die Wichtigkeit und das Erfordernis dieser Kontrollmaßnahmen für die Erhöhung der Verkehrssicherheit zeigt exemplarisch nachfolgender, im Rahmen einer am 13.02.2025 auf der A 6 durchgeführten Kontrollaktion festgestellter Fall:

Hier wurde ein bulgarisches Autotransportgespann angehalten. Trotz schlechter Sicht und Schneetreibens fuhr das Fahrzeug mit defekten bzw. fehlenden Rücklichtern in Richtung Tschechien und fiel dabei an Steigungen mit deutlich langsamer Geschwindigkeit auf.

Eine Überprüfung der Fahrzeuggewichte ergab eine Überladung des Zugfahrzeugs um 15%, der Fahrzeugkombination um 9% und der Überschreitung der Hinterachse des Zugfahrzeugs um 12,5 %. Die Auswertung des EG-Kontrollgeräts weckte den Verdacht auf den illegalen Einsatz einer fremden Fahrerkarte. Eine anschließende Durchsichtung des Fahrers und des Autos brachte die fremde Fahrerkarte sowie ein verbotenes Einhand-

messer zutage. Weiterhin ergab die Auswertung der Lenk- und Ruhezeiten, dass der Fahrer innerhalb der letzten beiden Tage rund 28 Stunden hinter dem Steuer verbracht und rund 3 Stunden zusätzliche Arbeitszeit geleistet hatte.

Zudem wurden mehrere Überschreitungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit um bis zu 20 km/h nach Toleranzabzug festgestellt. Der Fahrer musste sich strafrechtlich wegen Fälschung beweisheblicher Daten, dem Missbrauchs von Ausweispapieren, Verstößen gegen das Waffengesetz sowie mehrerer Verkehrsordnungswidrigkeiten verantworten. Gegen den Inhaber der zweiten Fahrerkarte und das Unternehmen des Fahrers mit wurden ebenfalls Ermittlungsverfahren eingeleitet.

BLITZERMARATHON 2025



Im Rahmen der europäischen Speed-Week fand vom 09.04.2025, 6:00 Uhr bis 10.04.2025 6:00 Uhr, im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberpfalz der 24-stündige Blitzmarathon mit intensiver Geschwindigkeitsüberwachung statt.

Weit über
20.000
Geschwindigkeitsmessungen

Ziel der bayernweiten Kontrollaktion ist nicht nur die Überwachung und Ahndung von Geschwindigkeitsüberschreitungen, sondern vielmehr die Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer für die Gefahren durch überhöhte Geschwindigkeit. **Immer noch ist erhöhte Geschwindigkeit die Ursache für beinahe ein Drittel der Verkehrstoten in Bayern und dies gilt es gezielt zu reduzieren.**

Die Polizei Oberpfalz errichtete **67 Messstellen** und führte bei weit über 20.000 Fahrzeugen Geschwindigkeitsmessungen durch. **Im Ergebnis wurden 455 Fahrzeugführer wegen Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit geahndet.**

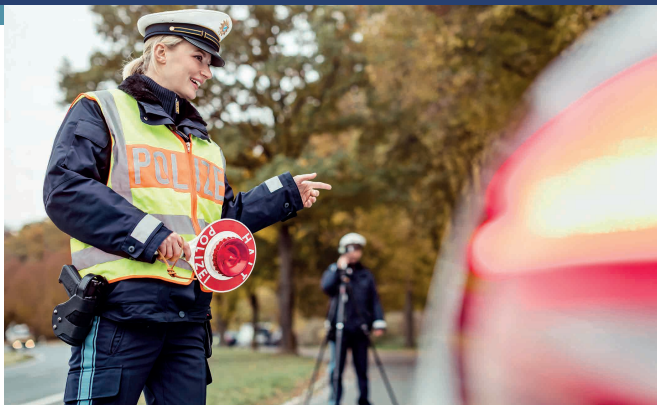
Zusätzlich ergaben sich bei über 180 angehaltenen Fahrzeugen 39 weitere Beanstandungen, wie Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten.

Bei den durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen waren zwei besonders verantwortungslose Fahrzeugführer mit dem traurigen Höchstwert von 69 km/h zu schnell unterwegs: **Auf der B 85 bei Kümmersbruck wurde ein 19-Jähriger mit seinem PKW bei erlaubten 70 km/h mit 139 km/h gemessen und im Bereich Nittenau fuhr ein 59-Jähriger mit seinem PKW auf der B 16 bei erlaubten 100 km/h mit 169 km/h.**

Trotz Ankündigung des Kontrolltages zeigte die Auswertung der Statistik, dass immer noch zu viele Verkehrsteilnehmer mit ihrem Fahrzeug zu schnell fahren. Deshalb hält das Polizeipräsidium Oberpfalz auch in Zukunft daran fest, konsequent die Einhaltung der Tempolimits zu überwachen, um die Sicherheit im Straßenverkehr zu verbessern und eine Reduzierung der Unfälle und ihren Folgen zu erreichen.

TECHNISCHE VERKEHRSÜBERWACHUNG

3.298.533
gemessene Fahrzeuge



Ein 38-jähriger Fahrer eines Pkw Skoda wurde in Regensburg auf dem Odessaring Fahrtrichtung stadtauswärts auf Höhe Abfahrt An der Irlr Höhe bei erlaubten 80 km/h mit einer Geschwindigkeit von 177 km/h gemessen und erreichte so den traurigen Höchstwert der Geschwindigkeitsüberschreitung von 97 km/h innerorts.

Mit mobilen Großgeräten wurden 2.624 Messeinsätze durchgeführt, wobei 64.860 Verkehrsteilnehmer beanstandet wurden. Bei 3.298.533 gemessenen Fahrzeugen betrug die Beanstandungsquote 1,97 %.

Bei Geschwindigkeitsmessungen mit mobilen Großgeräten und Laserhandmessgeräten im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberpfalz wurden 2025 insgesamt 33.821 Anzeigen erstattet und 37.562 Verwarnungen ausgesprochen. Des Weiteren wurde die zulässige Höchstgeschwindigkeit in 1.075 Fällen so deutlich überschritten, dass neben einer Geldbuße auch ein Fahrverbot verhängt wurde.

Durch Polizeistreifen mit Videoüberwachungsgeräten wurden 1.198 Einsatzstunden geleistet, hierbei wurden 535 Anzeigen erstattet und 33 Verwarnungen erteilt. Im Bereich der Abstandsmessungen konnten im Rahmen von 799 Einsatzstunden insgesamt 7.866 Verstöße im Anzeigenbereich geahndet werden. In 630 Fällen wurden Fahrverbote ausgesprochen.

„TUNING- UND POSERSZENE“ IN DER OBERPFALZ

35

sichergestellte Fahrzeuge

127

Weiterfahrt an Ort und Stelle unterbunden



Nach wie vor hat die Oberpfälzer Polizei die sogenannte „Tuning- und Poserszene“ im Blick. Hierbei ist die grundsätzliche Unterscheidung in „Tuner“ und „Poser“ zu treffen. Während die Tuner ihre technisch veränderten Fahrzeuge untereinander oder öffentlich zur Schau stellen, legt die Gruppe der „Poser“ das Augenmerk eher darauf, an stark frequentierten Örtlichkeiten durch aufheulende Motoren, laute Auspuffanlagen, starkes Beschleunigen und ähnliches Verhalten aufzufallen. Die Grenzen können hierbei fließend sein. Aus polizeilicher Sicht generiert sich aus dieser Situation Handlungsbedarf dahingehend, der illegalen Szene mit allen rechtlich zur Verfügung stehenden Mitteln entgegenzuwirken, um nicht nur dem Anspruch der Bevölkerung auf Schutz vor derartigen Belästigungen gerecht zu werden, sondern auch und insbesondere, um die Sicherheit des Straßenverkehrs zu gewährleisten.

Die Oberpfälzer Polizeidienststellen setzen zur Reduzierung der verursachten Gefahren im Straßenverkehr, der Verhinderung unzulässiger Lärmentwicklung, der polizeilichen Betreuung der Treffen und der Gewährleistung einer beweissicheren Verfolgung festgestellter Verstöße auf die jeweiligen Gegebenheiten angepasste Konzepte mit präventiven und repressiven Maßnahmen um. **Hierbei hat sich der Einsatz der fachkundigen „Kontrollbeamten Tuning/Posing“ bewährt. Die in diesem Spezialgebiet besonders versierten Beamten aus Dienststellen in der gesamten Oberpfalz bringen bei Kontrollen ihr Erfahrungs- und Spezialwissen ein, um bei Veranstaltungen und darüber hinaus im regulären Streifendienst gegen gesetzeswidrige Verhaltensweisen und Nutzer unerlaubt veränderter Pkw konsequent und nachhaltig einschreiten zu können.**

Der Schwerpunkt der Szene liegt weiterhin im städtischen Bereich, hier insbesondere im Großraum Regensburg und im Bereich Amberg. Die Kontrollmaßnahmen wurden 2025 intensiviert, wodurch sich die Zahl der festgestellten Delikte erhöhte. Im Zusammenhang mit der Tuning- und Autoposerszene wurden in 35 Fällen Fahrzeuge sichergestellt. 127-mal wurde bei Kontrollen die Weiterfahrt an Ort und Stelle unterbunden.

Im Einzelnen kam es 2025 oberpfalzweit zu folgenden Feststellungen:

Delikte	2021	2022	2023	2024	2025
StVZO	394	237	177	168	185
StVO	262	145	74	52	109
Owi gem. LStVG/örtliche Satzungen	0	64	5	4	3
Fahrzeug-Zulassungsverordnung	30	7	6	5	4
Verbotenes Kraftfahrzeugrennen	6	6	14	7	20
Fahren ohne Fahrerlaubnis / trotz Fahrverbots	3	3	4	3	4
StVG (Alkohol- und Drogeneinwirkung)	7	2	0	2	10
Kraftfahrzeugsteuergesetz	7	2	1	0	1
Gefährdung des Straßenverkehrs / Gefährlicher Eingriff	3	2	2	1	11
Nötigung im Straßenverkehr	3	2	0	0	0
Urkundenfälschung	0	2	2	0	2
Pflichtversicherungsgesetz	2	1	1	3	1
Kennzeichenmissbrauch	2	0	2	0	0



WASSERSTRASSEN-WSP

Wasserschutzpolizeiliche Aufgaben beim PP Oberpfalz werden von der bei der VPI Regensburg angesiedelten Wasserschutzpolizeigruppe (WSP-G) Regensburg übernommen. Sie betreut insgesamt 97 Flusskilometer, davon 88 km auf der Donau.

WSP-G-Regensburg



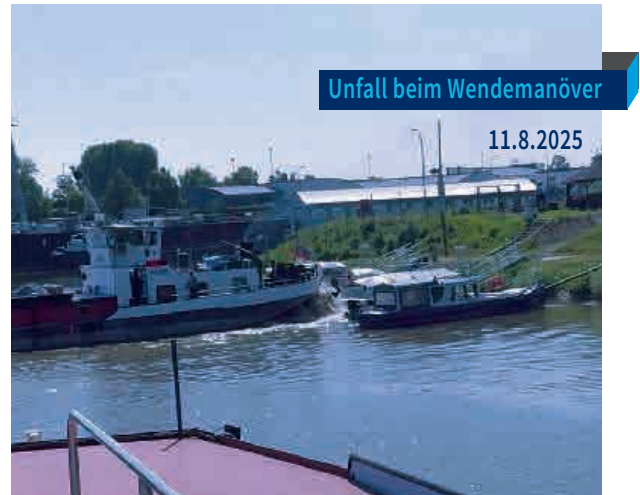
Zu den Hauptaufgaben der WSP-Gruppe zählen u.a. die Wahrnehmung schiffahrtspolizeilicher Vollzugsaufgaben, die Aufnahme von Boots- und Schiffsunfällen, die Überwachung des Fischereirechts sowie die Unterstüt-

zung von Behörden bei der Gewässeraufsicht. Zudem übernimmt die Wasserschutzpolizei Sicherungsaufgaben auf und um die Wasserstraßen.

EINSÄTZE WSP-G-REGENSBURG 2025

2	SPORTBOOTUNFÄLLE
6	SCHIFFSUNFÄLLE
379	SCHIFFFAHRTSRECHTLICHE VERSTÖßE
473	KONTROLLEN SPORTBOOTE
562	KONTROLLEN BERUFSSCHIFFFAHRT

Exemplarisch zeigen die beigefügten Bilder zwei Vorfälle des vergangenen Jahres.



Vorfall 1:

Ein Gütermotorschiff fuhr sich am 11.06.2025 bei einem Wendemanöver mit dem Bug auf einer Untiefe in der Fahrrinne fest und lag anschließend mehrere Tage in der Fahrrinne quer. Das GMS war beladen mit 1780,558 t Eisenerz. Mehrere Freitörnversuche misslangen. Am 17.06.25 gelang es dem Schiffsführer aufgrund des gestiegenen Pegels sich freizufahren. Es entstanden keine Schäden an Schiff oder Wasserstraße. Die Schifffahrt war nur geringfügig beeinträchtigt, da Vorbeifahrt an Havaristen möglich war.

Vorfall 2:

Beim Wendemanöver im Osthafen Regensburg fuhr der alkoholisierte Schiffsführer am 11.08.2025 mit dem Heck seines Gütermotorschiffs achteraus in die Steganlage des Sportbootvereins IGW. Dabei entstand Sachschaden an der Anlage und an festgemachten Booten in Höhe von ca. 50000,- Euro. Der Schiffsführer fuhr anschließend weiter zu Tal, ohne die zuständigen Behörden über den Unfall zu informieren. Vor der Schleuse Geisling wurde das GMS angehalten. Aufgrund Alkoholgeruchs wurde beim Schiffsführer eine Blutentnahme veranlasst. Da diese positiv verlief wurde gegen den Schiffsführer ein Strafverfahren eingeleitet.



Neben den repressiven Aufgaben nimmt die Prävention einen weiteren wichtigen Teil der Arbeit der WSP-Gruppe ein. Durch diverse Informationsveranstaltungen werden sowohl die Berufsschiffer als auch Freizeitkapitäne und sonstige Nutzer der Gewässer über rechtliche Neuerungen und aktuelle Themen informiert und so der enge Austausch zwischen der WSP-Gruppe und den Nutzern der Wasserstraßen gepflegt.

IMPRESSUM

Herausgeber: Polizeipräsidium Oberpfalz
Bajuwarenstraße 2c
93053 Regensburg

Telefon: 0941 • 506-0
E-Mail: pp-opf@polizei.bayern.de
Internet: www.polizei-oberpfalz.de

Nachdruck oder Weiterverbreitung komplett oder in Auszügen ist nur unverändert mit Quellenangabe zulässig. Bei Nachdruck oder Weiterverbreitung von Daten Dritter sind deren Copyrightregelungen zu beachten.

www.polizei-oberpfalz.de



@polizeioberpfalz



@polizeiopf



@polizeiopf



Polizei Oberpfalz